



# ■ ■ ■ STARTKLAR

GESCHÄFTSBERICHT  
RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2005



# Der BERU Konzern auf einen Blick

Alle Zahlenausweise für 2005 beziehen sich auf den 9-Monatszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. April – 31. Dezember 2005.

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio Euro

	nach HGB		nach IFRS			2005
	2001/02 <sup>1</sup>	2002/03 <sup>1</sup>	2002/03 <sup>1</sup>	2003/04 <sup>1</sup>	2004/05 <sup>1</sup>	
Umsatzerlöse	303,1	303,1	304,5	354,5	385,8	305,8
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	5,0	1,4	1,7	8,3	4,2	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	15,3	23,0	10,2	7,4	7,3	4,7
Materialaufwand	-110,8	-104,2	-102,8	-130,2	-139,5	-116,1
Personalaufwand	-87,6	-93,2	-87,2	-102,6	-114,9	-87,0
Abschreibungen und Wertminderungen	-22,4	-22,2	-26,7	-27,0	-27,1	-25,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47,0	-50,9	-57,1	-57,0	-65,1	-52,2
Sonstige Steuern	-0,6	-0,5	-0,4	-1,9	-2,1	-1,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	55,0	56,5	42,2	51,5	48,6	32,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	3,8	0,5	3,4	3,1	-1,4	1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58,8	57,0	45,6	54,6	47,2	33,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16,4	-17,8	-15,7	-18,4	-23,3	-13,7
Konzernjahresüberschuss	42,4	39,2	29,9	36,2	23,9	19,8

## Weitere Kennzahlen

in Mio Euro

	nach HGB		nach IFRS			2005
	2001/02	2002/03	2002/03	2003/04	2004/05	
Investitionen in Sachanlagen	17,0	30,3	30,3	35,6	34,9	24,8
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	23,7	25,2	25,2	27,6	30,1	24,8
Eigenkapitalquote (zum Bilanzstichtag in %)	69,4 <sup>2</sup>	73,7 <sup>2</sup>	71,1	68,5	68,6 <sup>2</sup>	70,5 <sup>2</sup>
Working Capital <sup>3</sup>	84,3	88,5	90,7	106,2	110,5	118,0
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit <sup>4</sup>	65,5	63,2	57,3	64,2	51,1	45,9
Operativer Free Cashflow <sup>5</sup>	47,7	31,5	25,6	27,1	13,7	19,7
Umsatzrendite vor Ertragsteuern (in %)	19,4	18,8	15,0	15,4	12,2	11,0
Ausschüttung	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	8,3
Dividende pro Aktie (in Euro)	1,10	1,10	1,10	1,10	1,10	0,83 <sup>6</sup>
Anzahl der Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende	2.256	2.165	2.173	2.694	2.664	2.702

<sup>1</sup> Veränderung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit und der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufgrund der Änderung des Ausweises der sonstigen Steuern ab dem Rumpfgeschäftsjahr 2005

<sup>2</sup> Unter Einbeziehung der Minderheitsanteile ins Eigenkapital

<sup>3</sup> Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

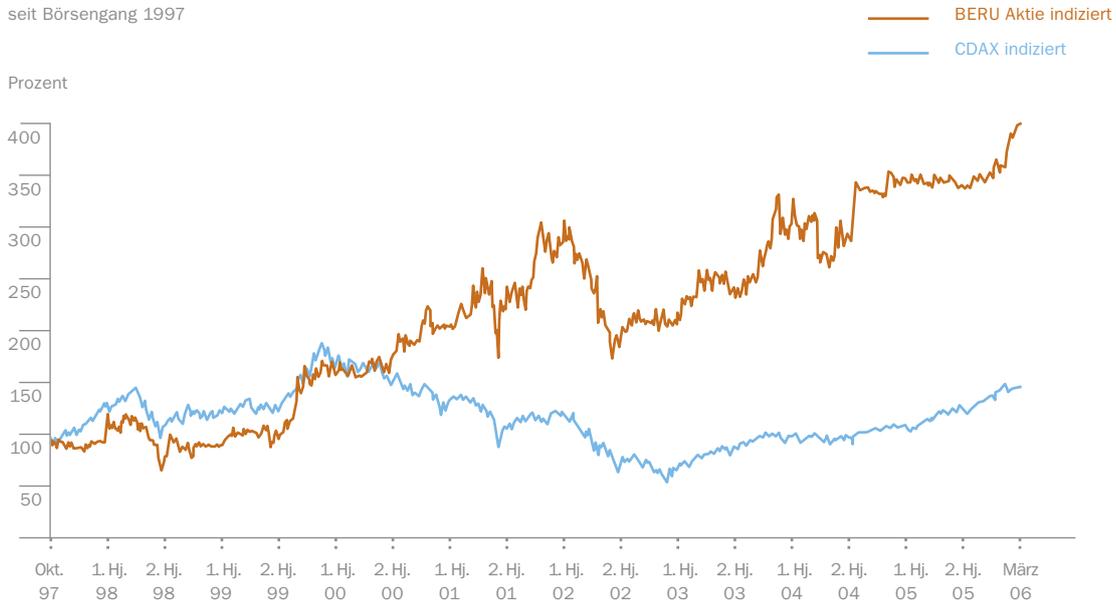
<sup>4</sup> Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der langfristigen Rückstellungen

<sup>5</sup> Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen plus Veränderungen der langfristigen Rückstellungen abzüglich Investitionen

<sup>6</sup> Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung für die ordentliche Hauptversammlung am 21.6.2006

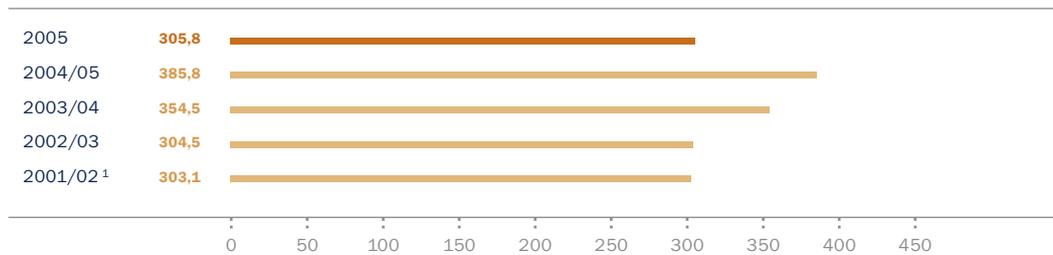
## Entwicklung der BERU Aktie im Vergleich zum CDAX

seit Börsengang 1997



## Konzernumsatzentwicklung

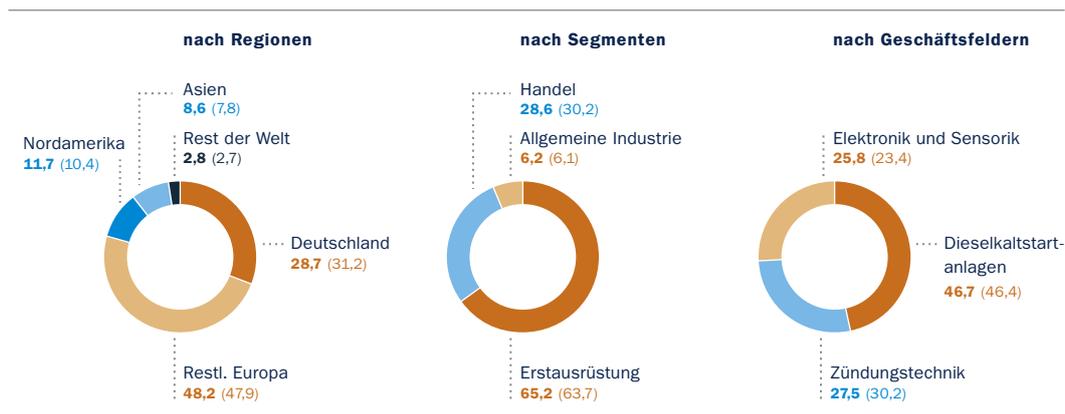
in Mio Euro



<sup>1</sup> nach HGB

## Umsatzverteilung für das Rumpfgeschäftsjahr 2005<sup>1</sup>

in Prozent



<sup>1</sup> Die entsprechenden Neun-Monatszahlen des Vorjahres sind in Klammern gesetzt.

## **BUSINESS MISSION**

BERU ist der Partner der Automobilindustrie für Zündungstechnik bei Otto- und für Kaltstarttechnologie bei Dieselmotoren.

Eine fast 100-jährige technologische Erfahrung und unser Innovationswille leiten uns. Die Integration der Elektronik stärkt unsere Positionierung als Technologieführer.



# STARTKLAR

GESCHÄFTSBERICHT  
RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2005

Als Spezialist für Zündungstechnik, Dieselmotortech-  
nologie, Elektronik und Sensorik macht BERU Fahrzeuge  
startklar. Wie ein Hochleistungssportler verfolgen wir in  
der Automobilzulieferindustrie konsequent das Ziel, eine  
weltweite Spitzenposition in unseren Geschäftsfeldern  
einzunehmen und nachhaltig zu behaupten. Trends früh-  
zeitig erkennen, leistungsstarke Produkte entwickeln und  
kosteneffizient produzieren – das sind unsere Stärken.  
Unser Innovationswille spornt uns an und sichert den  
technologischen Vorsprung. Dabei bleiben wir immer nah  
am Kunden, um seine Anforderungen flexibel zu erfüllen.  
Wir sind uns unserer wirtschaftlichen und sozialen Ver-  
antwortung bewusst und handeln entsprechend. Dazu  
orientieren wir uns an klaren Werten. Die Werte, die uns  
leiten, finden Sie in diesem Geschäftsbericht.

## 04

### Grundlegendes

- 04 // Unternehmenswerte
- 11 // Brief des Vorstands
- 14 // Wichtige Ereignisse
- 16 // BERU an der Börse
- 19 // Mitarbeiter
- 21 // Qualität und Umwelt

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick zu BERU und den Werten, die uns leiten. Der Vorstand informiert zur Geschäftsentwicklung. Es wird über die Aktienentwicklung und interessante Themen rund um das Unternehmen berichtet.

## 23

### Konzernlagebericht

- 24 // Geschäft und Rahmenbedingungen
- 32 // Forschung und Entwicklung
- 35 // Aktionärsstruktur und Abhängigkeitsbericht
- 36 // Ertragslage
- 41 // Vermögenslage
- 44 // Finanzlage
- 45 // Nachtragsbericht
- 45 // Risikobericht
- 52 // Prognose- und Chancenbericht

In diesem Kapitel informiert der Vorstand über die wirtschaftliche Situation, die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Chancen und Risiken des BERU Konzerns. Der Konzernlagebericht wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 15 erstellt und vom Abschlussprüfer geprüft.

## 55

### Corporate Governance

- 56 // Bericht des Aufsichtsrats
- 59 // Corporate-Governance-Bericht
- 63 // Entsprechenserklärung

In diesem Kapitel informiert der Aufsichtsrat über seine Arbeit sowie das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und die Vergütungsstruktur beider Organe. Die Unternehmensführung und -kontrolle der BERU AG richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

# 1

# 2

# 3

**65**

## Konzern- abschluss

66 // Konzernbilanz

67 // Konzern Gewinn- und  
Verlustrechnung

68 // Entwicklung des  
Konzern Eigenkapitals

69 // Konzern Kapitalfluss-  
rechnung

70 // Anhang

114 // Bestätigungsvermerk

In diesem Kapitel finden Sie den detaillierten Konzernabschluss, der nach den zum Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und vom Abschlussprüfer testiert ist.

**115**

## Weitere Informationen

116 // Bilanz der BERU AG

117 // Gewinn- und Verlust-  
rechnung der BERU AG

118 // Produkte im Überblick

120 // BERU weltweit

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zum Jahresabschluss der BERU AG sowie einen Überblick zu BERU Produkten und unseren internationalen Standorten.

# INHALT

4

5

# ... KUNDENNAH

Wir sehen uns als Partner unserer Kunden. Es ist daher selbstverständlich, dass wir ihr Tempo in allen Anforderungsbereichen mitgehen. Dazu nutzen wir ein weltweites Netzwerk an Produktionsstätten, Vertriebsgesellschaften und Handelspartnern. Der direkte Kontakt zum Kunden und die Entwicklung und Herstellung marktgerechter Produkte stehen für uns im Mittelpunkt.



# ... FLEXIBEL

Ein mittelständisches Unternehmen wie BERU mit straffer Logistik und kurzen Entscheidungswegen kann schnell reagieren und flexibel auf die Anforderungen im Automobilbau eingehen. Spezialentwicklungen und Sonderserien zählen für uns zu den leichteren Übungen. Wir liefern neueste Technologie in die Erstausrüstung. Davon profitieren auch unsere Kunden im Handelsgeschäft.



# LEISTUNGSSTARK

BERU ist Weltmarktführer in der Dieselmotortechologie. In der Zündungstechnik wie auch im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik zählen wir zur Spitze. Know-how, technische Präzision und ein konstant hohes Qualitätsniveau von der Entwicklung über die Produktion bis zur Logistik machen uns zu einem zuverlässigen und leistungsstarken Partner.



# ■ ■ ■ INNOVATIV

Bei BERU hat Innovation Tradition. Wir brachten die erste Schnellstart-Glühkerze für Dieselmotoren auf den Markt. Unsere Entwicklungskompetenz beweisen wir tagtäglich mit neuen Produktlösungen unter Erfüllung höchster Qualitätsstandards. Wir wenden modernste Technologien an und bringen anspruchsvollste Materialien zum Einsatz. Unsere Systemlösungen machen uns zu einem gefragten Partner in der Automobilbranche. Zahlreiche Patente sind die Grundlage für unsere Spitzenposition.



# ■ ■ ■ WIRTSCHAFTLICH

Unser Ziel ist profitables Wachstum. Darum denken wir in Systemen und richten unsere Geschäftsfelder auf technologische Wachstumsnischen aus. Wir arbeiten effizient und verbessern ständig unsere Strukturen. Optimierte Abläufe verkürzen die Entwicklungszeiten. Das Erfüllen von just-in-time-Forderungen unserer Kunden ist für uns selbstverständliche Pflicht.



# ■ ■ ■ VERANTWORTUNGSBEWUSST

Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit unseres Wirtschaftens werden zunehmend wichtiger. Unser Fokus liegt auf einer nachhaltigen Wertschöpfung. Denn wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt bewusst. Bei unserem Handeln orientieren wir uns an Grundwerten – überall dort, wo wir geschäftlich aktiv sind.



## Der Vorstand des BERU Konzerns

---

### **DR. RAINER PODESWA**

Mitglied des Vorstands  
Ressorts: Forschung und  
Entwicklung, Erstausrüstungs-  
vertrieb

### **MARCO V. MALTZAN**

Vorsitzender des Vorstands  
Ressorts: Finanz- und  
Rechnungswesen, Personal,  
IT und Organisationsentwicklung,  
Unternehmensentwicklung,  
Unternehmenskommunikation  
und Investor Relations, Allgemeine  
Verwaltung, Handelsgeschäft

### **DR.-ING. REINHARD MESCHKAT**

Mitglied des Vorstands  
Ressorts: Produktion, Qualität,  
Logistik

---



## *Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

auf der Hauptversammlung im September 2005 haben Sie dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, für die neun Monate vom 1. April bis 31. Dezember 2005 ein Rumpfgeschäftsjahr einzuführen, so dass seit Beginn des Jahres 2006 unser Geschäftsjahr dem Kalenderjahr entspricht. Mit diesem Schritt wollen wir nicht nur Kosten im Berichtswesen einsparen, sondern streben auch ein Mehr an Transparenz im internationalen Branchenvergleich an.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass BERU im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr 2005 seinen profitablen Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt hat. Mit Umsatzerlösen von 305,8 Mio Euro haben wir erstmals in der Firmengeschichte für einen Neunmonatszeitraum die Schwelle von 300 Mio Euro überschritten und dabei ein Umsatzwachstum von 8,5% erzielt. Das operative Ergebnis belief sich auf 32,0 Mio Euro; bereinigt um einmalige Sondereffekte infolge von Restrukturierungsmaßnahmen und Impairment-Bewertungen von insgesamt 9,3 Mio Euro wurde ein operatives Ergebnis von 41,3 Mio Euro erwirtschaftet. Damit lagen wir auch im Rumpfgeschäftsjahr an der Spitze der internationalen Automobilzulieferindustrie. BERU profitiert vom anhaltenden Dieseltrend in Europa und dem Dieselmotorenwachstum in anderen Weltmärkten. Wir haben die sich bietenden Wachstumschancen genutzt und unsere Umsatzerlöse mit Glühkerzen und technisch anspruchsvollen Steuergeräten um 9,3% gesteigert. In der Elektronik und Sensorik erfolgte ein systematischer Geschäftsausbau. Insbesondere bei PTC-Zuheizern erreichte BERU ein hohes zweistelliges Umsatzplus. Erwartungsgemäß leicht rückläufig verlief die Umsatzentwicklung hingegen mit elektronischen Reifendruckkontrollsystemen. Hier erwarten wir jedoch im Geschäftsjahr 2006 durch das Anlaufen eines exklusiven Großauftrags für einen europäischen Premium-Hersteller einen deutlichen Umsatzzuwachs. Im Geschäftsfeld Zündungstechnik für Benzinmotoren lagen unsere Umsatzerlöse aufgrund niedrigerer Produktions- und Absatzzahlen für Benzinmotoren in Westeuropa 1,5% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Angesichts einer noch nicht zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung an

unserem französischen Zündkerzen-Produktionsstandort Chazelles sur Lyon haben wir umfassende Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet mit dem Ziel, die Ertragslage in den nächsten zwei bis drei Jahren nachhaltig zu verbessern. In Mexiko wurde mit dem Verkauf der Zündkabelproduktion an General Cable ein erster wichtiger Schritt vollzogen, um unser globales Produktionsnetzwerk zum einen auf Kerntechnologien zu konzentrieren und zum anderen auf Effizienz und Effektivität zu überprüfen.

Die BERU Aktie notierte im Berichtszeitraum auf einem konstant hohen Kursniveau; allerdings änderte sich im Herbst 2005 mit dem Wechsel in den SDAX das Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse. Hierfür waren die nach der Mehrheitsübernahme durch BorgWarner im Vorjahresvergleich wesentlich niedrigeren Handelsvolumina und die geringere Free-Float-Marktkapitalisierung entscheidende Kriterien. Angesichts der mit einem Listing im Prime Segment der Frankfurter Wertpapierbörse verbundenen hohen Kosten und Ressourcenbindung haben Vorstand und Aufsichtsrat daraufhin beschlossen, den Antrag auf Wechsel in den General Standard zu stellen, der zum 28. Februar 2006 wirksam wurde. Da die BERU Aktie weiterhin im elektronischen XETRA Handelssystem gelistet ist, ist auch weiterhin eine hohe Liquidität der Aktie gewährleistet.

Die Zusammenarbeit mit dem strategischen Investor BorgWarner gestaltet sich positiv. Der Mehrheitsaktionär bietet dem mittelständischen Unternehmen BERU zahlreiche Vorteile und Synergiepotenziale. Diese liegen ganz wesentlich im Einkauf und in der Nutzung internationaler Infrastrukturen, mit dem Ziel, Kosten zu reduzieren und Preisvorteile zu nutzen. Soweit sinnvoll, wird BERU auch das globale Produktions- und Vertriebsnetzwerk von BorgWarner nutzen. Gleichzeitig loten wir Möglichkeiten der gemeinsamen Produktentwicklung aus und haben in diesem Zusammenhang einen entsprechenden Rahmenvertrag mit BorgWarner geschlossen.

Das Branchenumfeld ist weiterhin von einem sich verschärfenden Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen geprägt. BERU ist jedoch zuversichtlich, sich durch Produktivitätssteige-

rungen und die Verbesserung der internen Prozesse auch im Jahr 2006 in diesem Umfeld erfolgreich behaupten zu können. Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr erneut eine signifikante Umsatzsteigerung. Unter der Annahme, dass sich die Weltkonjunktur und die Automobilbranche im Rahmen der Marktprognosen entwickeln, erwartet der Vorstand aufgrund der guten Auftragslage einen Konzernjahresumsatz zwischen 425 und 435 Mio Euro und strebt eine Steigerung des operativen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern auf über 50 Mio Euro an. Damit wollen wir an die gute Ergebnisqualität der Vorjahre anknüpfen und eine operative Marge erwirtschaften, die mit den Margen der Vorjahre Schritt hält. BERU bleibt dabei auf seine erfolgreiche Produktstrategie fokussiert, die auf innovative Lösungen und hohe Qualitätsstandards abzielt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Ihr Unternehmen wird seine Position als Automobilzulieferer mit solider Ertragskraft weiter ausbauen. An diesem Erfolg wollen wir Sie angemessen beteiligen. Aufgrund der Finanzstärke Ihres Unternehmens schlägt die Verwaltung der Hauptversammlung am 21. Juni 2006 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 83 Cents pro Aktie zur Beschlussfassung vor. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 42,6%.

Ich möchte mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen bei Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Mein Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BERU AG und den Belegschaftsvertretern für ihren erfolgreichen Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2005.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Maltzan', written in a cursive style.

Marco v. Maltzan

## Wichtige Ereignisse 2005

### APRIL

**Wiener Motoren Symposium:** BERU präsentiert auf dem jährlich stattfindenden Treffen internationaler Motorenexperten seine Entwicklungskompetenz mit innovativen Produkten. Das Symposium dient dem Erfahrungsaustausch führender Motorenentwickler der Automobilbranche und Vertretern aus Forschung und Entwicklung.

### JUNI

**Bilanzpressekonferenz und Analystenjahreskonferenz:** BERU setzt im Geschäftsjahr 2004/05 seinen profitablen Wachstumskurs fort. In der Stuttgarter Börse legt BERU den Pressevertretern regionaler und überregionaler Tages- und Fachzeitungen den Geschäftsbericht vor. Der Vorstandsvorsitzende Marco v. Maltzan zieht vor nationalen und internationalen Analysten in Frankfurt Bilanz. Er sieht BERU für die Zukunft gut gerüstet.

### JULI

**Spatenstich:** BERU erweitert das Test- und Prüfzentrum am Hauptsitz in Ludwigsburg; die Fertigstellung ist für Sommer 2006 geplant. In einer „Kältekammer“ werden sich künftig Kaltstartversuche bei bis zu  $-40^{\circ}\text{C}$  durchführen lassen.

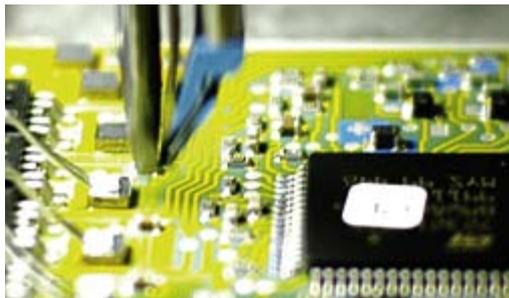
LINKS: Test- und Prüfzentrum  
am Hauptsitz in Ludwigsburg



RECHTS: Analystenkonferenz  
im Haus der Deutschen Bank  
in Frankfurt am Main



LINKS: Bestückung von Leiter-  
platten am Standort Bretten



RECHTS: Vollgas bei den  
BERU TOP 10



## SEPTEMBER

**Hauptversammlung:** Die 8. ordentliche Hauptversammlung der BERU AG, bei der 74% des Grundkapitals vertreten sind, wählt einen neuen Aufsichtsrat und beschließt eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie. Die Aktionäre beschließen ferner die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr.

**IAA:** BERU präsentiert auf der weltgrößten Automobilmesse in Frankfurt am Main die gesamte Produktpalette in zwei VIP-Lounges.

## OKTOBER

**Motorsport:** Im MOTOPARK Oschersleben in Sachsen-Anhalt findet traditionell das Finale der BERU TOP 10 statt. BERU engagiert sich schon seit Beginn dieser Rennserie als Titelsponsor.

**Gold für BERU:** Auf der Equip' Auto in Paris gewinnt BERU mit der Pressure Sensor Glow Plug (PSG), der intelligenten Glühkerze, die Goldtrophäe in der Kategorie „Technik und Spitzentechnologie“. Die Verleihung der Auszeichnungen ist der Höhepunkt dieser internationalen Autokomponenten- und -servicemesse.



LINKS: Marco v. Maltzan präsentiert die Jahresergebnisse auf der Hauptversammlung



RECHTS: Hohe Präsenz auf der Hauptversammlung



LINKS: BERU präsentiert sich auf der Equip' Auto in Paris



RECHTS: Gold für die intelligente Glühkerze „Pressure Sensor Glow Plug“ von BERU

## BERU an der Börse

### **BERU AKTIE AUF HOHEM NIVEAU**

Die deutschen Aktienmärkte zeigten sich im Berichtszeitraum volatil. Zu Geschäftsjahresbeginn notierte der DAX bei 4.373 Punkten und fiel im April 2005 auf sein Jahrestief von 4.178. Erst gegen Jahresende setzte der Auswahlindex zu einer Erholung an und erreichte am 30. Dezember 2005, dem letzten Handelstag des Jahres, mit einem Zählerstand von 5.408 Punkten ein Plus von 27% gegenüber dem ersten Handelstag im Kalenderjahr. Der MDAX und der SDAX, denen die BERU AG bis zum 19. September bzw. 19. Dezember 2005 angehörte, entwickelten sich im Jahresverlauf nahezu analog mit einem Plus von 27 bzw. 19%. Die BERU Aktie notierte im Berichtsjahr auf einem konstant hohen Kursniveau. Im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse lag ihr niedrigster Schlusskurs bei 68,72 Euro, der höchste Schlusskurs belief sich auf 72,00 Euro. Zum Ende des Börsenjahres am 30. Dezember 2005 notierte die Aktie bei 70,50 Euro. Seit dem Börsengang im Oktober 1997 wurde damit ein Wertzuwachs von 344% erzielt.

### **STRATEGISCHER INVESTOR**

Im letzten Kalenderjahr gab es in der Aktionärsstruktur wesentliche Veränderungen. Mit dem Verkauf der Mehrheitsanteile durch The Carlyle Group und die Familien Birkel und Ruprecht, die insgesamt 63% des Grundkapitals repräsentierten, vollzog sich zum 4. Januar 2005 der Wechsel von einer Private-Equity-Gesellschaft und Familienaktionären zu dem strategischen Investor BorgWarner. Der hochprofitable amerikanische Automobilzulieferer ist bei Motoren- und Antriebsstrang-Komponenten sowie Vierradantriebsystemen weltweit führend. Der an der New York Stock Exchange gelistete Konzern unterbreitete den BERU Aktionären am 8. Dezember 2004 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für den Erwerb aller auf den Inhaber lautenden Stückaktien und hält seit dem Ablauf der weiteren Annahmefrist am 10. Februar 2005 bis Ende des Berichtszeitraums einen Anteil von 69,42% des Grundkapitals der BERU AG. Seither liegt der Free Float der BERU Aktie bei 30,58%.

### **INDEX- UND SEGMENTWECHSEL**

Die Deutsche Börse hat Anfang September 2005 über Änderungen in der Zusammensetzung ihrer Aktienindizes entschieden. Der gesunkene Streubesitz (Free Float) der BERU Aktie führte im Berichtszeitraum auch zu einem erheblich reduzierten Orderbuchumsatz des Wertpapiers. Der durchschnittliche Tagesumsatz lag bei 2.679 Stück, während im Vorjahr im Durchschnitt täglich 20.242 Aktien gehandelt worden waren. Beides waren die entscheidenden Kriterien für den Wechsel der BERU Aktie vom MDAX in den SDAX am 19. September 2005. Angesichts der mit einem Listing im Prime Segment verbundenen hohen Kosten und Ressourcenbindung haben Vorstand und Aufsichtsrat der BERU AG entschieden, den Antrag auf Wechsel vom Prime Segment in den General Standard der Deutschen Wertpapierbörse zu stellen, der nach Geschäftsjahresende zum 28. Februar 2006 wirksam wurde. Mit dieser Entscheidung ging auch der Ausstieg aus dem SDAX-Index einher. Wir sehen im Segmentwechsel keine Einschränkung der Liquidität, da die BERU Aktie weiterhin im elektronischen XETRA Handelssystem geführt wird.

#### Die BERU Aktie im Handel

ISIN	DE0005072102
Grundkapital	26 Mio Euro
Eingeteilt in	10 Mio Stückaktien
Börsenplätze	Frankfurt a. M., Stuttgart, Düsseldorf, München, Berlin-Bremen, Hamburg, XETRA
Free Float	30,58%

#### Kennzahlen der BERU Aktie

	GJ 2004/05	GJ 2005
Ergebnis je Aktie (in Euro)	2,36	1,95
Eigenkapital je Aktie (in Euro)	29,70	30,77
KGV (Kurs/Gewinn-Verhältnis) <sup>1</sup>	30,08	36,15
Marktkapitalisierung (in Mio Euro) <sup>1</sup>	710,00	705,00

<sup>1</sup> Stichtag letzter Handelstag im GJ (Börse FRA)

BERU hat das im Dezember 2003 in den USA gestartete Level-1 ADR (American Depositary Receipt)-Programm im Oktober 2005 eingestellt. Für die Hinterlegungsscheine, die im Verhältnis 2:1 im außerbörslichen Handel angeboten wurden, bestand keine Nachfrage.

#### WEITERHIN HOHE TRANSPARENZ

Die umfassende und zeitnahe Information der Investoren und der Öffentlichkeit steht für BERU weiterhin im Vordergrund. Das Unternehmen pflegte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen engagierten Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit und den Investoren und führte zahlreiche Einzelgespräche und Unternehmensführungen durch. Die Finanzberichterstattung erfolgt weiterhin in deutscher und englischer Sprache. Neben anderen Kommunikationswegen nutzen wir insbesondere das Medium Internet, um die Gleichzeitigkeit und die Aktualität der Informationen sicherzustellen. Darüber hinaus informieren wir über wesentliche geschäftliche Entwicklungen unverzüglich durch Pressemitteilungen oder Ad-hoc-Meldungen. Die Qualität der BERU Finanzberichterstattung findet bei Fachgremien Anerkennung. Das Institut für Wirtschaftsprüfung (IWP) untersuchte die Geschäftsberichte von 132 börsennotierten Gesellschaften der deutschen Auswahllindizes DAX, MDAX, TecDAX und SDAX. Der BERU Geschäftsbericht 2004/05 kam im MDAX auf Rang 6 und in der Gesamtliste auf Rang 17. Im manager-magazin-Wettbewerb, bei dem Geschäftsberichte in verschiedenen Kategorien detailliert analysiert werden, schnitt BERU ebenfalls gut ab: In der Gesamtbewertung kam BERU im MDAX auf Rang 11.

#### HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST UNVERÄNDERT HOHE DIVIDENDE

Mit einer Präsenz von 74,6% (73,1%) des Grundkapitals auf der ordentlichen Hauptversammlung der BERU AG am 21. September 2005 erreichte BERU erneut einen Spitzenwert in der deutschen Hauptversammlungslandschaft. Die Aktionäre stimmten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, eine unverändert hohe Dividende von 1,10 Euro je Aktie auszuschütten. Das entsprach einer Ausschüttungsquote von 46,7% (30,7%) bezogen auf das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2004/05.

Im Rumpfgeschäftsjahr lag der Gewinn je Aktie bei 1,95 (2,36) Euro. Der Cashflow je Aktie, der den operativen Cashflow ins Verhältnis zur Anzahl der ausstehenden Aktien setzt, lag bei 4,25 (4,62) Euro je Aktie. Damit hat das Unternehmen erneut seine Finanzkraft und die Fähigkeit unter Beweis gestellt, Investitionen aus eigener Kraft zu tätigen und eine gleichbleibend hohe Dividende auszuschütten.

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft erneut ermächtigt, eigene Aktien zu einem rechnerischen Betrag von bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 20. März 2007 zu erwerben.

#### WAHL DES AUFSICHTSRATS

Die Herren Wolfram R. Birkel, Gregor Böhm, Dr. Volker Grub und Heinrich Rutt haben mit Wirkung vom 5. Januar 2005 ihre Aufsichtsratsmandate niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg – Registergericht – vom 5. Januar 2005 wurden anstelle der vier ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder die Herren Dr. Ulrich Wöhr, Robin J. Adams,

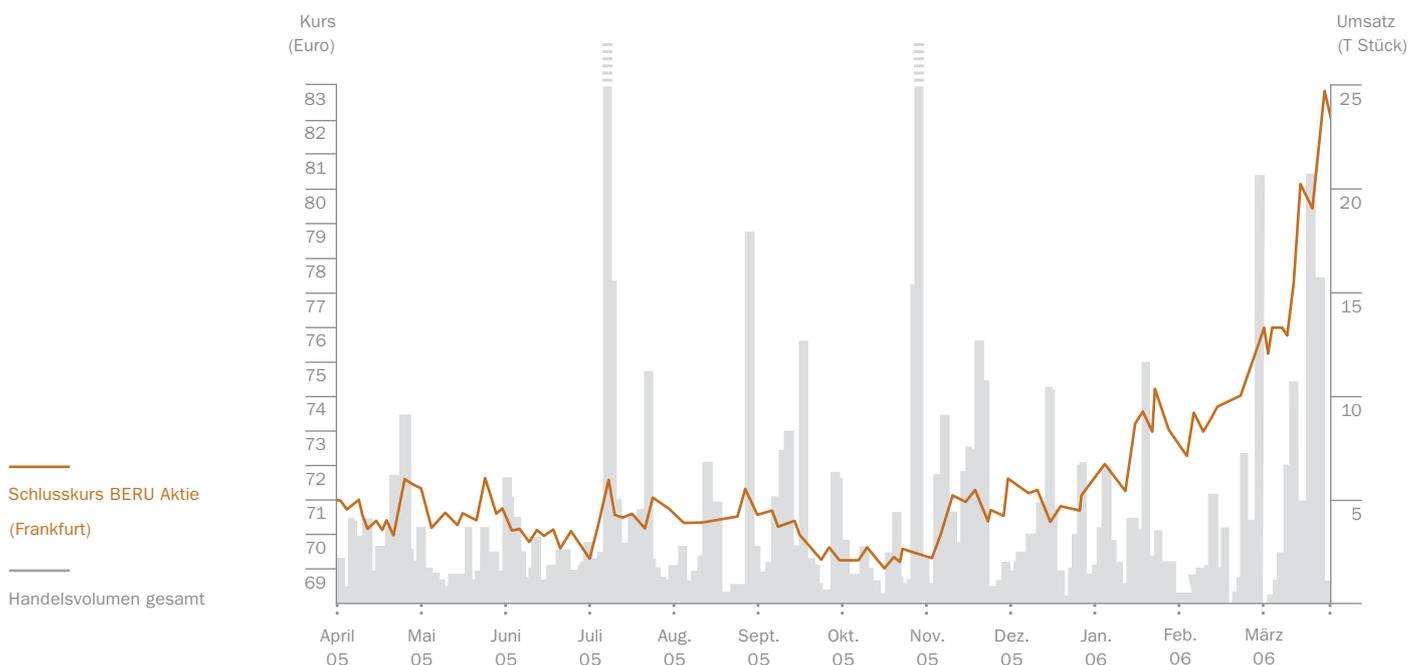
Anthony D. Hensel sowie Alfred Weber zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner gerichtlich bestellt. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. September 2005 wurden die vier von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Der sechsköpfige Aufsichtsrat der BERU AG wählte daraufhin Herrn Dr. Wöhr zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Adams zu dessen Stellvertreter.

#### HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST RUMPFGESCHÄFTSJAHR

Die Aktionäre stimmten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, das Geschäftsjahr der BERU AG mit Wirkung zum 1. April 2005 auf das Kalenderjahr umzustellen und die Satzung entsprechend zu ändern. Damit wird das Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2005 ein Rumpfgeschäftsjahr. Hintergrund ist der erhöhte Abstimmungsaufwand zwischen BERU und der BorgWarner Gruppe, der durch die abweichenden Geschäftsjahre entstanden war. BorgWarner ist seit dem 4. Januar 2005 Hauptaktionär der BERU AG. In diesem Zusammenhang ist BERU gesetzlich verpflichtet, BorgWarner die für ihre Jahresabschlussstellung erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Durch die Angleichung der Geschäftsjahre wird der Mehraufwand künftig vermieden. Minderheitsaktionären entstehen aus der Umstellung des Geschäftsjahres keinerlei Nachteile.

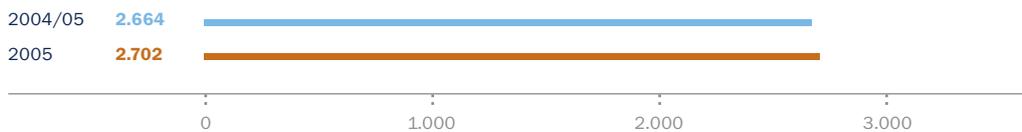
#### Entwicklung der BERU Aktie in den letzten 12 Monaten

1. April 2005 bis 17. März 2006



### Anzahl der Mitarbeiter des BERU Konzerns

zum Ende des Geschäftsjahres



## Fit für die Zukunft

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 beschäftigte der BERU Konzern weltweit 2.702 (2.664) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; der Personalstand lag damit um 1,4% höher als im Vorjahr. Im Inland stieg die Beschäftigtenzahl insgesamt leicht auf 1.444 (1.413) an. Auch unsere ausländischen Standorten verzeichneten im Geschäftsjahr 2005 einen Anstieg der Beschäftigtenzahl auf 1.258 (1.251). Die Personalaufwandsquote bezogen auf den Umsatz blieb mit 28,4% (29,8%) weitgehend konstant.



**LINKS:** BERU bildet seit über 50 Jahren gewerblichen Nachwuchs aus

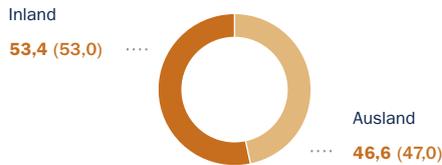
**RECHTS:** Gemeinsam an einem Strang ziehen: Azubis beim Segeltörn am Bodensee

### GUT VORBEREITET DURCH AKTIVE NACHWUCHSARBEIT

Seit über 50 Jahren bildet BERU kaufmännischen und gewerblichen Nachwuchs aus. Zum 31. Dezember 2005 befanden sich 51 junge Menschen bei BERU in der Ausbildung, davon 36 im gewerblichen und 15 im kaufmännischen Bereich. Die Industriemechaniker stellen die größte Einheit, gefolgt von Industriekaufleuten, Elektronikern, Werkzeugmechanikern, Mechanikern sowie Maschinen- und Anlageführern. BERU bildet bedarfsgerecht aus und stellt bewusst nur soviel Ausbildungsplätze zur Verfügung, wie es feste Beschäftigungsverhältnisse anbieten kann. Für BERU bringt die Ausbildung große Vorteile: Wer bei BERU gelernt hat, ist nach der Ausbildung leicht zu integrieren. Darüber hinaus hat Ausbildung auch eine personalstrategische Komponente, da es infolge der demografischen Entwicklung in der Zukunft zu einem Fachkräftemangel kommen kann. Deshalb legt BERU großen Wert darauf, frühzeitig mit jungen qualifizierten Menschen in Kontakt zu treten. In diesem Zusammenhang besuchte unsere Personalabteilung im Jahr 2005 wieder zahlreiche Hochschulkontaktmessen in der Region und veranstaltete selbst Informationstage für Schulen. Um den Frauenanteil im gewerblichen Bereich zu erhöhen, nahm BERU auch im vergangenen Jahr wieder am Girls' Day teil, bei dem Schülerinnen bei BERU zu Gast sind. Im August 2005 unterstützte BERU nicht nur finanziell die Initiative des gemeinnützigen Vereins „jem“, ein Economic Summer Camp (ESC) in der Region Ludwigsburg zu veranstalten, sondern engagierte sich auch als aktiver Sponsor.

### Mitarbeiterstruktur des BERU Konzerns

zum Ende des Geschäftsjahres in Prozent<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Vorjahreswerte in Klammern

### NEUES TARIFKONZEPT EINGEFÜHRT

Mit Wirkung zum 1. März 2006 haben Geschäftsleitung und Betriebsrat von BERU in Ludwigsburg die Einführung des Entgelttarifvertrags (ERA) nach Tarifvertragsvereinbarung beschlossen. Die Umsetzung des ERA erfordert eine grundlegend neue Ausrichtung der betrieblichen Entgeltermittlung. An den deutschen Standorten Bretten und Muggendorf ist die Einführung 2007 geplant. Der Produktionsstandort Neuhaus ist davon nicht betroffen, da in Thüringen dieses Tarifkonzept nicht gilt.

### IDEEN LOHNEN SICH

In 2005 gingen 1.071 (1.251) Verbesserungsvorschläge beim Betrieblichen Vorschlagswesen von BERU ein. Im Durchschnitt reichte fast jeder Mitarbeiter der BERU AG und der BERU Electronics GmbH einen Vorschlag ein. Trotz eines leichten Rückgangs bei den eingereichten Verbesserungsvorschlägen haben sich die Einsparungen für das Unternehmen verdoppelt: Erzielte das Unternehmen im Vorjahr durch die kreativen Ideen seiner Mitarbeiter Einsparungen in Höhe von 250.000 Euro, so waren es im abgelaufenen Kalenderjahr über 500.000 Euro. Ideen werden bei BERU belohnt: Das Unternehmen schüttete im Berichtsjahr über 86.000 Euro an Prämien aus und belohnte die Verbesserungsvorschläge zusätzlich mit attraktiven Preisen.

## Hoher Anspruch an Qualitäts- und Umweltziele

### QUALITÄTSOFFENSIVE BERU „Q25“

Unsere Kunden in der Automobilindustrie stellen steigende Ansprüche an die Qualität unserer Produkte. Mit der Offensive „Q25“ hat sich BERU unter anderem das anspruchsvolle Ziel gesetzt, die gesamten Qualitätskosten, insbesondere die Aufwendungen für Garantie- und Kulanzleistungen des Konzerns um 25% zu reduzieren. Die systematische Umsetzung der Offensive „Q25“ zeigte bereits im Jahr 2005 Wirkung. Die umfassenden Prozesssteuerungsmaßnahmen führten im Berichtszeitraum zu Einsparungen in einer Größenordnung von 10% bei den Qualitätskosten. Eine weitere Reduzierung der Kosten erwarten wir von der gezielten Fortführung der Aktivitäten im Jahr 2006. Auf diese Weise trägt BERU „Q25“ zur Sicherung unserer Wettbewerbsvorteile in der Zukunft bei.

Das Aktionspaket BERU „Q25“ wird von drei Säulen getragen:

Die erste Säule besteht aus Maßnahmen, die das Verständnis unserer Mitarbeiter für unsere Produkte und die Arbeitsorganisation jedes Einzelnen verbessern helfen. Dazu führt BERU Produktschulungen durch, in denen die Funktionsweise unserer Produkte sowie potenzielle Fehlerquellen und Fehlerfolgen aufgezeigt werden. Die aus Japan stammende „5S-Methode“ dient dabei zur Unterstützung unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses mit folgenden Zielen: Schaffung eines saubereren, gesunden und angenehmen Arbeitsumfelds, Vermeidung von Unfällen, Steigerung der Maschinenverfügbarkeit und Verkürzung der Zugriffszeiten auf Arbeits- und Hilfsmitteln. Damit bildet die „5S-Methode“ die Grundlage für weitere Qualitätsverbesserungen.

Die zweite Säule beinhaltet die im Jahr 2004 eingeführte EFMQ-Methodik, die sich bereits als wirksames Instrument zum Erkennen und Lösen von Schwächen in den einzelnen Prozessen erwiesen hat. In Teams werden Problemlösungen erarbeitet und Probleme nachhaltig abgestellt.

Die dritte Säule wird von Produkt- und Prozessoptimierungen in laufender Serie gebildet. Sie sichern die Zuverlässigkeit über die Produktlebensdauer und steigern die Kundenzufriedenheit durch geringe Fehlerraten.



Die Einführung von „Kaizen“-Workshops führte zu weiteren Prozessoptimierungen insbesondere bei Rüstzeiten. In einer umfassenden Analyse des „Supply-Chain-Managements“, das die Abläufe der gesamten Materialflussskette vom Lieferanten bis zum Kunden umfasst, wurden weitere Potenziale identifiziert, die uns Abläufe effizienter steuern lassen und wir somit auf Kundenwünsche noch flexibler reagieren können.

#### **QUALITÄTSZERTIFIZIERUNG NACH DER AUTOMOBILNORM ISO-TS 16949**

Als Zulieferer der internationalen Automobilindustrie ist BERU gegenüber seinen Kunden zu einem Qualitätsmanagement nach den neuesten Normen und Richtlinien verpflichtet. Messlatte hierfür ist die aktuelle ISO-TS 16949:2002. Im vergangenen Jahr wurde unseren Produktionsstandorten Tralee in Irland sowie Ludwigsburg, Bretten, Neuhaus-Schierschnitz und Muggendorf in Deutschland das Zertifikat nach der ISO-TS 16949:2002 verliehen. Das Umweltmanagementsystem des Unternehmens wird nach der internationalen Norm 14001 zertifiziert. Im Geschäftsjahr 2005 wurde neben den Zertifizierungen in Ludwigsburg, Muggendorf, Bretten und Kandel auch bei der BERU TdA SAS im französischen Chazelles sur Lyon das Umweltaudit abgeschlossen.

#### **UMWELTREPORTING GEHT AN DEN START**

Eines der übergeordneten Umweltziele für BERU ist die konzernweite Reduzierung des Ressourcenverbrauchs. Mit diesem Ziel starten wir 2006 neben dem bereits bestehenden Qualitätsreporting ein konzernweites Umweltreporting, in dessen Rahmen künftig alle Werke von BERU ihren Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen und die Recyclingrate an die Zentrale in Ludwigsburg berichten. Dort werden die Daten ausgewertet und ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt.

# ■ ■ ■ KONZERNLAGEBERICHT

24 //	1	Geschäft und Rahmenbedingungen
24 //	1.1	Internationale Konzernorganisation und -steuerung
26 //	1.2	Weltweite Standorte der BERU AG
26 //	1.3	Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Automobilbranche
29 //	1.4	Einfluss auf Segmente und Geschäftsfelder des BERU Konzerns
32 //	2	Forschungs- und Entwicklungsbericht
35 //	3	Aktionärsstruktur und Abhängigkeitsbericht
35 //	3.1	BERU Aktionärsstruktur
35 //	3.2	Abhängigkeitsbericht
36 //	4	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
36 //	4.1	Ertragslage
41 //	4.2	Vermögenslage
44 //	4.3	Finanzlage
45 //	4.4	Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
45 //	5	Nachtragsbericht
45 //	6	Risikobericht
52 //	7	Prognose- und Chancenbericht
52 //	7.1	Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Automobilbranche
53 //	7.2	Wesentliche Chancen für den BERU Konzern
53 //	7.3	Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung

# Konzernlagebericht der BERU AG

## 1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die seit Oktober 1997 börsennotierte BERU Aktiengesellschaft mit Sitz in Ludwigsburg fokussiert sich als Automobilzulieferer auf Marktnischen mit hohem Wachstumspotenzial. Der Konzern berichtet nach den Segmenten Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie. BERU ist in den drei Geschäftsfeldern Dieselmotortechologie, Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik tätig und strebt in diesen Bereichen führende Marktpositionen an.

### 1.1 Internationale Konzernorganisation und -steuerung

BERU verfolgt eine Strategie, die auf profitables Wachstum ausgerichtet ist. Das wesentliche finanzielle Steuerungsinstrument im BERU Konzern ist die Ergebnismarge, die anzeigt, wie viel Prozent des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit das Unternehmen pro Umsatzeinheit erwirtschaftet. Als finanzieller Leistungsindikator gibt diese Kennzahl Auskunft über die Ertragskraft des Konzerns. In den letzten zehn Geschäftsjahren seit 1995/96 stellte BERU mit einer zweistelligen Ergebnismarge seine hohe Ertragskraft nachhaltig unter Beweis und erzielte im internationalen Vergleich damit eine Spitzenposition in der Automobilzulieferindustrie. Die Ergebnismarge wird auch weiterhin das primäre finanzielle Steuerungsinstrument des Konzerns sein.

Der sich verschärfende Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen erfordert eine stetig steigende operative Effizienz im Produktionsverbund, um die operative Margenqualität aufrechtzuerhalten. Fahrzeughersteller konzentrieren sich verstärkt auf markenprägende Kernkompetenzen und übertragen dabei immer größere Wertschöpfungs- und Entwicklungsanteile auf die Zulieferer. Für BERU bedeutet dies in erster Linie die Übernahme zusätzlicher Leistungsumfänge in Entwicklung und Produktion. Es gilt, komplexere Aufgaben unter höherem Zeit- und Kostendruck zu bewältigen, um termingerecht innovative, leistungsstarke und kosteneffiziente Produktlösungen anbieten zu können. Kürzere Produktentwicklungszeiten erfordern, dass verschiedene Arbeitsschritte parallel und damit insgesamt schneller durchgeführt werden. Unser Produktentstehungsprozess (PEP) ist hierfür von zentraler Bedeutung. Er umfasst alle Arbeitsschritte von der Kundenanfrage und Angebotserstellung, über die Produkt- und Verfahrensentwicklung bis zur Serienumsetzung. Unter Einbindung von über 50 Mitarbeitern aus allen Konzernbereichen wurde der bestehende Produktentstehungsprozess (PEP) analysiert, Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und ein neues Gesamtkonzept entworfen.

Übergeordnetes Ziel ist es, marktgerechte Produkte schneller und kosteneffizienter auf den Markt zu bringen. Durch die Integration einer Risiko- und Werteanalyse und mehr Transparenz zu Produktkosten haben wir die Prozesse deutlich verbessert. Zu den Leistungsindikatoren gehört auch der Aufbau eines professionellen Projektmanagements in der Produktentwicklung, der Einsatz eines integrierten, softwarebasierten Projektmanagementsystems sowie die Schaffung eines Project Offices als Servicestelle für alle Projektbeteiligten.

Die Einführung des neuen PEP-Gesamtkonzepts erfolgt nach Produktgruppen. Der Konzern hat PEP seit Oktober 2005 in den wichtigsten Produktgruppen eingeführt. Wir haben Kontrollgremien pro Produktgruppe etabliert und sichern damit die aktive und effiziente Steuerung der Entwicklungsprojekte.

Wir arbeiten an der stetigen Verbesserung der Prozessqualität in der gesamten Wertschöpfungskette. „Kaizen“-Trainings und -Workshops an deutschen Standorten haben wesentlich zur Verbesserung der Planungsprozesse und Rüstzeiten beigetragen. Es ist geplant, diese Workshops 2006 auch konzernweit umzusetzen. Im Rahmen der Offensive ‚Q25‘ werden alle Prozesse in der Produktion und Entwicklung bewertet und identifizierte Schwachstellen konsequent beseitigt. Diese Maßnahmen tragen auch zu verbesserten Kostenstrukturen in der Produktion bei.

Mit dem Ziel der weiteren Reduzierung des Ressourcenverbrauchs startet BERU im laufenden Jahr ein konzernweites Umweltreporting. Alle Standorte melden 2006 erstmalig ihren Energie- und Wasserverbrauch, das Abfallaufkommen und die Recyclingquote an die Konzernzentrale. Diese Daten werden analysiert und aus den Ergebnissen Maßnahmen und Ziele zur weiteren Optimierung abgeleitet.

Neben diesen Umweltkenngößen wird auch in diesem Jahr die Arbeitssicherheit auf den Prüfstand gestellt. Der konzernweit zu berichtende Safety Score gibt Aufschluss über das Unfallgeschehen an allen Produktionsstandorten. Auch hier wird durch Zielvereinbarung ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess angestoßen, der dazu führt, dass Arbeitsplätze ergonomischer, sicherer und Gesundheit erhaltender werden. Damit tragen wir unserer Selbstverpflichtung in den BERU Grundwerten Rechnung.

BERU hat 2004 an allen Standorten Grundwerte und Leitlinien der Zusammenarbeit eingeführt, die definieren, wie wir unternehmerisch verantwortlich und nachhaltig handeln. BERU richtet Geschäftsprozesse auf führende Produktlösungen und den Kundennutzen aus. Wir schätzen professionelle Kompetenz auf jeder Ebene und effektive Teamarbeit. Für uns ist es wichtig, qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden.

Zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns gehört daher im Personalwesen auch die Fluktuationsrate. Diese Quote setzt die Anzahl der freiwillig ausgeschiedenen und ersetzten Mitarbeiter im Konzern ins Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand einer Berichtsperiode. Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 beschäftigte der BERU Konzern weltweit 2.702 (2.664) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 53,4% (53,0%) im Inland und 46,6% (47,0%) im Ausland. Der Konzern erreichte im Berichtsjahr eine Fluktuationsrate von 5,2% nach 6,6% im Vorjahr.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag im Rumpfgeschäftsjahr 2005 bei 8,8 Jahren, nach 8,9 Jahren im vorhergehenden Jahr. Trotz der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen im internationalen Produktionsverbund strebt der Konzern für die nächsten zwei Geschäftsjahre eine Fluktuationsrate an, die den Wert von 5% nicht überschreitet.

## 1.2 Weltweite Standorte der BERU AG

BERU ist ein global agierendes Unternehmen und verfolgt seit Mitte der 80er Jahre konsequent eine Strategie der Internationalisierung. Kundennähe heißt für uns nicht nur, mit innovativen Produktlösungen gezielt auf die hohen Anforderungen unserer Kunden zu reagieren, sondern auch im eigentlichen Sinne nahe am Kunden zu sein. Mittlerweile ist BERU weltweit in 14 Ländern auf drei Kontinenten vertreten und deckt damit die bedeutenden Absatzmärkte der Automobilbranche ab. Der BERU Unternehmensverbund umfasst internationale Produktions- und Distributionsgesellschaften. Wir arbeiten laufend daran, unsere internationale Infrastruktur dort auszubauen, wo es sinnvoll ist, und sie gleichzeitig hinsichtlich Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Weitere Angaben zu den BERU Standorten und Beteiligungsverhältnissen sind im Konzernanhang dargestellt.

### **STARKE STANDBEINE IN DEUTSCHLAND UND EUROPA**

Neben dem Stammsitz in Ludwigsburg verfügt BERU in Deutschland über Produktionsstandorte in Bretten, Kandel, Muggendorf und Neuhaus-Schierschnitz. Der Konzern ist mit 50% an der BERU-Eichenauer GmbH beteiligt, deren Produktionsstandort Kandel ist.

Europa ist für BERU der wichtigste Absatzmarkt. Unsere europäischen Produktionsgesellschaften befinden sich in den für uns wichtigen Absatzmärkten Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Spanien und Ungarn. Diese Produktionsstätten sind 100%ige Tochtergesellschaften des BERU Konzerns. BERU SAS gehört rechtlich als Tochter von BERU Eyquem SAS zum französischen Teilkonzern, wird aber als Hersteller von Zündleitungen separat geführt und betrachtet. Die Betriebsstätte in Irland gehört zur in Bretten ansässigen Tochtergesellschaft BERU Electronics GmbH. In Frankreich und Italien unterhält BERU zusätzliche Vertriebsgesellschaften, die ebenso zu 100% zum Konzern zählen. Bis auf BERU Hungaria zRt. in Ungarn übernehmen die Produktionsstandorte zusätzlich die Distribution unserer Produkte. Damit verfügt BERU in Europa über gut ausgebaute und flexible Produktionsnetze und Vertriebswege.

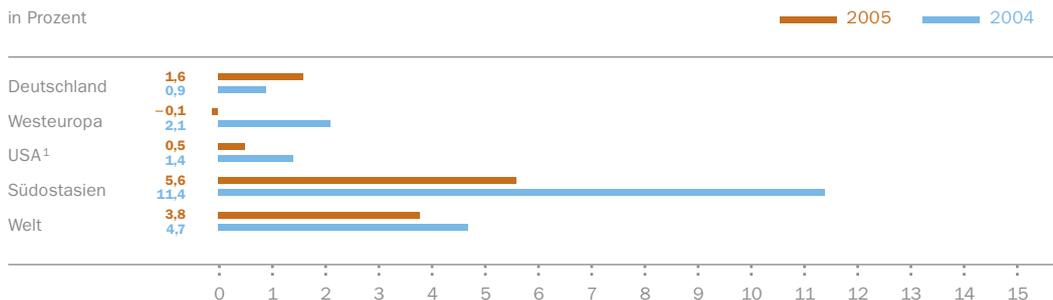
### **PRÄSENZ IN AMERIKA UND ASIEN**

Im wichtigen Absatzmarkt Amerika ist BERU mit einer Produktionsgesellschaft in Mexiko sowie einem Vertriebsstandort in den USA vertreten. Den asiatischen Markt erschließt BERU mit einem Werk in Shihung-City in Südkorea sowie einer Vertriebsgesellschaft in Japan und einer Vertriebsniederlassung in Singapur. Darüber hinaus ergänzen mehrere Beteiligungen das Standbein in Asien. Hierzu gehören eine 51%ige Beteiligung an BERU Korea Co. Ltd. in Chungju-City und eine 49%ige Beteiligung an BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd. in Indien.

## 1.3 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Automobilbranche

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des BERU Konzerns im Berichtsjahr war das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Westeuropa, in den USA und in Asien prägend. Dabei kommt der internationalen Automobilkonjunktur und den Pkw-Absatzzahlen in den drei

### Steigerungsraten der Pkw-Neuzulassungen



<sup>1</sup> Neuzulassungen der Pkw und leichten Nutzfahrzeuge (Light Vehicles)

wichtigen Wirtschaftsregionen wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf zu. Da nahezu die Hälfte der Konzernumsätze aus dem Kerngeschäftsfeld Dieselmotortechnologie resultierten, ist die Entwicklung der weltweiten Dieselmotorsatzahlen wesentlich.

#### 1.3.1 SOLIDES WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT – SCHWACHE IMPULSE IN WESTEUROPA

Im Berichtsjahr bewegte sich die Weltwirtschaft auf einem soliden Niveau. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2005 weltweit um 3,5% nach 4,0% im Vorjahr. Dämpfenden Effekten durch die höheren Preise für Rohöl und andere Rohstoffe stand eine expansiv ausgerichtete Geldpolitik mit niedrigen Kapitalmarktzinsen gegenüber. Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA verlor jedoch im zweiten Halbjahr 2005 aufgrund deutlich gestiegener Ölpreise und ungünstiger monetärer Rahmenbedingungen an Dynamik. Das BIP-Wachstum lag 2005 mit 3,6% unter dem Wert des Vorjahres (4,3%). In Westeuropa blieb die Konjunktur in 2005 auch aufgrund der fehlenden Inlandsnachfrage mit einer BIP-Steigerung von 1,5% unverändert schwach. Die deutsche Wirtschaft hat sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres zwar besser entwickelt als erwartet, dennoch konnte das BIP 2005 die 1%-Schwelle nicht überschreiten und lag mit einem Wachstum von 0,9% unter Vorjahresniveau (1,6%). Der unverändert schwache private Verbrauch wirkte sich im Gesamtjahr erneut dämpfend aus.

#### 1.3.2 ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILKONJUNKTUR

##### AUTOMOBILBRANCHE AUF VORJAHRESNIVEAU – STARKES WACHSTUM IN ASIEN

Die weltweite Automobilkonjunktur entwickelte sich in 2005 weiter positiv. Insgesamt stieg der Automobilabsatz um 3% auf 60,9 Mio Einheiten. Die Pkw-Nachfrage wuchs um 3%, der Verkauf von Nutzfahrzeugen sogar um 6%. Die Triade verharrte bei den Neuzulassungen in etwa auf Vorjahresniveau, wohingegen die asiatischen Schwellenländer ihre Dynamik unverändert fortsetzten.

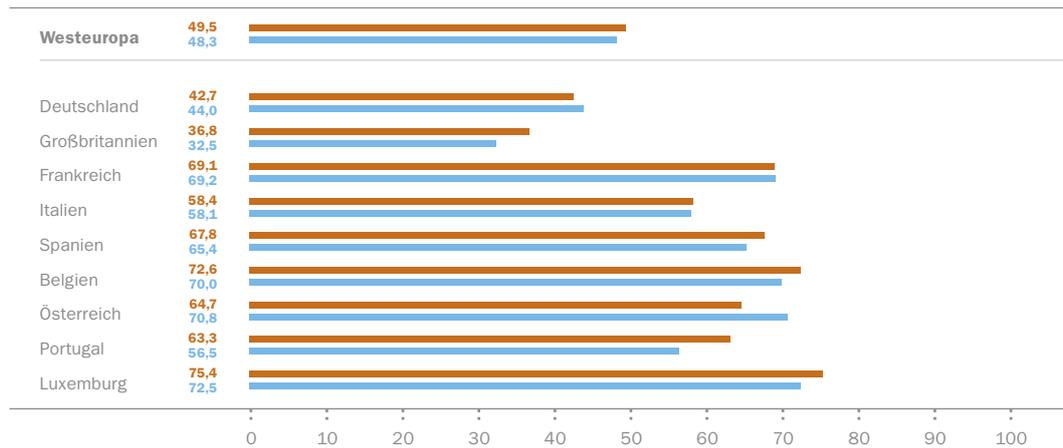
In Westeuropa blieb der Pkw-Absatz im Jahr 2005 mit 14,5 Mio Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu identisch. Die hohen Kraftstoffpreise und eine weiterhin unbefriedigende gesamtwirtschaftliche Entwicklung führten zu einem leichten Rückgang um 0,1%. Die europäischen Absatzmärkte sind allerdings differenziert zu betrachten: Die Volumensmärkte Frankreich (+2,7%), Deutschland (+1,6%) und Spanien (+0,8%) konnten bei den Neuzulassungen zulegen. Die größten Zuwächse wiesen Dänemark (+20,8%), Schweden (+3,8%) und Portugal (+3,0%) auf; Italien (-1,3%) und Großbritannien (-5,0%) hingegen verzeichneten Rückgänge. Deutschland hat nach den rückläufigen Jahren 2000 – 2003 die Talsohle durchschritten. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Pkw-Neuzulassungen 2005 um rund 52.000 auf 3,3 Mio Einheiten.

In den USA lagen die Neuzulassungen der Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) mit 17,0 (16,9) Mio Einheiten 0,5% über dem Vorjahresniveau. Belastet durch höhere Kraftstoffpreise ging der Absatz von Light Trucks (leichte Nutzfahrzeuge) um 0,9% zurück, wohingegen die Pkw-Neuzulassungen um 2,1% anstiegen. Südostasien blieb mit einem Verkauf von fast 11 Mio Pkw in 2005 voller Dynamik. Ein Nachlassen des Wachstums ist derzeit nicht in Sicht. In China fanden 2005 mit 3,1 Mio Einheiten 25% mehr Pkw einen Käufer als im Vorjahr.

### Marktanteile der Diesel-Pkw an den Gesamtneuzulassungen

in Prozent

2005 2004



### 1.3.3 DIESELMARKTENTWICKLUNG

#### DIESEL IN EUROPA WEITERHIN AUF WACHSTUMSKURS

In Westeuropa ist der Trend zum Diesel ungebremst. So erhöhte sich der Anteil der Pkw mit Dieselmotoren an den Gesamtneuzulassungen 2005 um 1,2 Prozentpunkte auf 49,5%. Mittlerweile haben bereits sieben westeuropäische Länder die 50%-Marke überschritten, wie die Grafik zur Dieselabsatzentwicklung in Westeuropa belegt. Mit annähernd 7,2 Mio Fahrzeugen fanden in den zwölf Monaten 2005 2,4% mehr Selbstzünder einen Käufer. Der Absatz der Pkw mit Ottomotoren sank dagegen um 2,4% auf 7,3 Mio Einheiten. PricewaterhouseCoopers gehen in ihrer neuesten Studie davon aus, dass im laufenden Jahr in Europa erstmals mehr Pkw mit Dieselantrieb als mit Benzinmotoren verkauft werden. Das Institut Global Insight prognostiziert, dass der Dieselanteil an den Gesamtneuzulassungen bis zum Jahr 2010 auf 56,8% bzw. 8,5 Mio Einheiten steigen wird.

In Deutschland sind aufgrund der Feinstaubdebatte und des kräftigen Preisanstiegs für Dieseldieselkraftstoff im Gesamtjahr 2005 erstmals seit zehn Jahren die Diesel-Pkw-Neuzulassungen zurückgegangen. Der Anteil der Diesel-Pkw an den Gesamtneuzulassungen sank 2005 auf 42,7% (44,0%). Allerdings hat der Diesel-Absatz in den letzten Monaten wieder an Fahrt gewonnen. So lag der Dieselanteil an den deutschen Pkw-Neuzulassungen im November 2005 bei 46,1% und im Dezember 2005 bei 45,0%. Im siebten Jahr in Folge wuchs die Produktion von Diesel-Pkw und erreichte mit einem Wachstum von 5,6% Ende 2005 die Zahl von 2,5 Mio Einheiten. Fast jeder zweite in Deutschland gefertigte Pkw ist ein Diesel. Außerdem unterstreicht die deutsche Automobilindustrie ihre Vorreiterrolle im Bereich der Dieseldieseltechnologie mit einem breiten Angebot an Diesel-Pkw mit Partikelfiltern. Deutsche Marken haben bei den neu zugelassenen Diesel-Pkw mit Partikelfilter einen Marktanteil von über 80%.

#### DIESELOFFENSIVE IN DEN USA

Auch in den USA finden Fahrzeuge mit Dieselmotor immer mehr Abnehmer. Lag der Dieselanteil am Gesamtabsatz der leichten Nutzfahrzeuge 2004 bei 3,1%, prognostiziert das Institut Polk für 2005 einen Anteil von 3,5% bei den Neuzulassungen. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind neben den leistungsstarken Motoren die günstigen Verbrauchswerte, denn ein Diesel verbraucht je nach Fahrzeugtyp bis zu 30% weniger Kraftstoff als ein Ottomotor. Auch die Infrastruktur orientiert sich immer mehr am veränderten Konsumentenverhalten. Die Verfügbarkeit von Diesel an den Tankstellen hat sich stark verbessert. Ab Herbst 2006 wird der Dieseldieselkraftstoff auch qualitativ optimiert: Den Raffinerien wurde vom Gesetzgeber die Reduzierung des Schwefelanteils von derzeit 500 ppm auf 15 ppm vorgeschrieben. Deutsche Automobilhersteller und Zulieferer sehen daher weiterhin gute Chancen für die Vermarktung der Dieseldieseltechnologie.

## 1.4 Einfluss auf Segmente und Geschäftsfelder des BERU Konzerns

### 1.4.1 ENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Im Zuge des internationalen Geschäftsausbaus gewinnt die Entwicklung internationaler Absatzmärkte für BERU an Bedeutung. Wichtigster Absatzmarkt bleibt weiterhin Europa (außerhalb Deutschlands), wo nahezu die Hälfte der Konzernumsätze erwirtschaftet wird. BERU hat seine starke Position im Heimatmarkt Deutschland behauptet. Mittelfristig erwartet der Konzern jedoch aufgrund des wachsenden Dieselmärkts in den USA und der dynamischen Automobilkonjunktur in Asien in diesen beiden Regionen deutlich höhere Wachstumsraten als in den Vorjahren.

#### ERSTAUSRÜSTUNG

BERU ist es gelungen, im Berichtszeitraum seine Lieferanteile und Umsätze in der Erstausrüstung bei deutschen Automobilherstellern zu erhöhen bzw. zu halten. Die Dieselmotortechologie von BERU wird inzwischen erfolgreich an Autoproduzenten auf drei Kontinenten vermarktet. Das Hochlaufen des BERU ISS (Instant Start System) für DMAX, das Joint Venture von GM und Isuzu in den USA, ist erfolgt. Zu unseren asiatischen Kunden im Bereich Dieselmotortechologie gehören Hyundai und SsangYong. BERU hat seine Lieferanteile für Zündungstechnik bei dem französischen Hersteller Renault ausgebaut und belieferte außerdem im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der Volkswagen-Gruppe auch Ford sowie japanische und koreanische Hersteller als Second Tier Supplier mit PTC-Zuheizsystemen. Die Automobilhersteller DaimlerChrysler, Porsche und die Volkswagen-Gruppe setzen das BERU Reifendruckkontrollsystem TSS als optionale Zusatzausstattung ein. Darüber hinaus beliefern wir auch SsangYong, Ferrari und Maserati und über unseren Kooperationspartner Lear die Hersteller Ford und Hyundai in den Vereinigten Staaten mit TSS.

#### HANDEL

BERU hat seine Marktposition im internationalen Handel in wichtigen Volumenmärkten systematisch ausgebaut und seine starke Position im Heimatmarkt Deutschland gefestigt. Angesichts eines immer älter werdenden Fahrzeugbestands in Deutschland – das derzeitige Durchschnittsalter der Pkw liegt bei 95 Monaten – steigt der Ersatzteilbedarf. Innerhalb der großen Märkte der EU25 entwickelte sich das Handelsgeschäft im Berichtszeitraum erwartungsgemäß. Zu den für uns wichtigen Märkten zählen hier Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Benelux und Skandinavien. Dabei wiesen Spanien und Benelux ein besonders hohes Wachstum aus. Erfreulich entwickelte sich ebenfalls das Handelsgeschäft im neuen EU25-Mitgliedsland Polen und in Gesamtosteuropa. BERU profitierte von den bereits in den Vorjahren aufgebauten Vertriebsstrukturen und der zunehmenden Präferenz für westeuropäische Hersteller im Handel von Gebrauchtwagen. Auch die fern-

östlichen Märkte zeigten ein hohes Umsatzwachstum, während die Handelsumsätze in Nordamerika trotz eines schwierigen Marktumfelds leicht zulegen. Der Konzern erwartet aufgrund seiner starken Markenposition und des systematischen Ausbaus seiner internationalen Handelsbeziehungen ein stabiles Umsatzwachstum.

Für den Erfolg im Handelsgeschäft ist es entscheidend, die Kunden zeitnah mit einem großen Sortiment und hoher Lieferquote bedienen zu können. BERU verfolgt weiterhin eine Markenstrategie, die auf hohe Produktqualität, Leistungsstärke, Service und Zuverlässigkeit zielt. Sie sorgen für ein kontinuierliches Wachstum im Handelsgeschäft. Mit einer Lieferquote von 98,2% (97,7%) hat BERU im Berichtszeitraum die eigene Bestmarke im deutschen Markt übertroffen und liegt deutlich über dem Branchenschnitt. Das neue Logistikzentrum am Standort Ludwigsburg hat daran wesentlichen Anteil.

#### **ALLGEMEINE INDUSTRIE**

BERU ist im Segment Allgemeine Industrie in den wichtigen Auslandsmärkten vertreten. Großbritannien bietet durch eine Gesetzesnovelle, die den Einsatz von Brennwert-Heizgeräten vorschreibt, ein besonders gutes Absatzpotenzial. Zu den wichtigen Märkten gehören aber auch Frankreich, Italien und Spanien. In der Zündungstechnik für Gas- und Ölbrenner setzt BERU auf die Bereitstellung kompletter Zündsysteme im internationalen Produktionsverbund des Unternehmens und entwickelt hierzu neue Zündgeräte mit Flammerkennung, die ab Mitte 2006 in Serie gehen sollen.

#### **1.4.2 ENTWICKLUNG IN DEN GESCHÄFTSFELDERN**

BERU hat seine strategischen Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent verfolgt. Dem Konzern ist es gelungen, seine im Weltmarkt führende Position als Automobilzulieferer für Dieselmotoren zu behaupten und seine Aktivitäten im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik erfolgreich auszubauen. Allerdings führten im Geschäftsfeld Zündungstechnik rückläufige Absatzzahlen bei Ottomotoren in Europa und ein verschärfter Preiswettbewerb zu einem Rückgang der Umsätze.

#### **DIESELKALTSTARTTECHNOLOGIE**

Mit einem Weltmarktanteil von über 40% bei Glühkerzen für Dieselmotoren ist BERU weltweit die Nummer 1 in der Dieselmotoren-Technologie. Diese Position konnte BERU im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausbauen. Wir haben damit unsere im Weltmarkt führende Position erfolgreich gegenüber internationalen Wettbewerbern gestärkt und weitere Marktanteile im Kerngeschäftsfeld hinzugewonnen. Die Umsatzsteigerung bei Dieselmotoren-Startanlagen wurde durch die zunehmende Verbreitung von Dieselmotoren in Westeuropa begünstigt. Neuanläufe für Mercedes-Benz-Dieselmotoren und Dieselmotoren asiatischer Hersteller tragen zur Sicherung eines nachhaltig hohen Wachstums bei. Darüber hinaus sind weitere Projekte für europäische Hersteller in der Vorbereitung. Insgesamt soll das Geschäft mit

Schnellstartsystemen auch in den Folgejahren ausgeweitet werden. Der deutliche Anstieg der Kraftstoffpreise, attraktive Dieselmotoren und neue Motorgenerationen, die 2007 bzw. 2008 auf den Markt kommen werden, begünstigen den Dieseltrend. Der Konzern erwartet angesichts strikterer Emissionsgesetzgebungen in den Vereinigten Staaten (Tier 2/LEV II) in den kommenden Jahren eine zunehmende Nachfrage. Für Rückenwind dürften auch die europäischen Normen (Euro V) sorgen, die ab Mitte 2009 eine weitere Reduzierung der Abgasemissionen von Dieselmotoren vorsehen. Wir sehen darin ein gutes Absatzpotenzial für neue ISS-Systeme und die derzeit im Test befindliche Drucksensorglühkerze PSG.

#### **ZÜNDUNGSTECHNIK FÜR BENZINMOTOREN**

In der Automobilerstausrüstung ist das Unternehmen mit Produkten der Zündungstechnik bedeutender Lieferant westeuropäischer Hersteller. Der Absatz mit Zündkerzen war jedoch aufgrund niedrigerer Produktions- und Absatzzahlen für Benzinmotoren in Westeuropa rückläufig. Wir planen den Serienstart der neuen kompakten 12-Millimeter-Zündkerze, für die BERU bereits im Vorjahr den Auftrag eines europäischen Herstellerkonsortiums erhalten hat, für Mitte 2006. Dies wird voraussichtlich zu höheren Absatzzahlen bei Zündkerzen im Geschäftsjahr 2006 beitragen. Wachstumschancen in der Zündungstechnik sieht BERU zudem im Zündspulenabsatz. Wir wurden zudem von einem führenden europäischen Hersteller mit der Fertigung von Zündspulen ab Ende 2006 beauftragt. Positive Impulse versprechen wir uns auch von der Ausweitung unseres internationalen Handelsprogramms.

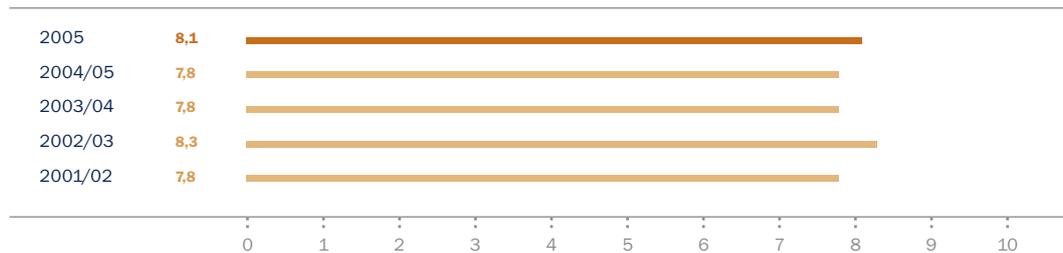
#### **ELEKTRONIK UND SENSORIK**

BERU setzt im jüngsten Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik auf den stark ansteigenden Elektronikanteil und die zunehmende Verbreitung von intelligenten Sensorapplikationen rund um den Motor und das Fahrzeug. Der Konzern konnte beim Reifendruckkontrollsystem TSS und dem PTC-Zuheizsystem die gute Position im internationalen Markt behaupten. Insbesondere bei PTC-Zuheizern für die Fahrgastzelle, die überwiegend in dieselbetriebenen Fahrzeugen zum Einsatz kommen, verzeichnet das Unternehmen eine hohe Nachfrage. Der Konzern erwartet aufgrund der Auftragslage und angesichts wachsender Märkte für Dieselmotoren in den nächsten beiden Geschäftsjahren höhere Stückzahlen und Absatzsteigerungen für Zuheizsysteme.

Die Umsätze mit elektronischen Reifendruckkontrollsystemen lagen erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau. Geringere Ausstattungsquoten für den US-Export und Auftragsverschiebungen, die aus dem geänderten gesetzlichen Einföhrungsszenario in den USA resultieren, waren hierfür die wesentlichen Gründe. Eine deutliche Umsatzbelebung wird jedoch für die Jahre 2006 und 2007 erwartet, da die US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA ab 1. September 2006 bei 70% aller neu zugelassenen Pkw und leichten Nutzfahrzeuge (Light Vehicles) in den Vereinigten Staaten Reifendruckkontrollsysteme vorgeschrieben hat, deren Ausstattungsquote im Folgejahr bei 100% liegen wird. BERU hat bereits einen Großauftrag

### Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau

in Prozent vom Umsatz



eines deutschen Automobilherstellers erhalten, der ab 2006 sämtliche Exportfahrzeuge für die USA serienmäßig mit dem BERU Reifendruckkontrollsystem ausrüsten wird. Weitere deutsche Automobilhersteller wollen ab 2006 ihre Exporte in die USA serienmäßig mit dem BERU TSS ausstatten.

Experten beziffern das Marktvolumen für Reifendruckkontrollsysteme zwischen 800 Mio und 1,1 Mrd US-Dollar. In diesem Zusammenhang kommt der Zusammenarbeit mit der Lear Corporation im nordamerikanischen Markt hinsichtlich der Entwicklung, der Produktion und des Vertriebs von Reifendruckkontrollsystemen eine große Bedeutung zu. Gleichzeitig sieht der Konzern weitere gute Absatzchancen für die Direktbelieferung europäischer Hersteller für den US-Export und rechnet für die nächsten beiden Geschäftsjahre mit deutlich höheren Umsatzzahlen.

#### 1.4.3 BEWERTUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Geschäftsentwicklung ist in den drei Segmenten Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie aus Sicht des Unternehmens insgesamt positiv verlaufen. BERU hat seine Marktposition in den Geschäftsfeldern Dieselmotortechnologie, Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik gefestigt. Die Automobilbranche ist von einem sich weltweit verschärfenden Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen geprägt. Durch eine Optimierung des internationalen Produktionsverbunds und weitere Produktivitätssteigerungen wirken wir diesem Trend erfolgreich entgegen.

Der Konzern sieht in Europa weiterhin den wichtigsten regionalen Absatzmarkt und erwartet, mittelfristig auch in den USA und in Asien, einen höheren Umsatzbeitrag. Wesentliche Wachstumsträger sind das Segment Erstausrüstung und hier das Kerngeschäftsfeld Dieselmotortechnologie.

## 2 Forschungs- und Entwicklungsbericht

Zunehmende Modellvielfalt und stark verkürzte Entwicklungszeiten prägen das Automobilumfeld. Die Automobilindustrie steht vor der großen Herausforderung, mit neuen Motorgenerationen die Hubraumleistung weiter zu steigern und gleichzeitig Kraftstoffverbrauch und Emissionen drastisch zu reduzieren.

#### ENTWICKLUNG UND INNOVATION AUF HOHEM NIVEAU

An den Innovationen in der Dieselmotortechnologie, der Zündungstechnik sowie der Elektronik und Sensorik arbeiten bei BERU mittlerweile mehr als 150 Ingenieure. BERU beschäftigt am Standort Deutschland rund 220 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung und investierte im Berichtsjahr 8,1% vom Umsatz in diesen Bereich, nach 7,8% im Vorjahr. Damit sichern wir unsere Technologieführerschaft in ausgewählten Nischenmärkten und somit den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Im neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr erzielte BERU elf Patentneuanmeldungen und konnte damit erneut seine Innovationskraft unter Beweis stellen; im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte diese Zahl bei neun gelegen.

Gemeinsam mit Automobilherstellern und Universitäten arbeiten wir stetig an neuen bzw. an der Verbesserung existierender Produkte. Um den wachsenden Anforderungen unserer Kunden an die Entwicklung gerecht zu werden, erweitern wir derzeit unser Test- und Prüfzentrum am Forschungs- und Entwicklungsstandort Ludwigsburg. Neben Qualitätsmanagement und -prüfung finden auch Teile der Glühkerzen- und Zündkerzenentwicklung in dem neuen Gebäude Platz, dessen Kernstück eine Kältekammer mit Rollenprüfstand sein wird, in der Kaltstartversuche am Fahrzeug bei bis zu  $-40^{\circ}\text{C}$  durchgeführt werden können. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Sommer 2006 vorgesehen.

Die wesentlichen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung, die sich auf die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios konzentrieren, stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

#### **DIESELKALTSTART MIT GERINGEREN EMISSIONEN BEI MEHR LEISTUNG**

Künftige Emissionsanforderungen an Dieselmotoren haben spürbare Auswirkung auf Design und Prozessführung der neuen Motorengenerationen. Mit dem Dieselschnellstartsystem ISS (Instant Start System) hat BERU eine Lösung entwickelt, die bereits in der zweiten Generation erfolgreich auf dem Markt ist. Das BERU ISS ermöglicht es, den kalten Dieselmotor auch bei strengem Frost innerhalb von zwei Sekunden zu starten.

BERU beliefert mit diesem System bereits heute alle großen deutschen Automobilhersteller sowie Hersteller in den USA und in Asien. In den USA kommt bereits seit Sommer 2005 das ISS-System der zweiten Generation in dieselbetriebenen Light Trucks des Herstellers General Motors erfolgreich zum Einsatz, das mit dem elektronischen Steuergerät neben den Glühkerzen zusätzlich einen Heizflansch zur Erwärmung der Ansaugluft ansteuert. Damit wird ein Schnellstart mit sehr geringen Emissionen und sehr komfortablem Motorrundlauf möglich.

#### **NEUE GENERATION LEISTUNGSSTARKER GLÜHKERZEN**

BERU Entwickler arbeiten auch an neuen Glühkerzen mit keramischen Heizelementen. Bei diesen Keramikglühkerzen erfolgt der Temperaturanstieg wesentlich rascher und liegt in der Maximaltemperatur um circa  $200^{\circ}\text{C}$  höher als bei Stahlgühkerzen. Zusätzlich zur effizienten Kaltstartfunktion der Glühkerzen erwarten Motorkonstrukteure Produktlösungen, mit deren Hilfe die benötigte Wärmeenergie immer dann abrufbar ist, wenn der Motor aufgrund zu starker Abkühlung stärkere Emissionen generieren würde. BERU sieht wesentliche Wettbewerbsvorteile durch sein besonderes Produktdesign und Herstellverfahren. Die Position des Heizelements führt zu sehr schnellen Aufheiz- bzw. Nachregelzeiten der Keramikglühkerze. Dies ermöglicht den Motorkonstrukteuren eine optimale Ausnutzung der oben genannten Kerzeigenschaften. Die Entwicklung der Keramikglühkerzen ist weitgehend abgeschlossen. Mit der Markteinführung entsprechender innovativer Produktlösungen ist Mitte 2007 zu rechnen.

#### **INTELLIGENTE DRUCKSENSORGLÜHKERZE**

Die notwendige sehr hohe Genauigkeit von Einspritzmenge, Einspritzzeitpunkt und Abgasrückführungsraten bei alternativen Verbrennungsverfahren macht eine ständige Überwachung des Verbrennungsvorgangs erforderlich. Hier kann das innovative Konzept einer Glühkerze mit Brennraum-Drucksensorfunktion wie die intelligente Drucksensorglühkerze PSG (Pressure Sensor Glow Plug) von BERU eine Schlüsselstellung einnehmen. Die in Zusammenarbeit mit Texas Instruments (Drucksensor) und Hirschmann Austria (Steckersystem) entwickelte PSG wird derzeit von mehreren europäischen Diesel-Motorenherstellern getestet. Die Markteinführung ist für 2007 vorgesehen.

#### **PLATZSPARENDE, LEISTUNGSSTARKE ZÜNDUNGSTECHNIK**

Kleinere und leistungsfähigere Ottomotoren, teilweise mit Turboaufladung, erfordern kleinere Zündkerzen bei gleichzeitig höheren Lebensdauern. BERU hat hierzu im französischen Chazelles sur Lyon die Fertigungsvoraussetzungen für die Produktion von 12-Millimeter-Zündkerzen geschaffen, die 2006 in Serie gehen werden. BERU Ingenieure arbeiten an weiteren Produktoptimierungen. Um längere Laufzeiten zu erreichen, kommen abbrandfestere Elektrodenwerkstoffe zum Einsatz.

Für Motoren mit erhöhtem Zündungsbedarf arbeiten BERU Ingenieure außerdem an der Weiterentwicklung von „plug top“- und „pencil“-Zündspulen, da in den kommenden zwei Jahren mit einer erhöhten Nachfrage nach Einzelzündspulen zu rechnen ist.

#### **AUSBAU DER ELEKTRONIK UND SENSORIK**

Im Bereich Elektronik und Sensorik stellt BERU eine Vielzahl von speziellen Temperatur-, Drehzahl- und Positionssensoren her. Ein Beispiel ist der PremAir-Sensor. Mit Hilfe des PremAir-Verfahrens lässt sich die Luftqualität erheblich verbessern, indem das Kühlernetz des Fahrzeugs eine äußere katalytisch wirkende Beschichtung erhält. Sie sorgt während des Fahrbetriebs bei der durchströmenden Luft für eine Umwandlung des Ozonanteils in Sauerstoff. Der BERU PremAir-Sensor überwacht diese Funktion. Er kommt bei einem führenden deutschen Hersteller bereits zum Einsatz, der ab 2006 seine US-Exportfahrzeuge serienmäßig mit PremAir-Kühlern ausrüsten wird. Mit weiteren Kunden ist im Jahr 2006 zu rechnen. Mit der zunehmenden Verbreitung von Dieselpartikelfiltern in modernen Dieselfahrzeugen eröffnet sich BERU ein weiteres Wachstumsfeld. BERU rechnet damit, auch im Bereich Hochtemperatursensoren eine ähnlich hohe Marktdurchdringung wie bei seinen Dieselmotorsensoren erreichen zu können. Der BERU Hochtemperatursensor wird in Abgasrückführsystemen sowie zur Überwachung von Dieselpartikelfiltern und DeNO<sub>x</sub>-Katalysatoren eingesetzt. BERU wird 2006 eine kostenoptimierte Version auf den Markt bringen, deren Entwicklung weitgehend abgeschlossen ist.

#### **NEUE HEIZTECHNIK**

Moderne Motoren setzen den Kraftstoff derart effizient ein, dass die Abwärme nicht mehr ausreicht, um den Fahrzeuginnenraum im Winter angemessen zu heizen und für angenehme Temperaturen zu sorgen. Dieses „Defizit“ gleicht BERU mit dem PTC-Zuheizsystem aus. Mit BERU PTC-Zuheizsystemen werden bereits deutsche, japanische und koreanische Automobilhersteller beliefert. Ein Neuanlauf für einen amerikanischen Kunden ist für Mitte 2006 geplant. Weitere Kunden konnten für Neuentwicklungen mit Serienanläufen in den Jahren 2007 und 2008 gewonnen werden.

#### **INNOVATIVE REIFENDRUCKKONTROLLSYSTEME**

Das neue direkt messende Reifendruckkontrollsystem TSS (Tire Safety System) besteht aus einem Kompaktsteuergerät mit integrierter Antenne sowie vier Radelektroniken. Sensor, Sender und Batterie sind darin zu einer Einheit verbaut. Das TSS wurde hinsichtlich Robustheit, Integrationsdichte und Energiemanagement weiterentwickelt. Für einen großen deutschen Kunden ist diese Version seit Oktober 2005 im Einsatz. Im Nutzfahrzeugsbereich entwickelt BERU derzeit in Zusammenarbeit mit einem Kunden ebenfalls ein Reifendruckkontrollsystem für den US-Markt.

## 3 Aktionärsstruktur und Abhängigkeitsbericht

### 3.1 BERU Aktionärsstruktur

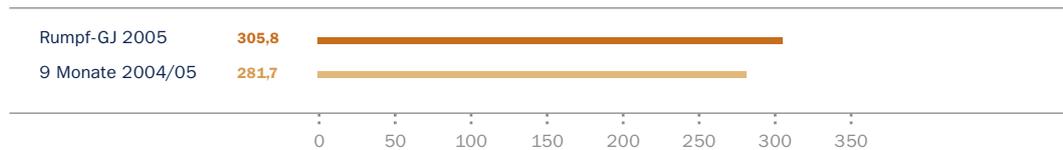
Nach Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots am 10. Februar 2005 hielt BorgWarner insgesamt 69,42% der insgesamt 10 Mio Stückaktien der BERU AG. Seitdem haben weder BorgWarner noch andere Anteilseigner der BERU AG eine Meldung nach §§ 21 ff WpHG übermittelt, so dass der Gesellschaft keine weitere Änderung der Beteiligungsverhältnisse bekannt ist.

### 3.2 Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der BERU AG hat gemäß § 312 AktG für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Mit dem Bericht, in dem auf mit dem Großaktionär BorgWarner vorgenommene oder nicht vorgenommene Rechtsgeschäfte sowie im Interesse oder auf Veranlassung des Großaktionärs getroffene oder unterlassene Maßnahmen Stellung genommen wird, legt der Vorstand über seine Beziehungen zu dem Großaktionär Rechenschaft ab. Der Abhängigkeitsbericht schließt mit folgender Schlussklärung: „Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen

### Konzernumsatzentwicklung im 9-Monatszeitraum

in Mio Euro



getroffen oder unterlassen wurden, sofern der Gesellschaft dadurch Nachteile entstanden sind, entweder einen unmittelbaren und adäquaten Ausgleich während des laufenden Geschäftsjahres erhalten oder, soweit der Ausgleich nicht mehr während des laufenden Geschäftsjahres erfolgt ist, wurde der Gesellschaft am Ende des Geschäftsjahres ein Rechtsanspruch auf einen adäquaten Ausgleich gemäß § 311 Abs. 2 Satz 2 AktG gewährt.“ Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands geprüft.

## 4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### 4.1 Ertragslage

**HINWEIS:** Der Zahlenausweis von Veränderungen in Prozent im Lagebericht des Konzerns beruht auf den genauen ungerundeten Zahlen. Angaben in Prozent und Millionen wurden auf eine Kommastelle gerundet. Vergleichszahlen zum vorjährigen Neunmonatszeitraum beziehen sich ausschließlich auf die Umsatzentwicklung. Die entsprechenden Neunmonatszahlen des Vorjahres sind in Klammer gesetzt.

Der Konzerngewinn nach Minderheiten belief sich im Rumpfgeschäftsjahr 2005 (1. April – 31. Dezember 2005) auf 19,5 Mio Euro, nachdem er im vorangegangenen Geschäftsjahr 23,6 Mio Euro erreicht hatte. Allerdings beschreibt der Vorjahresgewinn das Ergebnis einer Periode von zwölf Monaten im Gegensatz zu einer Periode von neun Monaten im Rumpfgeschäftsjahr 2005. Aus diesem Grund werden die gesamten Erläuterungen verstärkt auf einzelne Margenentwicklungen eingehen, um so eine Vergleichbarkeit zum vorangegangenen Geschäftsjahr herzustellen. Jedoch ist auch hier zu berücksichtigen, dass BERU in einem stark saisonal bedingten Marktumfeld agiert und insbesondere die Winterquartale zu den umsatz- und ergebnisstarken Quartalen gehören. Das erfahrungsgemäß margenstärkste Winterquartal von Januar bis März ist nicht im Betrachtungszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres 2005 enthalten; daher ist eine Margenvergleichbarkeit nur eingeschränkt möglich.

Das Ergebnis je Aktie betrug 1,95 (2,36) Euro. Wie bereits im Vorjahr war die Entwicklung der Ertragslage von verschiedenen Sondereffekten beeinflusst. Waren diese Sondereffekte im Vorjahr vor allem durch Veränderungen im Management und durch höhere Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Mehrheitsübernahme durch BorgWarner und Steuerbelastungen aus der Betriebsprüfung geprägt, so wirkten sich im Rumpfgeschäftsjahr 2005 besonders umfassende Restrukturierungsprojekte in der Zündkerzenproduktion sowie Wertminderungen auf immaterielle, materielle und finanzielle Vermögenswerte aus.

#### 4.1.1 ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE

Im Rumpfgeschäftsjahr 2005 stiegen die Umsatzerlöse im BERU Konzern um 8,5% auf 305,8 (9 Monate GJ 2004/05: 281,7) Mio Euro. Damit wurde trotz eines schwierigen Marktumfelds das angestrebte Umsatzwachstum von 5% für den Neunmonatszeitraum deutlich übertroffen. Wesentliche Wachstumsträger waren im wichtigen Absatzmarkt Europa das Segment Erstausrüstung und hier die Geschäftsfelder Dieselmotorteknik sowie Elektronik und Sensorik.

### Umsatzentwicklung im 9-Monatszeitraum

in Mio Euro

nach Regionen				nach Segmenten			
	9 Monate 2004/05	Rumpf-GJ 2005	Verände- rung in %		9 Monate 2004/05	Rumpf-GJ 2005	Verände- rung in %
Deutschland	87,9	87,9	<b>0,0</b>	Erstausrüstung	179,5	199,3	<b>11,0</b>
Restliches Europa	134,9	147,5	<b>9,3</b>	Handel	85,2	87,5	<b>2,6</b>
Nordamerika	29,2	35,8	<b>22,7</b>	Allgemeine Industrie	17,0	19,0	<b>11,7</b>
Asien	22,0	26,3	<b>19,2</b>				
Rest der Welt	7,7	8,3	<b>8,1</b>				
	281,7	305,8	<b>8,5</b>		281,7	305,8	<b>8,5</b>

### INTERNATIONALES UMSATZWACHSTUM

Im Berichtsjahr stieg der Konzernumsatz im wichtigsten Absatzmarkt Europa (außerhalb Deutschlands) um 9,3% auf 147,5 (134,9) Mio Euro. Im Heimatmarkt Deutschland lagen die Erlöse mit 87,9 Mio Euro exakt auf Vorjahresniveau. Dies ist vor allem auf schwächere Dieselaabsatzzahlen im zweiten Quartal zurückzuführen, die in Zusammenhang mit der Feinstaubdebatte und der Diskussion über steuerliche Vergünstigungen für Dieselfahrzeuge stehen. Demgegenüber verzeichnete BERU Umsatzsteigerungen von 22,7% auf 35,8 (29,2) Mio Euro in Nordamerika. Auch in der Vertriebsregion Asien konnte aufgrund des Dieselwachstums ein erfreuliches Umsatzplus von 19,2% auf 26,3 (22,0) Mio Euro verbucht werden. In den restlichen internationalen Märkten wuchs der Umsatz wechselkursbedingt mit 8,1% etwas schwächer und lag im Berichtszeitraum bei 8,3 (7,7) Mio Euro. Dem Konzern ist es damit gelungen, seine Wachstumsstrategie in Europa erfolgreich umzusetzen und die Präsenz auf den internationalen Märkten weiter auszubauen. Der Auslandsanteil am Umsatz stieg im Berichtszeitraum auf 71,3% (68,8%).

### UMSATZENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Der Umsatz in der Erstausrüstung verzeichnete im Berichtsjahr mit 199,3 (179,5) Mio Euro ein hohes Wachstum von 11,0%. Damit trug das wichtige Direktgeschäft mit Automobilherstellern 65,2% (63,7%) zum Gesamtumsatz bei. Wachstumsträger in der Erstausrüstung waren dabei die beiden Geschäftsfelder Dieselmotortechnologie sowie Elektronik und Sensorik. Die Umsatzerlöse im Handelsgeschäft stiegen um 2,6% auf 87,5 Mio Euro nach 85,2 Mio Euro im Vorjahr. Das witterungsbedingt umsatzstärkste Quartal Januar bis März, das in der Regel zu einer ansteigenden Nachfrage an Verschleißteilen führt, wirkte sich aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres nicht mehr auf den Berichtszeitraum aus. Bei der Zündungstechnik, die 64,5% unseres Handelsumsatzes ausmacht, profitiert BERU von Programmausweitungen im Bereich Industriezündkerzen und einer höheren Nachfrage nach Zündspulen. Wie im Vorjahr erzielte BERU auch im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 87% der Handelsumsätze im gesamteuropäischen Markt. Der zwar hohe, aber dennoch relativ stabile Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar zeigte keine negativen Auswirkungen auf die Handelsumsätze in den Überseemärkten, die im Berichtszeitraum um 10,8% stiegen. Das Handelsgeschäft trug 28,6% (30,2%) zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Im Berichtsjahr stiegen die Umsätze im Segment Allgemeine Industrie um 11,7% auf 19,0 (17,0) Mio Euro. Damit trug das Segment, in dem das Geschäft mit Öl- und Gasbrennerherstellern sowie die Industrieelektronik zusammengefasst werden, 6,2% (6,1%) zum Gesamtumsatz des Konzerns bei.

### UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

Im Kerngeschäftsfeld der Dieselmotortechnologie steigerte BERU im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Umsatz um 9,3% auf 142,9 (130,7) Mio Euro. Vor allem legte der Absatz mit Glühkerzen und technisch anspruchsvollen Glühkerzen-Steuergeräten zu. Wir belieferten im dritten Jahr nach der Serieneinführung führende deutsche und weitere amerikanische sowie asiatische Hersteller mit ISS-Systemen.

## Umsatzentwicklung im 9-Monatszeitraum

in Mio Euro

### nach Geschäftsfeldern

	9 Monate 2004/05	Rumpf-GJ 2005	Verände- rung in %
Diesekaltstarttechnologie	130,7	142,9	9,3
Zündungstechnik	85,2	83,9	-1,5
Elektronik und Sensorik	65,9	79,0	20,0
	281,7	305,8	8,5

Im Geschäftsfeld Zündungstechnik für Benzinmotoren lag der Umsatz mit 83,9 (85,2) Mio Euro aufgrund schwacher Absatzzahlen für Ottomotoren und eines zunehmenden Preiswettbewerbs mit 1,5% leicht unter dem Vorjahreswert. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des französischen Teilkonzerns BERU Eyquem, der mit der Gesellschaft BERU TdA SAS am modernisierten Produktionsstandort Chazelles sur Lyon die gesamte europäische Zündkerzenproduktion von BERU verantwortet, lag im Berichtszeitraum unter unseren Erwartungen. Das Management hat angesichts der Geschäftsentwicklung Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage in den nächsten zwei bis drei Jahren führen sollen.

Im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik erzielte der Konzern ein Umsatzplus von 20,0% und erreichte 79,0 Mio Euro nach 65,9 Mio Euro im Vorjahr. Bei PTC-Zuheizern verzeichnete das Unternehmen mit einem Umsatzplus von 62,5% auf 22,7 (14,0) Mio Euro hohe Zuwächse. Die Umsätze mit elektronischen Reifendruckkontrollsystemen lagen dagegen mit 16,8 (17,0) Mio Euro erwartungsgemäß leicht unter dem Vorjahresniveau. Geringere Ausstattungsquoten für den US-Export und Auftragsverschiebungen, die aus dem geänderten gesetzlichen Einführungsszenario in den USA resultieren, waren hierfür die wesentlichen Gründe.

### 4.1.2 MATERIALAUFWANDSQUOTE

Der Materialaufwand des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. April bis zum 31. Dezember 2005 betrug 116,1 Mio Euro. Dabei belief sich die Materialaufwandsquote in Relation zum Umsatz auf 38,0%. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004/05 ist damit die Materialaufwandsquote um 1,8 Prozentpunkte gestiegen. Diese Steigerung hat ihre wesentliche Ursache in Veränderungen im Absatzmix hin zu elektronischen Produkten mit einem erhöhten Materialbedarf. Zusätzlich war BERU auch im Rumpfgeschäftsjahr 2005 mit weiter steigenden Rohstoffpreisen konfrontiert.

Auch in Relation zur Konzernleistung (Umsatz zuzüglich Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) stieg der Materialaufwand auf eine Quote von 37,5% (35,8%). Gleichzeitig ging die Rohertragsmarge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004/05 von 64,9% auf 63,3% zurück.

Aufgrund der zu erwartenden Steigerungen der Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik, dem weiterhin steigenden Elektronikanteil in den Produkten und weiter anziehenden Rohstoffpreisen rechnen wir auch in Zukunft mit einem leichten Anstieg der Materialaufwandsquote. Mit einer konsequenten Einkaufspolitik, die einerseits langfristige Lieferbeziehungen mit unseren Partnern honoriert, andererseits das Erschließen neuer internationaler Bezugsquellen ermöglicht, beabsichtigen wir, dem Trend zu deutlich höheren Rohstoffkosten erfolgreich entgegenzuwirken. Trotz steigender Stahlpreise ist es BERU gelungen, in einzelnen Bereichen die Materialkosten zu senken. Ein wesentliches Ziel für die kommenden Jahre ist zudem die weitere Reduzierung der Beschaffungskosten durch Re-Engineering der Produkte bzw. Komponenten.

#### **4.1.3 PERSONALAUFWANDSQUOTE**

Die Personalaufwandsquote reduzierte sich im Verhältnis zum Umsatz von 29,8% auf 28,4%. Allerdings waren sowohl das Rumpfgeschäftsjahr als auch das Vorjahr von Sondereinflüssen geprägt. Im Vorjahr betraf dies Abfindungsleistungen und andere Sonderaufwendungen in Höhe von 4,0 Mio Euro, so dass die bereinigte Personalaufwandsquote bei 28,8% lag. Der Konzern verzeichnete eine Fluktuationsrate von 5,2% nach 6,6% im Vorjahr. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr wurde der Personalaufwand maßgeblich durch umfassende Restrukturierungsprojekte in der Zündkerzenproduktion in Höhe von 2,9 Mio Euro beeinflusst. Um diesen Sondereinfluss bereinigt ergibt sich eine Personalaufwandsquote von 27,5%. Diese Verminderung resultiert im Wesentlichen ebenfalls aus der Veränderung im Absatzmix hin zu materialintensiveren Produkten.

Insgesamt beschäftigte der BERU Konzern weltweit zum Bilanzstichtag 2.702 (2.664) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; der Personalstand lag damit um 1,4% höher als zum 31. März 2005. Im Inland stieg die Beschäftigtenzahl insgesamt leicht auf 1.444 (1.413) an. Auch unsere ausländischen Standorte verzeichneten im Geschäftsjahr 2005 einen Anstieg der Beschäftigtenzahl auf 1.258 (1.251).

Aufgrund unter anderem der Restrukturierungsprojekte im Zündkerzenbereich ist zu erwarten, dass zukünftig die Personalaufwandsquote auf Konzernebene nachhaltig sinken wird. Zur Zeit geht das Management von einer Reduktion der Personalaufwandsquote von bis zu einem halben Prozentpunkt aus, die bereits für das laufende Geschäftsjahr wirksam wird.

Am 1. März 2006 wird BERU für einen Teil seiner deutschen Standorte den Entgeltrahmen-tarifvertrag (ERA) einführen. Aufgrund der zwischen den Tarifpartnern vereinbarten Kostenneutralität werden davon allerdings keine nennenswerten Einflüsse auf die Personalaufwandsquote erwartet.

#### **4.1.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN**

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen betragen im Rumpfgeschäftsjahr 25,8 Mio Euro; dies entspricht einer Abschreibungsquote von 8,4% (7,0%). Der Anstieg der Abschreibungsquote im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Patente in Frankreich (2,5 Mio Euro) und einer Wertminderung auf die Beteiligung an der TecCom (0,5 Mio Euro). Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Patente resultieren daraus, dass diese Vermögenswerte aufgrund geänderter Produktionstechnologien nicht mehr verwendet werden konnten und ihnen somit kein Wert mehr zuordenbar war. Gleichzeitig wurde die Beteiligung von 1,7% an der TecCom aufgrund der nachhaltig negativen Ertragslage der Gesellschaft wertberichtigt. Insgesamt beliefen sich diese Sondereffekte auf 3,0 Mio Euro. Bereinigt um die Sondereffekte betrug die Abschreibungsquote 7,5%. Die damit im Vergleich zur Vorjahresperiode moderate Steigerung um 0,5 Prozentpunkte steht in Verbindung mit den weiterhin sich auf hohem Niveau befindlichen Investitionen, die in der Folge auch zu höheren Abschreibungen führen.

## Kennzahlen des Rumpfgeschäftsjahres 2005 im Vergleich zum GJ 2004/05

in Mio Euro

	2004/05	2005
Umsatz	385,8	305,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	48,6	32,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-1,4	1,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	47,2	33,5
Konzernergebnis	23,9	19,8
Ergebnis je Aktie (in Euro)	2,36	1,95

### 4.1.5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Betrieb, Verwaltung und Vertrieb beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr auf 52,2 Mio Euro, was einer Quote von 17,1% (16,9%) in Relation zu den erzielten Umsätzen entspricht. Im bereinigten Vorjahresvergleich war BERU jedoch in der Lage, die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,6 Prozentpunkte von 16,6% auf 16,0% zu senken. Die dabei bereinigten Sondereffekte belaufen sich auf 3,4 (1,0) Mio Euro und resultieren aus der Veräußerung der ehemaligen Tochtergesellschaft BERU S.A. de C.V. in Mexiko und aus der Verschrottung von nicht mehr benötigten Produktionsanlagen. Umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesssteuerung führten im Berichtszeitraum zu Einsparungen in einer Größenordnung von 10% bei den Qualitätskosten. Eine weitere Reduzierung dieser Kostenart erwarten wir von der gezielten Fortführung der Aktivitäten im Jahr 2006.

### 4.1.6 ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT)

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug im Rumpfgeschäftsjahr 32,0 Mio Euro. In Relation zum Umsatz resultiert daraus eine Marge von 10,5%. Allerdings lasten hierauf die bereits beschriebenen Sondereffekte für die umfassenden Restrukturierungsprojekte in der Zündkerzenproduktion und die außerplanmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 9,3 Mio Euro. Bereinigt um diese Sondereffekte liegt das EBIT bei 41,3 Mio Euro, was in Relation zum Umsatz einer Marge von 13,5% entspricht. Im Geschäftsjahr 2004/05 hatte die bereinigte Marge 13,9% betragen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit die sonstigen Steuern von 1,3 (2,1) Mio Euro mit in das EBIT einbezogen.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) betrug 57,8 Mio Euro, was einer Quote von 18,9% (19,6%) entspricht. Bereinigt um Sondereffekte betrug das EBITDA 64,1 Mio Euro und lag mit einer Quote von 21,0% (20,9%) in Relation zum Umsatz somit leicht über dem Vorjahreswert.

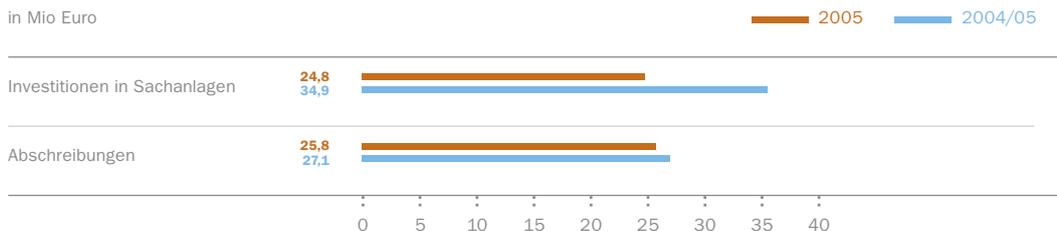
### 4.1.7 ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Zins- und Beteiligungsergebnis betrug im Rumpfgeschäftsjahr 2005 insgesamt 1,5 Mio Euro. Darin enthalten sind Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen in Höhe von 2,0 Mio Euro und Zinsaufwendungen aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 1,5 Mio Euro. Aufgrund wesentlicher Darlehenstilgungen ist jedoch im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Verringerung des Zinsaufwands zu erwarten. Ferner wurde ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 1,0 Mio Euro erzielt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug 33,5 Mio Euro inklusive aller Sondereffekte. Daraus ergibt sich eine Umsatzrendite vor Steuern von 11,0% (12,2%). Bereinigt man die Umsatzrendite um alle einmaligen Sondereffekte, so ergibt sich eine Umsatzrendite vor Steuern von 14,0% (13,5%).

#### Sachinvestitionen und Abschreibungen im Rumpfgeschäftsjahr im Vergleich zum GJ 2004/05

in Mio Euro



#### 4.1.8 STEUERN

In diesem Jahr hat BERU den Ausweis des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung geändert: Sonstige Steuern in Höhe von 1,3 (2,1) Mio Euro wurden innerhalb des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, so dass im Steueraufwand nur noch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen werden. Dadurch entspricht die dargestellte Gesamtsteuerquote der Ertragsteuerquote. BERU hatte im Rumpfgeschäftsjahr 2005 Steueraufwendungen in Höhe von 13,7 Mio Euro und eine Steuerquote von 40,9% (49,4%), wobei der Vorjahresvergleich aufgrund der in 2004/05 vorgenommenen Einbuchung der Betriebsprüfung nur von eingeschränkter Aussagekraft ist. Die Höhe der Konzernsteuerquote wurde im Wesentlichen durch den Endkonsolidierungsverlust der BERU S.A. de C.V., Mexiko, beeinflusst, der nicht steuermindernd wirkte.

#### 4.1.9 AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND

Aufgrund der unverändert steigenden Dieselnachfrage und des weiteren Hochlaufens von elektronischen Produkten verfügt BERU auch weiterhin über eine gute Auftragslage. Im Rumpfgeschäftsjahr 2005 betragen die Auftragseingänge 319,6 (406,3) Mio Euro. Der Auftragsbestand verzeichnet einen Zuwachs von 7,4% und lag zum Stichtag 31. Dezember 2005 bei 200,6 (186,8) Mio Euro.

## 4.2 Vermögenslage

#### 4.2.1 INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Berichtszeitraum konzernweit auf 24,8 (34,9) Mio Euro. Davon wurden 83,1% (20,6 Mio Euro) an deutschen Standorten in Sachanlagen investiert. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 8,3 (11,3) Mio Euro. Darin enthalten sind Aktivierungen von selbst erstellten Entwicklungsprojekten in Höhe von 6,9 (8,8) Mio Euro. Somit belief sich die Investitionsquote, d.h. die Investitionen in immaterielle und materielle langfristige Vermögenswerte vor aktivierten Entwicklungsaufwendungen in Relation zum Umsatz, auf 8,7% (9,7%) und nahm damit um einen Prozentpunkt ab.

Insgesamt hat BERU im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,8 (30,1) Mio Euro für Forschung und Entwicklung aufgewendet. In Relation zum Konzernumsatz waren dies 8,1% im Vergleich zu 7,8% im vorangegangenen Geschäftsjahr. Dies zeigt, dass BERU auch weiterhin verstärkt in die Entwicklung neuer Produkte und Technologien investiert und hierbei sein Engagement im Vorjahresvergleich sogar leicht ausgebaut hat. Die Aktivierungsquote, definiert als die Relation der neu aktivierten Entwicklungsleistungen im Verhältnis zu den gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, betrug 27,8% (29,2%) und lag damit im Branchenvergleich eher am unteren Ende.

Durch die Investitionen haben wir unsere Produktionsanlagen für die Hauptproduktlinien auf den modernsten Stand der Technik gebracht und durch hohe Automatisierungsgrade unsere Wettbewerbsfähigkeit bei den Produktionskosten weiter gestärkt. Gleichzeitig ist es uns

gelingen, Synergiepotenziale im Produktionsverbund zu heben, Prozesse zu verbessern und Qualitätskosten zu senken. Unser Augenmerk lag dabei auf Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen.

In und an nahezu allen Produktbereichen und Standorten konnte das Unternehmen im Berichtsjahr erfolgreich Produktanläufe vornehmen. Besonders hervorzuheben sind hier die Neuanläufe der Dieseltaktstartsteuergeräte für unseren Kunden DMAX, deren Produktion nach optimaler Entwicklungszeit am deutschen Elektronikstandort Bretten begann, und der Heizflansche für den gleichen Kunden im irischen Werk Tralee.

Am deutschen Produktionsstandort Ludwigsburg erweiterte BERU seine Kapazitäten vor allem für moderne Stahlgühlkerzen mit einem Heizstabdurchmesser von vier Millimetern und für spezielle Modelle des Dieselschnellstartsystems ISS (Instant Start System). Rechtzeitig vor Beginn der kalten Jahreszeit wurde im Oktober 2005 eine neue Fertigungsstraße in Betrieb genommen. Damit können wir auf unseren hochmodernen Produktionslinien in Ludwigsburg mehr als 200 Glühlkerzenvarianten wirtschaftlich produzieren.

Am Elektronikstandort Bretten haben wir unsere Produktionseinrichtungen für Reifendruckkontrollsysteme sowie Hybridsteuergeräte ausgebaut. Durch die Erweiterung der Zündspulenproduktion am Standort Muggendorf konnte BERU dort mit der Produktion neuer Zündspulen und von Radelektronik der zweiten Generation beginnen. Am Standort Bretten entsteht derzeit ein neues Gebäude, das im ersten Ausbauschnitt zusätzliche Produktionsflächen für zwei Fertigungslinien des BERU Reifendruckkontrollsystems TSS (Tire Safety System) bietet. Die Inbetriebnahme einer neuen kompletten Linie ist für das erste Quartal 2006 geplant. Eine zweite Fertigungsstraße für Radelektroniken soll im zweiten Quartal 2006 vom Werk Muggendorf nach Bretten verlagert werden, um Platz für die Produktion anderer Komponenten der Reifendruckkontrollsysteme zu schaffen.

Darüber hinaus stärken Investitionen in die Zündspulenfertigung in Korea, die Zündkerzenmontage in Mexiko, die Kabelfertigung in Frankreich sowie in Heizflanschsysteme in Irland unsere ausländischen Tochtergesellschaften. Ein besonders wichtiger Schritt in der Entwicklung unserer koreanischen Standorte waren die dortigen Anläufe von „plug top“- und „pencil“-Zündspulen.

Weiterhin wurden, wie schon im Vorjahr, erhebliche Investitionen am Standort Chazelles sur Lyon, Frankreich, in die Modernisierung von Produktionseinrichtungen für Zündkerzen in Höhe von 4,7 Mio Euro getätigt. Dort ist die europäische Fertigung für Zündungstechnik gebündelt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die qualitative Verbesserung der Abläufe und die Beschaffung neuer prozesssicherer Maschinen gelegt. Niedrige Produktions- und Absatzzahlen für Benzinmotoren in Westeuropa führten jedoch zu einer schwachen Produktionsauslastung, die umfassende Restrukturierungsmaßnahmen am Standort erforderten, um die Ertragslage zu verbessern und mittelfristig zu sichern. Im Zuge des geplanten Restrukturierungsprojekts ist der Abbau von circa 80 Arbeitsplätzen im ersten Halbjahr 2006 geplant. Der Konzern hat hierfür entsprechende Rückstellungen in Höhe von insgesamt 2,7 Mio Euro vorgenommen.

#### **4.2.2 WESENTLICHE UMSTRUKTURIERUNGEN UND UNTERNEHMENSVERKÄUFE**

Im Berichtszeitraum hat BERU seine Produktionsaktivitäten in der NAFTA-Region (North American Free Trade Agreement) auf Zündungstechnik fokussiert. Mit Wirkung zum 30. Dezember 2005 wurde die Kabelproduktion der mexikanischen Tochtergesellschaft BERU S.A. de C.V. an General Cable, einem Spezialisten in der Produktion von Kabelsätzen, verkauft. Zeitnah dazu gründete BERU unter dem Namen BERU Mexico S.A. de C.V. eine neue Tochtergesellschaft, die mit General Cable kooperiert und neben der zuvor ausgegliederten Zündkerzenproduktion auch den Vertrieb von BERU Produkten in der Erstausrüstung und dem Handel für die NAFTA-Region übernimmt. Die neue mexikanische Tochtergesellschaft ist ebenfalls zu 100% in den BERU Konzern einbezogen. Über 30 Mitarbeiter der Belegschaft der BERU S.A. de C.V. wurden von der neu gegründeten Gesellschaft übernommen. Zu den BERU Hauptkunden in der NAFTA-Region gehören General Motors und die VW-Gruppe.

#### **4.2.3 SONSTIGE VERÄNDERUNGEN DER VERMÖGENSWERTE**

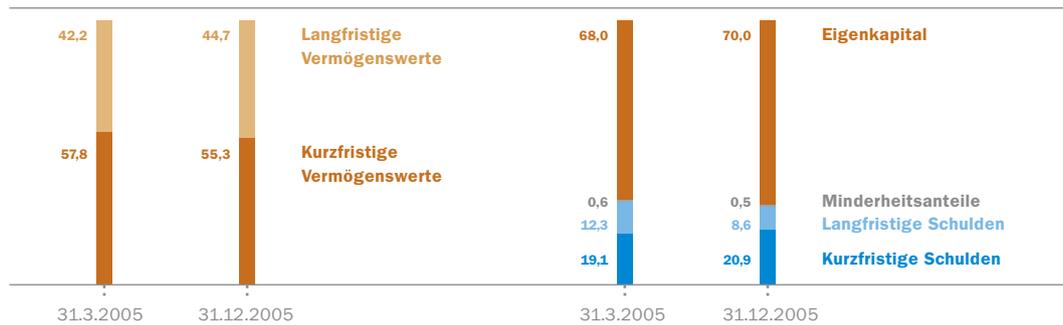
Aufgrund der Änderungen der Vorschriften des IAS 1 wurden wesentliche Umgliederungen in der Bilanzdarstellung vorgenommen. Zur Wiederherstellung der Vergleichbarkeit wurde auch der Vorjahreszeitraum angepasst.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sowohl die Vorräte um 2,5 Mio Euro oder 4,2% und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,5 Mio Euro oder 5,9%. Diese Entwicklung steht im Einklang mit der derzeitigen Umsatzentwicklung. Die gleiche Entwicklung stellt sich beim Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) dar, das um 6,8% von 110,5 Mio Euro am 31. März 2005 auf 118,0 Mio Euro am Bilanzstichtag gestiegen ist. Der im Branchenvergleich höhere Bestand an Vorräten ist für BERU mit seiner starken Ausrichtung auf das Ersatzteilgeschäft unverzichtbar. Für den Erfolg im Handelsgeschäft ist es entscheidend, die Kunden zeitnah mit einem großen Sortiment bedienen zu können.

Einen wesentlichen Rückgang erfuhren insgesamt die Wertpapiere sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Diese verminderten sich im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag um 16,7 Mio Euro. Gründe sind die Steuernachzahlungen im Rahmen der abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für den Zeitraum 1997/98 bis 2001/02 in Höhe von 10,1 Mio Euro und zahlungswirksame Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 26,3 Mio Euro. Alle Investitionen konnten aus dem erwirtschafteten Cashflow finanziert werden. Zusätzlich war BERU in der Lage, die Finanzschulden um 11,7 Mio Euro zu reduzieren. Der Cashflow des Konzerns, definiert als Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der langfristigen Rückstellungen, betrug im Rumpfgeschäftsjahr 45,9 Mio Euro und sank damit um 5,2 Mio Euro bzw. 10,2% im Vergleich zum vorangegangenen Zwölfmonatszeitraum. Aufgrund der in Relation zum Periodenergebnis deutlich rückläufigen Konzerninvestitionen war BERU jedoch in der Lage, den operativen Free

## Bilanzstruktur des BERU Konzerns

in Prozent



Cashflow (Periodenüberschuss zuzüglich Abschreibungen plus Veränderungen der langfristigen Rückstellungen abzüglich der Investitionen) um 6,0 Mio Euro bzw. 43,8% von 13,7 Mio Euro im Vorjahr auf 19,7 Mio Euro zu steigern.

Insgesamt wurde die Bilanzsumme um 3,0 Mio Euro (0,7%) von 436,6 Mio Euro zum 31. März 2005 auf 439,6 Mio Euro am Bilanzstichtag gesteigert.

## 4.3 Finanzlage

Die solide Bilanzstruktur im BERU Konzern blieb auch im Rumpfgeschäftsjahr bestehen. Das Eigenkapital vor Minderheitsanteilen stieg um 10,9 Mio Euro (3,7%) von 296,8 Mio Euro auf 307,7 Mio Euro. Dabei konnte die Eigenkapitalquote von 68,0% auf 70,0% gesteigert werden. Die Eigenkapitalrentabilität betrug 6,4% im Neunmonatszeitraum vom 1. April bis zum 31. Dezember 2005 im Vergleich zu 8,0% im Zwölfmonatszeitraum des Geschäftsjahres 2004/05. BERU wird wie auch in der Vergangenheit weiterhin ein konservatives Finanzmanagement betreiben und die soliden Bilanzstrukturen weiter stärken.

In diesem Zusammenhang wurden weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,4 Mio Euro abgelöst, so dass die Bankverbindlichkeiten auf 11,1 (22,5) Mio Euro sanken. Die am Bilanzstichtag verbliebenen Darlehen lauten sowohl auf Euro als auch auf britische Pfund. Die mit letzterem verbundenen Währungsrisiken schätzen wir aufgrund der stabilen Parität zwischen Euro und Pfund als gering ein.

Die Nettofinanzposition des Konzerns reduzierte sich aufgrund von Investitionen, Steuernachzahlungen im Rahmen der abgeschlossenen Betriebsprüfung und der Dividendenzahlung (hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Vermögenslage) von 78,1 Mio Euro auf 72,8 Mio Euro. Das Gearing Ratio (Nettofinanzschulden in Relation zum Eigenkapital) betrug 23,7% (26,3%).

Aufgrund der steigenden Eigenkapitalquote nahm der Verschuldungsgrad von BERU von 46,3% auf 42,2% weiter ab. Dies zeigt, dass BERU sich vollständig aus dem Cashflow finanzieren kann und von externen Finanzierungsquellen weitgehend unabhängig ist. BERU plant, die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Geschäftsjahr 2006 ebenfalls zu tilgen und so eine weitere Stärkung der Ertrags- und Finanzlage zu erreichen. Die kurzfristige Tilgung ist möglich, da alle vorhandenen liquiden Mittel von BERU frei von Verfügungsbeschränkungen sind. Dadurch sind mittlerweile alle Verbindlichkeiten gegenüber Banken als kurzfristig einzustufen.

In den lang- und kurzfristigen Schulden des Konzerns sind Rückstellungen in Höhe von 39,1 Mio Euro enthalten. Zum vorangegangenen Bilanzstichtag hatte der Rückstellungsbetrag 33,1 Mio Euro betragen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Neubildung einer Rückstellung in Höhe von 2,7 Mio Euro im Zusammenhang mit dem in Frankreich geplanten Restrukturierungsprojekt, aus der Erhöhung von Garantierückstellungen in Höhe von 2,3 Mio Euro, aus der Aufstockung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,6 Mio Euro und der weiteren Rückstellungszuführung für die Aufwendungen im Rahmen der Einführung der Entgeltrahmenvereinbarung (ERA) in Höhe 0,2 Mio Euro.

## 4.4 Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage von BERU wurde wie bereits im Vorjahr von wesentlichen Sondereffekten beeinflusst. Bereinigt um diese Sondereffekte verlief das Rumpfgeschäftsjahr sehr zufriedenstellend. Allerdings ist BERU einem verschärften Preis- und Margendruck ausgesetzt, der vor allem aus steigenden Preisen am Beschaffungsmarkt, einem erhöhten Preisdruck in der Automobilbranche und Produkten mit einem höheren Elektronikanteil resultiert. Insgesamt stellt BERU jedoch ein Unternehmen mit solider Ertragskraft dar. Wie auch im Vorjahr hat BERU hohe Investitionen in innovative Produktionstechnologien und Kapazitätserweiterungen getätigt und so die bestehenden Standorte weiter gestärkt. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr durch die Veräußerung der BERU S.A. de C.V. geprägt. Aufgrund von verschiedenen Einflussfaktoren wie Investitionen, Dividenden und Steuernachzahlungen kam es zu einem Rückgang der liquiden Mittel. Allerdings konnte BERU seine solide Bilanzstruktur weiter ausbauen. Durch Darlehenstilgungen ist BERU mittlerweile nahezu schuldenfrei. Alle Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow bezahlt werden. Zudem war BERU in der Lage, die Eigenkapitalquote weiter zu steigern, die nun 70% beträgt.

## 5 Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2005 sind bis zum 17. März 2006 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat) keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns haben.

## 6 Risikobericht

### **CHANCEN- UND RISIKENMANAGEMENT IM KONZERN**

Chancen- und Risikenmanagement sind die gezielte Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Für die BERU AG sind das Chancen- und Risikenmanagement und Risikocontrolling integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Grundlage hierfür bildet ein systematischer, den gesamten Konzern umfassender Prozess der Risikerkennung, -bewertung und -steuerung. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns gesichert und das Konzernmanagement in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und rasch gegensteuern zu können.

### **SYSTEM DER STEUERUNG UND RISIKOANALYSE**

Anhand eines einheitlichen Berichtssystems überwacht und analysiert das Konzern-Controlling die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Konzerngesellschaften. Zusätzlich berichten die verantwortlichen Führungskräfte regelmäßig nach einem unternehmensweit gültigen Risikokatalog. Diese Ergebnisse werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet, in einem detaillierten Risikobericht zusammengefasst und Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Resultierende mögliche Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Effizienz bewertet und im Vorstand verabschiedet.

Die für das Risikomanagementsystem verantwortliche Abteilung überprüft regelmäßig den Umfang der Risiken und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabläufe. Das Risikomanagementsystem gewährleistet die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme und bewertet die Gesamtrisikolage. Das Management erhält auf diesem Weg entscheidungsrelevante Informationen zur Steuerung und Optimierung der einzelnen Unternehmensbereiche und kann auf sich abzeichnende Gefährdungen der Unternehmensposition durch die Marktlage, neue gesetzliche Rahmenbedingungen oder Technologiewechsel vorausschauend reagieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden umfangreiche Maßnahmen zum Ausbau des internen Kontrollsystems ergriffen, um es an die gestiegenen internen und externen Anforderungen anzupassen. Hierdurch werden interne Prozesse stabilisiert und etwaige Risiken für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage reduziert.

BERU hat im Berichtszeitraum eine Corporate-Treasury-Abteilung eingerichtet, die zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns überwacht sowie Abschlüsse von Geschäften mit Finanzinstrumenten und Finanzderivaten steuert. Konzerninterne Treasury-Richtlinien definieren die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für diesen Finanzbereich. Damit wird nicht nur der Anforderung der funktionalen Trennung zwischen Finanzmanagement und Finanzcontrolling Rechnung getragen, sondern auch das Ziel verfolgt, das Liquiditäts- und Kreditmanagement des Konzerns und der Tochtergesellschaften im laufenden Geschäftsjahr mit qualifizierten Bankenpartnern weiter zu optimieren. Hierzu gehört ein Cash Pooling auf Konzernebene, die Anlage in verschiedene risikoarme Finanzinstrumente mit kurzen Laufzeiten, die Steuerung von Devisentermingeschäften in US-Dollarwährung sowie die Überwachung von Kreditlinien und Zahlungszielen auf Konzernebene.

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN**

Als weltweit agierender Konzern unterliegt BERU der konjunkturellen Entwicklung der internationalen Märkte, die durch teils sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen geprägt sind. Grund zur Sorge bereiten der starke Anstieg der Rohölpreise und die damit einhergehende Erhöhung der Kraftstoffpreise. Obgleich hieraus negative Auswirkungen auf den gesamten Pkw-Absatz zu erwarten sind, könnten höhere Benzinpreise jedoch den Anteil der Dieselfahrzeuge erhöhen. Davon würde BERU aufgrund seiner Positionierung in diesem Bereich entsprechend profitieren.

### BRANCHENRISIKEN

Die Schwäche in der Automobilkonjunktur wirkt sich spürbar auf Absatzzahlen aus. Mit dem überwiegenden Teil seiner Produkte steht BERU als Automobilzulieferer in direkter Abhängigkeit sowohl zur Geschäftsentwicklung der Fahrzeughersteller als auch zu strukturellen Trends wie dem Dieselanteil an den Neuauslieferungen und dem Ausstattungsgrad mit Sicherheitssystemen wie der Reifendruckkontrolle. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einem konsequenten Kostenmanagement. Punktuelle Nachfrageschwankungen können in erster Linie an einigen Produktionsstandorten im Ausland zu vorübergehenden Auslastungsproblemen führen, die wir im Bedarfsfall durch geeignete Maßnahmen abfedern.

Die regelmäßig aufkommende politische Diskussion über die Dieselsebesteuerung und die gesetzliche Verankerung des Einbaus von Dieselpartikelfiltern sind für BERU als Weltmarktführer in der Dieselmotortechnologie abträglich. In Deutschland könnte eine steuerliche Förderung des Einbaus von Dieselpartikelfiltern bzw. die Sanktionierung herkömmlicher Dieselmotoren durch den Gesetzgeber zu einer anhaltenden Verunsicherung des Verbrauchers führen und entsprechend negative Auswirkungen auf Neuzulassungen von Dieselfahrzeugen zur Folge haben. In der Vergangenheit hatten sich derartige Sachverhalte allerdings nicht negativ auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens ausgewirkt.

Im Bereich der Zündkerzen sieht sich BERU weltweiten Überkapazitäten der wichtigen Wettbewerber gegenüber, denen sich auch die in einem Modernisierungsprozess befindliche Fertigung am französischen Standort Chazelles sur Lyon nicht entziehen kann. Hieraus resultieren Risiken in Bezug auf die Auslastung und die am Markt erzielbaren Margen.

### PRODUKTRISIKEN

Sofern es dem Unternehmen nicht gelingt, seine Innovationsführerschaft zu behaupten, besteht das Risiko, dass von BERU gefertigte Produkte teilweise durch neue Technologien ersetzt werden. BERU unternimmt daher alle Anstrengungen, seine Technologieführerschaft und Kernkompetenzen in den entscheidenden Produktsegmenten zu verteidigen sowie die Entwicklungstendenzen und Kundenanforderungen rechtzeitig zu erkennen. Weitere Risiken liegen in der zunehmenden Bedeutung elektronischer Systeme und Bauteile im Produktprogramm, die technologisch und fertigungstechnisch immer komplexer und anspruchsvoller werden. Dies betrifft sowohl die neuen Produktlinien im Bereich der Reifendruckkontrolle (TSS) als auch die angestammten BERU Produktparten wie das Schnellstartsystem im Bereich Dieselmotoren (ISS).

### ERGEBNISRISIKEN

BERU erbringt weiterhin hohe Vorleistungen für die Entwicklung neuer Produkte. Auch im vergangenen Jahr lag der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit 8,1% des Konzernumsatzes deutlich über dem Branchendurchschnitt. Wir erwarten, dass sich die Produktneuentwicklungen der vergangenen Jahre künftig durch weiter steigende Produktionszahlen positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken werden. Sollten sich hierbei Störungen oder Verzögerungen ergeben, müsste dem durch Kostensenkungen entgegen gewirkt werden.

Der Zündkerzen-Produktionsstandort im französischen Chazelles sur Lyon dient dem Ziel, die Produktkompetenz durch eine eigene Fertigungsbasis zu stärken. Mit erheblichen Investitionen wurde hierzu ein Programm verabschiedet und bereits teilweise umgesetzt. Nun geht es darum, durch die technologische Aufrüstung des Werkes sowie die Integration der Vertriebs- und Verwaltungsfunktionen die festgelegten Ziele zügig zu erreichen. Den sich hieraus ergebenden Chancen am Markt stehen kurzfristig Risiken aus der marktbedingt rückläufigen Auslastung gegenüber, dem aufgrund der oben dargestellten Zielsetzungen mit Anpassungen auf der Kostenseite nur bedingt begegnet werden kann. Im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres mussten daher Anpassungen in Form eines Restrukturierungs- und Rationalisierungsprogramms eingeleitet werden, das auch den Abbau von circa 80 Mitarbeitern in Chazelles sur Lyon beinhaltet. Die daraus resultierenden Risiken wurden von BERU TdA im angemessenen Umfang zurückgestellt. Darüber hinaus hat BERU TdA Sonderabschreibungen auf nicht mehr benötigte Patente in Höhe von circa 2,5 Mio Euro vorgenommen, die das Konzernergebnis belasteten.

Die steuerlichen Mehraufwendungen aus der Betriebsprüfung für die Veranlagungsjahre 1997/98 bis 2001/02 sind größtenteils an die Finanzbehörde abgeführt bzw. im Jahresabschluss 2005 durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt. Aus den zugrunde liegenden Sachverhalten ist in Zukunft ein leicht höherer Gewerbe- und Körperschaftsteuer-aufwand bei der BERU AG nicht auszuschließen.

#### **PREISÄNDERUNGSRIKEN**

In der gesamten Branche hat der kundenseitige Druck auf die Verkaufspreise tendenziell zugenommen. Dieser Entwicklung kann sich BERU nur bedingt entziehen. Die vereinbarten und abzusehenden Preisnachlässe und Boni werden daher fortlaufend in die Unternehmensplanung eingearbeitet. Für Lieferverpflichtungen aus unrentablen Aufträgen werden in angemessenem Umfang Drohverlustrückstellungen gebildet.

Auf der Beschaffungsseite sind seit dem vergangenen Jahr aufgrund der Nachfrage aus Asien starke Preissteigerungen für Stahl, Nickel, Kupfer und Metall-Legierungen zu verzeichnen. Durch intensive Bemühungen der zuständigen Einkaufsabteilungen wird versucht, den Preisanstieg insgesamt weitgehend kostenneutral zu halten.

#### **VERMÖGENSRIKEN**

Risiken, die aus Investitionen resultieren könnten, werden mit Hilfe eines finanzmathematischen Moduls auf der Basis des Discounted Cashflow sorgfältig geprüft und bewertet. Gegen nicht vorherzusehende Schäden besteht ein weitgehender Versicherungsschutz. Dazugehört auch eine adäquate Produkthaftpflichtdeckung. Geschäftsüblichen operativen Risiken wird durch entsprechende Gewährleistungsrückstellungen Rechnung getragen.

Die wesentlichen Vermögensrisiken bei der Muttergesellschaft BERU AG liegen in den Beteiligungsansätzen für die einzelnen Tochtergesellschaften und die eingeräumten Darlehen. Diese werden mindestens einmal im Jahr im Rahmen eines Werthaltigkeitstests (Impairment Test) überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Die Muttergesellschaft BERU AG hat eine Wertberichtigung in Höhe von 9,0 Mio Euro auf ihre an Eyquem SNC ausgereichten Darlehen von insgesamt 43,8 Mio Euro vorgenommen. Sollten die Einsparungs- und Ertragspotenziale im französischen Teilkonzern nicht wie vorgesehen realisierbar sein, ist nicht auszuschließen, dass diese Darlehen im Rahmen des jährlich vorzunehmenden Impairment Tests eine weitere Abwertung erfahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr musste die französische Gruppe weitere Einbußen im Zündkerzengeschäft hinnehmen und konnte die Erwartungen nicht erfüllen.

Weiterhin wurden in den Büchern der BERU AG Abschreibungen in Höhe von 4,0 Mio Euro auf die Beteiligung an der italienischen Produktionsgesellschaft B 80 S.r.l. sowie in Höhe von 1,2 Mio Euro auf den Beteiligungsansatz von BERU Hungaria zRt. vorgenommen.

Sowohl die Wertberichtigung auf die Eyquem-Darlehen als auch die Abschreibungen auf die Beteiligungen wurden ausschließlich in den Büchern der Muttergesellschaft vorgenommen. Auf Konzernebene ergeben sich aufgrund der durchgeführten Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie keine Einflüsse auf das Konzernergebnis. Im Konzern wurden nur die Sonderabschreibungen auf die Patente von BERU TdA SAS ergebniswirksam.

#### **BETRIEBLICHE RISIKEN**

Um die hohen Qualitätsansprüche seiner Kunden zu erfüllen, verfolgt BERU eine anspruchsvolle Qualitätsstrategie, die den konzernweiten Einsatz adäquater Qualitätsmanagementsysteme und die von den Kunden geforderten Zertifizierungsnormen beinhaltet. Trotz dieser hohen Standards ließen sich in der Vergangenheit vereinzelte Kundenreklamationen und Gewährleistungsansprüche nicht vermeiden. Tendenziell besteht diesbezüglich bei elektronischen Produkten ein erhöhtes Risiko. Dies wird durch intensive Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation auf technischer Ebene über alle Stufen der Prozesskette vom Kunden bis zum Lieferanten minimiert. Für bestehende Gewährleistungssachverhalte wurden im Jahresabschluss 2005 in angemessener Weise Rückstellungen gebildet.

Auf der Beschaffungsseite ist nicht zu vermeiden, dass es für bestimmte Rohstoffe und Komponenten eine partielle Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten gibt. Den damit einhergehenden Preis- und Versorgungsrisiken begegnen wir durch intensive Bemühungen zum Aufbau von Zweitlieferanten.

#### **RECHTLICHE RISIKEN**

Der Konzern ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens haben könnten. Wie jedes Unternehmen ist auch BERU mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert. Zur Absicherung der Risiken aus derartigen Ansprüchen wurden im Jahresabschluss ausreichende Rückstellungen gebildet.

### **LIQUIDITÄTS- UND AUSFALLRISIKEN**

Der Liquiditätsbedarf der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses durch eine Cashflow-Planung festgelegt. Die unterjährige Liquiditätsentwicklung wird ständig überwacht. Die saisonal zyklische Geschäftsentwicklung im Aftermarket führt zu einem Liquidität bindenden Bestandsaufbau im zweiten und dritten Quartal des Kalenderjahres, um die verstärkten Kundenabrufe im vierten Quartal und zu Jahresbeginn innerhalb der geforderten Lieferfristen bedienen zu können.

Die eingeräumten Zahlungsziele variieren je nach Beschaffenheit der Märkte und bewegen sich im Rahmen der branchenüblichen Konditionen. Exzessive Zahlungsziele werden in der Regel nicht gewährt. Der Zahlungseingang wird laufend durch das Rechnungswesen überwacht und in enger Abstimmung mit den zuständigen Vertriebsabteilungen koordiniert. Forderungsausfälle lassen sich im Einzelnen nicht vermeiden, sind aber angesichts unserer Kundenstruktur von untergeordneter Bedeutung. Entsprechendes gilt für den daraus resultierenden Wegfall der Umsätze mit den betroffenen Kunden. Dies ist auch vor dem Hintergrund der insgesamt zufrieden stellenden Liquiditäts- und Ertragslage des Unternehmens zu sehen. Demzufolge sind die hieraus resultierenden Risiken vergleichsweise gering.

### **ZINSRISIKEN**

Aufgrund der gesunden Finanzierungsstruktur des Unternehmens sind die verzinslichen Verbindlichkeiten und die daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken vergleichsweise gering und wurden im letzten Geschäftsjahr weiter zurückgeführt. Die Darlehensverbindlichkeiten der Muttergesellschaft zum Bilanzstichtag beliefen sich auf 7,2 Mio Euro und sind mit variablen Zinssätzen in Abhängigkeit von europäischen Geldmarkt-Leitzinssätzen ausgestattet. Zur Absicherung dieser Zinsrisiken wurde ein Zinsswap mit einem Cap bei 6% abgeschlossen. Das Risiko bis zum Erreichen des Cap trägt das Unternehmen.

Die englische Tochtergesellschaft BERU F1 Systems Ltd. verfügt über eine Roll-over-Kreditlinie in Höhe von 3,0 Mio GBP (circa 4,4 Mio Euro, davon 3,4 Mio Euro am Bilanzstichtag in Anspruch genommen), die ebenfalls variabel verzinst wird und für die die Muttergesellschaft bürgt. Diese Kreditlinie hat keine Zinssicherung.

Auf der Anlagenseite wird ein erheblicher Teil der liquiden Mittel in Anleihen auf Euro-Basis angelegt. Dem damit verbundenen Zins- und Bonitätsrisiko wird durch laufende Überwachung der Anlagestruktur hinsichtlich Bonität, Restlaufzeit und Zinssensitivität Rechnung getragen.

#### **WÄHRUNGSRIKIKEN UND SICHERUNGSGESCHÄFTE**

Die Währungsrisiken werden vom zentralen Treasury der BERU AG gesteuert. Alle Sicherungsgeschäfte werden durch den Vorstand genehmigt und vom Leiter des zentralen Finanzbereichs überwacht. Hierdurch wird sichergestellt, dass im Konzern nach einer einheitlichen Strategie verfahren wird und die einzelnen Maßnahmen aus Sicht des Konzerns wirksam sind.

Das Unternehmen fakturiert bis zu 5% seines Umsatzes auf US-Dollar-Basis. Generell wird versucht, mit Kunden Preisgleitklauseln bezüglich der US-Dollar/Euro-Parität zu vereinbaren, um einen Teil des Währungsrisikos weiterzugeben.

Darüber hinaus hat BERU einen Teil der US-Dollar-Umsätze durch Devisenterminverkäufe zu festgelegten Kursen abgesichert. Die Kurssicherung umfasst bis zu einem Jahresumsatz. Der Sicherungskurs liegt über der US-Dollar/Euro-Parität zum Bilanzstichtag. Die aus der Fair-Value-Bewertung zum Stichtagskurs resultierende Abwertung wurde im Jahresabschluss berücksichtigt. Im geringen Umfang werden gelegentlich Einkäufe in US-Dollar durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Alle Sicherungsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Finanzwesens der BERU Konzernzentrale.

#### **EINSATZ VON WEITEREN DERIVATIVEN PRODUKTEN**

BERU legt von Zeit zu Zeit einen Teil der Liquidität in Aktienanleihen auf der Basis europäischer Blue Chips an. Hierbei wird auf eine erstklassige Bonität der Emissionsbank geachtet. Der Basispreis (Strike) liegt jeweils erheblich unter dem aktuellen Aktienkurs. Sollte der aktuelle Aktienkurs bei Fälligkeit der Anleihe unter dem Strike liegen, erhält BERU Aktien des betreffenden Unternehmens und unterliegt dem Kursrisiko der betreffenden Aktie. Zum Bilanzstichtag wurden keine Aktienanleihen im Portfolio gehalten.

#### **BEWERTUNG DES GESAMTRISIKOS**

Die Gesamtrisikolage des Konzerns stellt sich vor dem Hintergrund der guten Finanz- und Ertragslage vergleichsweise moderat dar. Vor diesem Hintergrund sind keine Risiken ersichtlich, aus denen eine Gefährdung für den Fortbestand des Unternehmens abgeleitet werden könnte. Vielmehr geht das Unternehmen davon aus, dass es mit den derzeitigen und im Entwicklungsstadium befindlichen Produkten für die Zukunft gut gerüstet ist und die strategischen und operativen Unternehmensziele erreichen wird.

## 7 Prognose- und Chancenbericht

### 7.1 Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Automobilbranche

#### **ABGESCHWÄCHTES WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT**

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir ein sich leicht abschwächendes Wachstum der Weltwirtschaft. Wirtschaftsinstitute rechnen 2006 mit einem Anstieg des BIP von 3,4%, gefolgt von 3,1% in 2007. Experten erwarten in den USA für 2006 ein reales BIP-Wachstum von 3,4%, in 2007 von 2,7%. In Westeuropa soll der Anstieg bei 2,0% im laufenden und bei 1,9% im darauf folgenden Jahr liegen. In Deutschland geht man von einer BIP-Steigerung von 1,8% im laufenden Geschäftsjahr und einer Verlangsamung des Wachstums auf rund 1,0% im Jahr 2007 aus.

#### **MODERATE BELEBUNG DER AUTOMOBILMÄRKTE**

Wir rechnen angesichts auch weiterhin hoher Energiepreise und der damit einhergehenden Verunsicherung von Konsumenten mit einer relativ moderaten Belebung der weltweiten Automobilnachfrage im laufenden und im kommenden Geschäftsjahr. Wachstumsimpulse werden aus Asien und Osteuropa erwartet. In Asien geht man beim Pkw-Absatz in den nächsten beiden Jahren weiter von zweistelligen Wachstumsraten aus. In Osteuropa sollen in diesem Zeitraum jährlich zwischen 5% und 7% mehr Pkw einen Käufer finden. In den volumenstarken Märkten USA und Westeuropa wird dagegen mit einem stagnierenden Automobilabsatz gerechnet. Der für BERU wichtige deutsche Heimatmarkt könnte aufgrund der geplanten Mehrwertsteuererhöhung in 2007 von einem Vorzieheffekt im laufenden Geschäftsjahr profitieren, der dann aber den Absatz im darauf folgenden Jahr belasten kann.

#### **UNGEBROCHENES DIESELWACHSTUM**

Der deutlich niedrigere Kraftstoffverbrauch im Vergleich zu Benzinern, attraktive Dieselmodelle und eine neue Motorengeneration begünstigen den Dieseltrend. Der Konzern erwartet angesichts strikterer Emissionsgesetzgebungen in Europa und in den Vereinigten Staaten auch in den kommenden Jahren eine zunehmende Nachfrage. In Westeuropa rechnet PricewaterhouseCoopers im laufenden Jahr damit, dass erstmals mehr Pkw mit Dieselantrieb als mit Benzinmotoren verkauft werden. In 2007 soll der Dieselanteil an den Pkw-Neuzulassungen dann schon bei über 52% liegen. In Deutschland hat der Dieselabsatz Ende 2005 wieder zugenommen. Das Prognoseinstitut AID, das bisher Wachstumsraten sehr vorsichtig einschätzte, erwartet im laufenden Jahr einen Dieselanteil von über 45% und rechnet 2007 damit, dass die 50%-Schwelle überschritten wird.

In den USA steigt der Absatz der Light Vehicles mit Dieselmotor seit drei Jahren, wenn auch noch auf vergleichsweise niedrigem Niveau, kontinuierlich an. Ab Herbst 2006 erwarten wir aufgrund neuer dieselbetriebener Fahrzeugmodelle und der Verfügbarkeit eines schwefelärmeren Dieselmotorkraftstoffs weiteres Wachstum. Experten prognostizieren, dass der Dieselanteil an den Neuzulassungen bis 2007 auf fast 4% steigen wird.

## 7.2 Wesentliche Chancen für den BERU Konzern

Wie in den Ausführungen zum Chancen- und Risikenmanagementsystem dargestellt, ist die Erfassung wesentlicher Risiken und Chancen integraler Bestandteil unserer Planungs- und Entscheidungsprozesse. Da Chancen und Risiken grundsätzlich die beiden Seiten unternehmerischer Tätigkeit darstellen, ergeben sich potenzielle Chancen generell aus der komplementären Sicht der dargelegten operativen Risiken. Insbesondere die sorgfältigen Entscheidungen über Investitionen und Akquisitionen sind begründet durch die Chancen zur zukünftigen Generierung profitablen Wachstums.

Die wesentlichen operativen Chancen, die sich in den Absatzmärkten, den Segmenten und Geschäftsfeldern des BERU Konzerns durch Produktinnovationen und Prozessoptimierungen ergeben, sind in den jeweiligen Kapiteln des Lageberichts ausführlich erläutert. Ergänzend hierzu sehen wir Chancen zur Effizienzsteigerung für den BERU Konzern in der konsequenten Nutzung vorhandener Synergiepotenziale im Produktionsverbund und im Bereich Supply Chain Management. Die im Rahmen der strategischen Planung anvisierte konzernweite Optimierung der Standortstruktur wird sich mittelfristig in einer Verbesserung der Ertragslage des Unternehmens niederschlagen.

Die Zusammenarbeit mit unserem strategischen Investor BorgWarner bietet zudem weitere Synergiepotenziale in der gemeinsamen Nutzung von Produktionsinfrastrukturen in den unterschiedlichsten geographischen Regionen. Soweit sinnvoll, werden wir auch das globale Vertriebsnetzwerk von BorgWarner nutzen. Mittel- bis langfristig werden sich auch positive Ergebnisse aus gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten ergeben.

## 7.3 Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung

Der Dieseltrend bildet in den nächsten zwei Geschäftsjahren einen soliden Pfeiler für unser nachhaltiges Wachstum im Kerngeschäftsfeld Dieselmotortechnologie. Wir erwarten weitere Umsatzsteigerungen bei Glühkerzen und dem ISS-System in der Erstausrüstung. Im Geschäftsfeld Zündungstechnik für Benzinmotoren rechnen wir aufgrund der Neuausrichtung am Standort Mexiko und umfassenden Restrukturierungen am französischen Produktionsstandort Chazelles sur Lyon in den nächsten beiden Jahren mit einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in der Zündkerzenfertigung und der Ertragslage. Wir erwarten eine Umsatzbelebung durch den Auftrag für eine neue kompakte 12-Millimeter-Zündkerze, deren Serienstart für Mitte 2006 geplant ist. Wachstumschancen in der Zündungstechnik sehen wir zudem im Zündspulenabsatz und in der Ausweitung des internationalen Handelsprogramms.

Im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik erwartet BERU bei PTC-Zuheizern für die Fahrgastzelle in den nächsten beiden Geschäftsjahren weitere Umsatzsteigerungen. Darüber hinaus rechnen wir mit einer deutlichen Absatzbelebung bei TSS-Reifendruckkontrollsystemen aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Einführung direkt messender Reifendruckkontrollsysteme bei Neuzulassungen in den USA und dem Hochlaufen vorliegender Aufträge deutscher Automobilhersteller für den US-Export.

Wachstumsträger ist weiterhin das Direktgeschäft mit Automobilherstellern. BERU beliefert in der Erstausrüstung nahezu alle führenden Automobilhersteller weltweit mit Glühkerzen und dem ISS-Schnellstartsystem. Wachstum erwarten wir in diesem Segment auch aus Elektronik- und Sensorik-Produkten. Aufgrund unserer starken Markenposition und des systematischen Ausbaus unserer internationalen Handelsbeziehungen rechnen wir mit einem stabilen Wachstum im Handel. Im Segment Allgemeine Industrie setzt BERU auf die Bereitstellung kompletter Zündsysteme und erwartet ein gleichbleibendes Umsatzwachstum zu den Vorjahren. BERU verfolgt weiterhin eine Produktstrategie, die auf innovative Lösungen und hohe Qualitätsstandards abzielt.

Das Marktumfeld ist weiterhin von einem sich verschärfenden Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen geprägt. BERU ist dennoch zuversichtlich, sich durch Produktivitätssteigerungen und die Verbesserung der internen Prozesse auch im Jahr 2006 und in dem darauf folgenden Jahr in diesem Umfeld erfolgreich behaupten zu können. Auf der Beschaffungsseite konnten durch die intensive Ausweitung der Global-Sourcing-Aktivitäten erhebliche Verbesserungen bei den Einkaufskonditionen erzielt werden, was zu einer entsprechenden Optimierung der Materialkosten und zu einer Teilkompensation niedriger Verkaufspreise bei Erstausrüstern führen wird.

BERU wird auch im laufenden und im kommenden Geschäftsjahr auf nahezu gleichbleibend hohem Niveau in die Entwicklung neuer Produkte investieren. Der Ausbau unserer Produktionseinrichtungen erfolgt gemäß vorliegender Kundenaufträge. Wir fahren die hohe Investitionsquote der vergangenen Jahre planmäßig zurück. Schwerpunkte unserer Investitionen im laufenden Geschäftsjahr liegen im Bereich der Dieselmotorteknik, im Produktionsausbau für das Reifendruckkontrollsystem und in der Optimierung bestehender Produktionseinrichtungen. Gleichzeitig passen wir unsere Prozesse und internen IT-Systeme an die neu geschaffenen Strukturen an.

Unser Ziel ist eine prozessorientierte Organisation, die schnell und flexibel auf die steigenden Herausforderungen unserer Kunden reagieren kann. In diesem Zusammenhang werden wir unsere internationalen Produktions- und Vertriebsstrukturen weiter optimieren und gegebenenfalls straffen. Dies wird sich mittelfristig zunächst in einer Stabilisierung und dann auch in einer Verbesserung der Ertragslage des Unternehmens niederschlagen.

Unter der Annahme, dass sich die Weltkonjunktur und die Automobilbranche im Rahmen der Marktprognosen entwickeln, erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr und das Folgejahr eine Umsatzsteigerung und eine operative Ergebnisentwicklung, die an die Steigerungsraten des vorhergehenden Geschäftsjahres heranreichen kann.



# ■ ■ ■ CORPORATE GOVERNANCE

- 56 // Bericht des Aufsichtsrats
- 59 // Corporate-Governance-Bericht
- 63 // Entsprechenserklärung

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr (1. April bis 31. Dezember 2005) beraten und überwacht sowie die ihm nach Gesetz, Satzung und den Corporate-Governance-Grundsätzen des Unternehmens obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form ausführlich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichten lassen. Es wurden grundsätzliche Fragen der Geschäfts- und Unternehmenspolitik, Unternehmensstrategie, finanziellen Entwicklung und Ertragslage der Gesellschaft sowie Geschäfte erörtert, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind. Alle Maßnahmen, die dem Aufsichtsrat vorab zur Kenntnis gebracht werden müssen oder seiner Zustimmung bedürfen, wurden von ihm im Rahmen seiner Kontroll- und Beratungsfunktion behandelt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Sitzungen und Ausschüsse in regelmäßigen Arbeitsgesprächen alle Themen und Fragen von wesentlicher Bedeutung diskutiert.

Auf der 8. ordentlichen Hauptversammlung der BERU AG am 21. September 2005 wurde dem Antrag der Verwaltung stattgegeben, das Geschäftsjahr der Gesellschaft, das bisher den Zeitraum vom 1. April bis zum 31. März umfasste, auf das Kalenderjahr umzustellen und für den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 2005 ein Rumpfgeschäftsjahr einzuführen. Ab dem Jahr 2006 entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen unter Teilnahme der Mitglieder des Vorstands statt und zwar am 22. Juni, 20. September, 21. September und am 15. Dezember 2005. In diesen Sitzungen wurden die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der AG, die einzelnen Geschäftsfelder sowie grundsätzliche Fragen zur Unternehmenspolitik und zu wichtigen aktuellen Einzelthemen erörtert und darüber beraten. Soweit erforderlich hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse gefasst. In den Fällen, in denen aufgrund der Geschäftsordnung für den Vorstand eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Vorstand die entsprechenden Beschlüsse schriftlich vorbereitet. Der Aufsichtsrat hat aufgrund dieser schriftlichen Beschlussvorlagen die Maßnahmen umfassend auch durch Einsichtnahme in Gesellschaftsunterlagen geprüft und entschieden. Entscheidungsthemen waren unter anderem die strategische Ausrichtung der BERU AG, die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern, Investitionen, Überlegungen zu Produktionsstandorten, Kapitalmarktfragen und Personalthemen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bei der Entscheidung über den Segmentwechsel der BERU Aktie vom Prime in den General Standard beratend mitgewirkt. Dieser Beschluss wurde im Umlaufverfahren gefasst und ein entsprechender Antrag der Gesellschaft am 11. November 2005 bei der Zulassungsstelle der Frankfurter Wertpapierbörse gestellt. Der Wechsel vom Prime in den General Standard wurde zum 28. Februar 2006 wirksam.



Dr. Ulrich Wöhr  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

---

Der Personalausschuss, dem die Herren Dr. Ulrich Wöhr, Robin J. Adams und Anthony D. Hensel angehören, tagte im Berichtszeitraum dreimal und zwar am 22. Juni, 20. September und 14. Dezember 2005. Der Strategiausschuss, dem die Herren Dr. Ulrich Wöhr, Robin J. Adams und Alfred Weber angehören, kam am 7. November 2005 zusammen.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2005 hat der Aufsichtsrat anhand einer Checkliste eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durchgeführt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2006 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 63 dieses Geschäftsberichts veröffentlicht und unseren Aktionären auch auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht der BERU AG sowie der Konzernlagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. März 2006 dem Ergebnis dieser Prüfungen nach Einsicht der Berichte des Abschlussprüfers zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie gegen den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BERU AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 festgestellt, den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Dem Aufsichtsrat der BERU AG liegt eine Unabhängigkeitserklärung der Abschlussprüfer im Sinne der Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands geprüft. Der vom Abschlussprüfer erteilte Bestätigungsvermerk lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind sowie bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Weder aus dem Bericht des Abschlussprüfers noch aus dem Bestätigungsvermerk ergeben sich Bedenken. Der Aufsichtsrat stimmt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung der Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts zu.

Die Hauptversammlung am 21. September 2005 hat die Herren Robin J. Adams, Anthony D. Hensel, Alfred Weber und Dr. Ulrich Wöhr zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat hat in einer im Anschluss an die Hauptversammlung erfolgten Sondersitzung Herrn Dr. Ulrich Wöhr zu seinem neuen Vorsitzenden und Herrn Robin J. Adams zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2005 wurde der Vorstandsvertrag von Herrn Dr. Rainer Podeswa mit Wirkung vom 1. Januar 2006 bis zum 30. April 2009 verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von BERU und den Belegschaftsvertretern für ihren erfolgreichen Einsatz und die geleistete Arbeit im Rumpfgeschäftsjahr 2005.

Ludwigsburg, den 23. März 2006

Der Aufsichtsrat



Dr. Ulrich Wöhr  
– Aufsichtsratsvorsitzender –

## Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der BERU AG befürworten ausdrücklich die im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengefassten Empfehlungen für eine transparente Unternehmensleitung und -überwachung.

### ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der BERU AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Aufsichtsrat ist als Kontrollinstanz bei allen bedeutenden Geschäften mit eingebunden. Bei grundlegenden Entscheidungen bedarf der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat zudem die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder in einer Geschäftsordnung festgelegt.

### EFFIZIENZPRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats wird anhand einer 10-Punkte-Checkliste geprüft. Diese wird jährlich vom Corporate-Governance-Beauftragten der Gesellschaft durchgeführt.

### BILDUNG VON AUSSCHÜSSEN

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll. Der Aufsichtsrat ist dieser Empfehlung nachgekommen und hat zwei Ausschüsse gebildet – einen Personal- und einen Strategieausschuss.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Im Mai 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung wurde im März 2006 aktualisiert und ebenfalls auf der Website der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die BERU AG entsprach im Rumpfgeschäftsjahr 2005 und entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit folgender Ausnahme:

- Die Gesellschaft schließt sich nicht der Empfehlung in Ziff. 5.3.2 Satz 1 des Kodex an, einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einzurichten, da der Aufsichtsrat aus nur sechs Mitgliedern besteht und sich nach Ansicht der Gesellschaft durch die Einrichtung eines solchen Ausschusses keine Effizienzsteigerungen ergeben. Der Aufsichtsrat befasst sich selbst intensiv mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

### AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Gemäß Ziff. 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert und aufgliedert nach Bestandteilen wie folgt ausgewiesen:

Gemäß § 10 Abs. 1 der Satzung der BERU AG erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit eine jährliche Vergütung in Höhe von 6.500,00 Euro. Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung erhöht sich die Vergütung gemäß Abs. 1 für jeden den Betrag von 0,10 Euro übersteigenden Cent ausgeschütteter Dividende je Stückaktie um 185,00 Euro. Gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte der nach den Abs. 1 und 2 zu bestimmenden Vergütung. Gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung erhält jedes Mitglied eines Ausschusses des Aufsichtsrats einen Zuschlag von 25%, der Vorsitzende eines Ausschusses einen Zuschlag von 50% auf die Vergütung nach Abs. 1. Sind der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Mitglied oder Vorsitzender eines Ausschusses, erhalten auch sie einen Zuschlag nach § 10 Abs. 4 Satz 1 der Satzung. In diesem Fall findet § 10 Abs. 3 auf die Berechnung des Zuschlags nach § 10 Abs. 4 Satz 1 der Satzung keine Anwendung. Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen und Spesen sowie die auf ihre Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Die Aufsichtsratsmitglieder werden in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2005 haben die Aufsichtsräte folgende Vergütung erhalten:

in Euro	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamtvergütung
Robin J. Adams <sup>1</sup>	–	–	–
Marina Cee	4.875,00	13.875,00	18.750,00
Anthony D. Hensel <sup>1</sup>	–	–	–
Bernd Immekamp	4.875,00	13.875,00	18.750,00
Alfred Weber <sup>1</sup>	–	–	–
Dr. Ulrich Wöhr	19.500,00	41.625,00	61.125,00
	<b>29.250,00</b>	<b>69.375,00</b>	<b>98.625,00</b>

<sup>1</sup> Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung

### VORSTANDSVERGÜTUNG

Zuständig für die Vereinbarung der Vergütung des Vorstands ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats, der die Vergütung in einem Turnus von zwei Jahre überprüft.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Bezügen. Zudem besteht für jedes Mitglied des Vorstands eine Pensionszusage.

Jedes Vorstandsmitglied erhält Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind.

Zusätzlich zu den Festbezügen erhalten Vorstandsmitglieder eine variable Vergütung, die aus mehreren im Folgenden genannten Komponenten bestehen kann, deren Kombination und Höhe individuell mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbart worden ist. Zu diesen variablen Komponenten gehören:

- Eine erfolgsbezogene Vergütung in prozentualer Abhängigkeit vom erreichten Konzern EBIT bzw. Konzernjahresüberschuss. Es besteht für die geschäftsjährliche Tantiemenzahlung, die sich auf den Konzern EBIT bezieht, eine Obergrenze von 150.000,00 Euro brutto.
- Eine dividendenabhängige Vergütung, wobei 13.270,00 Euro für jedes Prozent Dividende zur Auszahlung kommt, das 25% des Nominalwerts pro Aktie (2,60 Euro) übersteigt.
- Eine aktienkursabhängige Vergütung mit Barausgleich. Für jeden Euro absolute Kurssteigerung im Geschäftsjahr werden 13.270,00 Euro vergütet, wobei zur Ermittlung der Kurssteigerung der durchschnittliche Aktienkurs im ersten und letzten Monat des Geschäftsjahres herangezogen wird.
- Eine geschäftsjährliche Bonuszahlung, abhängig vom Erreichen individueller Managementziele, mit einer Zielhöhe von 180.000,00 Euro brutto. Die Managementziele werden jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das folgende Geschäftsjahr erörtert und vom Personalausschuss des Aufsichtsrats nach billigem Ermessen festgelegt. Das zuständige Organ beurteilt gleichermaßen den Grad der Zielerreichung und legt dementsprechend die Höhe des jeweiligen Bonus fest.
- Zudem kommt ab dem Geschäftsjahr 2006 auch die Steigerung der wertorientierten Kennzahl EV (Economic Value) als erfolgsbezogene Vergütungskomponente zum Tragen.

Aktienoptionsprogramme bestanden und bestehen nicht.

Das Ruhegehalt für die Mitglieder des Vorstands aus den vereinbarten Pensionszusagen beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten Festvergütung. Dieser Prozentsatz entspricht den marktüblichen Festvergütungsprozentsätzen für Vorstandsruhegehälter in vergleichbaren Unternehmen.

Konkrete Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2005 werden im Anhang zum Konzernabschluss auf der Seite 111 veröffentlicht.

**MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE UND AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Directors'-Dealings-Transaktionen nach § 15a WpHG fanden im vergangenen Geschäftsjahr nicht statt.

Weder Mitglieder des Vorstands noch Mitglieder des Aufsichtsrats halten am Bilanzstichtag Aktien der BERU AG.

Ludwigsburg, im März 2006



Für den Aufsichtsrat der BERU AG  
Dr. Ulrich Wöhr



Für den Vorstand der BERU AG  
Marco v. Maltzan

## Entsprechenserklärung

des Vorstands und des Aufsichtsrats der BERU AG zu den Empfehlungen  
des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der BERU AG erklären zu den Empfehlungen der „Regierungs-  
kommission Deutscher Corporate Governance Kodex“:

Die BERU AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der  
Fassung vom 21. Mai 2003 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger vom  
4. Juli 2003 – mit den in der letzten Entsprechenserklärung vom 31. Mai 2005 näher  
beschriebenen Abweichungen in den Ziffern 4.2, 5.3.2 Satz 1 und 7.1.2 entsprochen.

Die BERU AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der  
Fassung vom 2. Juni 2005 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am  
20. Juli 2005 mit Berichtigung vom 21. Juli 2005 – mit folgender Ausnahme entsprechen:

Die Gesellschaft schließt sich nicht der Empfehlung des Kodex an, einen Prüfungs-  
ausschuss (Audit Committee) einzurichten, da der Aufsichtsrat aus nur sechs  
Mitgliedern besteht und sich hierdurch keine Effizienzsteigerungen ergeben. Der  
Aufsichtsrat befasst sich in seiner heutigen Zusammensetzung selbst intensiv mit  
den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen  
Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den  
Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorar-  
vereinbarung (Ziff. 5.3.2 Satz 1 DCGK).

Ludwigsburg, im März 2006



Für den Aufsichtsrat der BERU AG  
Dr. Ulrich Wöhr



Für den Vorstand der BERU AG  
Marco v. Maltzan

## Entsprechenserklärung

des Vorstands und des Aufsichtsrats der BERU AG zu den Empfehlungen  
des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die BERU AG bislang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 gemäß Entsprechenserklärung vom 31. Dezember 2004 entsprach und zukünftig diesen Empfehlungen mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

1. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands werden nicht im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung individualisiert ausgewiesen, wie es Ziff. 4.2.4 des Kodex empfiehlt. Die Angabe der individuellen Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Vorstands bietet nach Auffassung der Gesellschaft keine geeignete Beurteilungsgrundlage für die Angemessenheit der Vergütung für die dem Vorstand in gemeinschaftlicher Verantwortung obliegende Geschäftsführung des Unternehmens. Zudem ist der Informationswert einer individualisierten Veröffentlichung aufgrund der Tatsache, dass der Vorstand derzeit mit drei Personen besetzt ist, nur gering.
2. Die Gesellschaft schließt sich nicht der Empfehlung in Ziff. 5.3.2 Satz 1 des Kodex an, einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einzurichten, da der Aufsichtsrat aus nur sechs Mitgliedern besteht und sich hierdurch keine Effizienzsteigerungen ergeben. Der Aufsichtsrat befasst sich selbst intensiv mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.
3. Die in Ziff. 7.1.2 des Kodex empfohlenen Fristen für die Veröffentlichung des Konzernjahresabschlusses bzw. der Zwischenberichte von 90 Tagen bzw. 45 Tagen wird die Gesellschaft aufgrund der erforderlichen Konsolidierung der Konzernzahlen nach den Grundsätzen der internationalen Rechnungslegung nicht einhalten.

Ludwigsburg, im Mai 2005



Für den Aufsichtsrat der BERU AG  
Dr. Ulrich Wöhr



Für den Vorstand der BERU AG  
Marco v. Maltzan

# ■ ■ ■ KONZERNABSCHLUSS

## DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT, LUDWIGSBURG, ZUM 31. DEZEMBER 2005

66 //	I.	KONZERNBILANZ DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2005
67 //	II.	KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2005
68 //	III.	ENTWICKLUNG DES KONZERN EIGENKAPITALS DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2005
69 //	IV.	KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG DER BERU AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2005
70 //	V.	ANHANG
70 //	A.	Allgemeine Erläuterungen
70 //		1. Grundlagen
70 //		2. Entsprechenserklärung
71 //	B.	Neue und geänderte Standards/Interpretationen
71 //		1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards
72 //		2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen
74 //	C.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
79 //	D.	Konsolidierungskreis
80 //	E.	Veränderungen des Konsolidierungskreises
80 //	F.	Konsolidierungsgrundsätze
81 //	G.	Währungsumrechnung
82 //	H.	Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
82 //		1. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen und Finanzinvestitionen
88 //		2. Vorräte
88 //		3. Forderungen, laufende Ertragsteueransprüche und sonstige Vermögenswerte
89 //		4. Wertpapiere
89 //		5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
90 //		6. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten
90 //		7. Eigenkapital
91 //		8. Rückstellungen
94 //		9. Verbindlichkeiten, laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten und Sonstige Schulden
96 //		10. Finanzinstrumente
100 //		11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen
101 //		12. Umsatzerlöse
101 //		13. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen
101 //		14. Sonstige betriebliche Erträge
102 //		15. Materialaufwand
102 //		16. Personalaufwand
102 //		17. Sonstige betriebliche Aufwendungen
103 //		18. Finanz- und Beteiligungsergebnis
103 //		19. Steuern vom Einkommen und Ertrag
105 //	I.	Ergebnis je Aktie
105 //	J.	Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung
106 //	K.	Konzern Segmentberichterstattung
108 //	L.	Wesentliche Annahmen und Schätzungen
109 //	M.	Beziehungen zu nahe stehenden Personen
112 //	N.	Angaben zu den Organen
113 //	O.	Sonstige Angaben
113 //	P.	Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
113 //	Q.	Gewinnverwendungsvorschlag
114 //		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# I. Konzernbilanz

der BERU Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005

in T Euro

	Anhang	31.12.2005	31.3.2005
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	V.H.1	35.212	34.715
Sachanlagen	V.H.1	142.956	135.870
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	V.H.1	3.961	3.806
Finanzinvestitionen	V.H.1	1.287	1.787
Latente Steueransprüche	V.H.6	12.793	7.836
Sonstige finanzielle Forderungen	V.H.3	344	307
		<b>196.553</b>	<b>184.321</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	V.H.2	62.639	60.098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	V.H.3	81.106	76.560
Sonstige finanzielle Forderungen	V.H.3	4.239	4.075
Wertpapiere	V.H.4	34.325	32.308
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	V.H.5	49.606	68.337
Laufende Ertragsteueransprüche	V.H.3	2.647	1.964
Sonstige Vermögenswerte	V.H.3	8.494	8.935
		<b>243.056</b>	<b>252.277</b>
		<b>439.609</b>	<b>436.598</b>
in T Euro			
	Anhang	31.12.2005	31.3.2005
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		26.000	26.000
Kapitalrücklage		73.147	73.147
Gewinnrücklagen		208.584	197.710
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>307.731</b>	<b>296.857</b>
Minderheitsanteile		2.056	2.350
<b>Summe Eigenkapital</b>	V.H.7	<b>309.787</b>	<b>299.207</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen	V.H.8	16.862	16.340
Sonstige Rückstellungen	V.H.8	6.272	7.127
Finanzschulden	V.H.9	850	14.473
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	V.H.9	4	6
Latente Steuerverbindlichkeiten	V.H.6	13.846	15.679
Sonstige Schulden	V.H.9	183	212
		<b>38.017</b>	<b>53.837</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	V.H.8	15.881	9.708
Finanzschulden	V.H.9	11.133	9.120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	V.H.9	25.731	26.194
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	V.H.9	25.417	24.084
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	V.H.9	9.456	9.368
Sonstige Schulden	V.H.9	4.187	5.080
		<b>91.805</b>	<b>83.554</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>129.822</b>	<b>137.391</b>
		<b>439.609</b>	<b>436.598</b>

## II. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

der BERU Aktiengesellschaft für das Rumpfgeschäftsjahr 2005

in T Euro

	Anhang	1.4.2005 – 31.12.2005	1.4.2004 – 31.3.2005
Umsatzerlöse	V.H.12	305.807	385.788
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	V.H.13	3.880	4.221
Sonstige betriebliche Erträge	V.H.14	4.693	7.255
		<b>314.380</b>	<b>397.264</b>
Materialaufwand	V.H.15	–116.137	–139.516
Personalaufwand	V.H.16	–87.003	–114.935
Abschreibungen und Wertminderungen		–25.745	–27.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	V.H.17	–52.214	–65.122
Sonstige Steuern		–1.321	–2.058
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>31.960</b>	<b>48.558</b>
Aufwendungen aus der Verlustübernahme	V.H.18	–1	–643
Zinsen und ähnliche Erträge	V.H.18	1.952	2.830
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	V.H.18	–1.476	–4.587
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	V.H.18	743	779
Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen	V.H.18	341	224
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>33.519</b>	<b>47.161</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	V.H.19	–13.706	–23.295
<b>Konzernergebnis</b>		<b>19.813</b>	<b>23.866</b>
Ergebniszuordnung:			
den Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		296	217
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis		19.517	23.649
<b>Konzernergebnis</b>		<b>19.813</b>	<b>23.866</b>
<b>Ergebnis unverwässert/verwässert je Aktie in Euro</b>	(I.)	<b>1,95</b>	<b>2,36</b>

### III. Entwicklung des Konzern Eigenkapitals

der BERU Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005

in T Euro

	Gewinnrücklagen						den Anteilseignern des Mutterunternehmens zu-rechenbar	Minderheiten	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklage	Währungsumrechnung	Andere				
31. März 2004	26.000	73.147	-192	-2.276	184.933	281.612	1.540	283.152	
Auswirkungen der Änderungen gemäß IFRS 2	-	-	-	-	-270	-270	-	-270	
1. April 2004	26.000	73.147	-192	-2.276	184.663	281.342	1.540	282.882	
Währungsdifferenzen	-	-	-	86	-	86	121	207	
Bewertung originärer Finanzinstrumente									
erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-	67	-	-	67	-	67	
erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-	-	34	-	-	34	-	34	
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	-	-	-27	-	-	-27	-	-27	
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	74	86	-	160	121	281	
Konzernergebnis	-	-	-	-	23.649	23.649	217	23.866	
Gesamterträge und -aufwendungen der Periode	-	-	74	86	23.649	23.809	338	24.147	
Dividende für Vorjahr <sup>1</sup>	-	-	-	-	-11.000	-11.000	-	-11.000	
Entnahme/Einstellung	-	-	-	-	2.706	2.706	472	3.178	
<b>31. März 2005/1. April 2005</b>	<b>26.000</b>	<b>73.147</b>	<b>-118</b>	<b>-2.190</b>	<b>200.018</b>	<b>296.857</b>	<b>2.350</b>	<b>299.207</b>	
Währungsdifferenzen	-	-	-	1.321	-	1.321	210	1.531	
Abgang Währung	-	-	-	1.069	-	1.069	-	1.069	
Bewertung originärer Finanzinstrumente									
erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	-	-	-47	-	-	-47	-	-47	
erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-	-	1	-	-	1	-	1	
erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	-	-	13	-	-	13	-	13	
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-	-33	2.390	-	2.357	210	2.567	
Konzernergebnis	-	-	-	-	19.517	19.517	296	19.813	
Gesamterträge und -aufwendungen der Periode	-	-	-33	2.390	19.517	21.874	506	22.380	
Dividende für Vorjahr <sup>2</sup>	-	-	-	-	-11.000	-11.000	-800	-11.800	
Entnahme/Einstellung	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>26.000</b>	<b>73.147</b>	<b>-151</b>	<b>200</b>	<b>208.535</b>	<b>307.731</b>	<b>2.056</b>	<b>309.787</b>	

<sup>1</sup> Dividende entspricht einer Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von Euro 1,10 je Aktie

<sup>2</sup> Dividende entspricht einer Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von Euro 1,10 je Aktie

Die Darstellung der Rücklagen aus der Währungsumrechnung wurde geändert und bereits im Eigenkapital zum 31. März 2004 berücksichtigt. Nach der Änderung werden alle historisch aufgelaufenen Währungsumrechnungsrücklagen in der Eigenkapitalüberleitung dargestellt. Die Veränderung des Postens erfolgte über eine Veränderung der anderen Gewinnrücklagen. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals wurde jedoch dadurch nicht verändert.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals sind dem Abschnitt „H. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, 7. Eigenkapital“ zu entnehmen.

## IV. Konzern Kapitalflussrechnung

der BERU Aktiengesellschaft für das Rumpfgeschäftsjahr 2005

in T Euro

	Anhang	1.4.2005 – 31.12.2005	1.4.2004 – 31.3.2005
Ergebnis vor Ertragsteuern		33.519	47.161
Abschreibungen und Wertminderungen		25.745	27.075
Veränderungen der Rückstellungen		11.280	11.386
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		2.093	573
Zinserträge		-1.952	-2.830
Zinsaufwendungen		1.476	4.587
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.599	-6
Veränderung der Vorräte		-2.960	-5.094
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-12.577	-4.115
Veränderungen der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		-1.765	-7.318
Einzahlungen aufgrund von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-	161
Auszahlungen aufgrund von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-5.061	-
Gezahlte Ertragsteuern		-21.762	-17.459
Erhaltene Ertragsteuern		2.831	489
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	(J)	<b>32.466</b>	<b>54.610</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		131	1.198
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-24.804	-34.895
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-8.336	-10.828
Auszahlungen für geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen		-1.870	-1.906
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Rückzahlung bzw. Gewährung von staatlichen Zuschüssen		-16	-100
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		-	29
Dividenden aus assoziierten Unternehmen		588	980
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-	-825
Nettoeinzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen		1.950	-29
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	(J)	<b>-32.357</b>	<b>-46.376</b>
Auszahlungen für Dividenden		-11.800	-11.000
Einzahlungen aus dem Verkauf von eigenen Aktien		-	111
Auszahlungen an Eigentümer zum Erwerb von eigenen Aktien		-	-102
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden		196	-
Auszahlungen aus der Tilgung von finanziellen Schulden		-11.706	-4.101
Erhaltene Zinsen		2.100	3.853
Gezahlte Zinsen		-1.052	-1.144
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	(J)	<b>-22.262</b>	<b>-12.383</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>-22.153</b>	<b>-4.149</b>
Zahlungsunwirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		273	67
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		97.922	102.004
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	(J)	<b>76.042</b>	<b>97.922</b>

# V. Anhang

## A. Allgemeine Erläuterungen

### 1. GRUNDLAGEN

Die BERU Gruppe ist weltweit in neun Ländern tätig. Die BERU Gruppe steht als Partner der Automobilindustrie für Zündungstechnik bei Ottomotoren und für Kaltstarttechnik bei Dieselmotoren. Der Hauptsitz der BERU Gruppe befindet sich in Ludwigsburg, Deutschland. Muttergesellschaft des Konzerns ist die BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg. Die BERU AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht.

Der Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, zum 31. Dezember 2005 umfasst das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften (nachfolgend als BERU Gruppe bezeichnet) sowie alle assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Beteiligungen.

Der Vorstand der BERU Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 17. März 2006 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Darstellungswährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (T Euro) angegeben, soweit nicht anders vermerkt.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2005 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß §315a HGB erstellt. Der zum 31. Dezember 2005 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart (HR B 205087) hinterlegt.

Ein Mehrheitsanteil an der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, wird durch die BorgWarner Germany GmbH, Heidelberg, eine mittelbare Tochtergesellschaft der BorgWarner Inc., USA, die als oberstes Mutterunternehmen gilt, gehalten.

Aufgrund der Mehrheitsübernahme durch BorgWarner ist die BERU Gruppe gesetzlich verpflichtet, BorgWarner die für die Abschlusserstellungen erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Durch die abweichenden Geschäftsjahre von der BERU- und der BorgWarner-Gruppe würden im Rahmen der Berichterstattung erhöhte Aufwendungen entstehen, da die BERU Gruppe Zwischenabschlüsse erstellen müsste. Aus diesem Grund hat die Hauptversammlung am 21. September 2005 die Umstellung des Geschäftsjahres beschlossen. Zusätzlich wird durch die Umstellung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eine bessere Vergleichbarkeit mit Mitbewerbern erreicht. Gleichzeitig werden die Erstellungsarbeiten des Abschlusses vereinfacht und weiterhin die Erstellung von Steuererklärungen erleichtert.

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. April bis zum 31. Dezember 2005 sind alle Angaben nur eingeschränkt mit den Vorjahresangaben vergleichbar, da diese einen Geschäftsjahreszeitraum von zwölf Monaten beschrieben haben.

### 2. ENTSPRECHENS- ERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 der BERU Aktiengesellschaft in Ludwigsburg wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

## B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen

### 1. IM GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGE- WANDTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS

Im Rumpfgeschäftsjahr 2005 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens von Bedeutung – im Geschäftsjahr 2005 erstmals angewandt: IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“), IAS 2 („Vorräte“), IAS 8 („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“), IAS 10 („Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“), IAS 16 („Sachanlagen“), IAS 17 („Leasingverhältnisse“), IAS 21 („Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“), IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“), IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“), IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen“), IAS 31 („Anteile an Joint Ventures“), IAS 32 („Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“), IAS 33 („Ergebnis je Aktie“), IAS 36 („Wertminderung von Vermögenswerten“), IAS 38 („Immaterielle Vermögenswerte“), IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“), IAS 40 („Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“), IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütung“), IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) und IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“). Die Anwendung dieser Standards erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards nicht ausdrücklich geregelt und nachfolgend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung rückwirkend, d.h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bereits immer angewandt worden wären. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Einzelnen ergaben sich die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die im Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft dargestellten Perioden:

#### IAS 1 „DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES“

Die Konzernbilanz ist mit der Anwendung des geänderten Standards nach Fristigkeiten zu gliedern. Dazu sind die Vermögenswerte und Schulden getrennt nach kurz- und langfristigen Gliederungsgruppen darzustellen. Als kurzfristig stufen wir Posten ein, deren Realisierung oder Tilgung innerhalb der Geschäftszyklen unserer Segmente oder innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter am Konzerneigenkapital werden in der Bilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Gewinn- und Verlustanteile der Minderheitsgesellschafter Bestandteil des Konzernergebnisses. Die Zuordnung des Konzernergebnisses auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsgesellschafter wird gesondert dargestellt. Die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals wurde um die Minderheitsanteile erweitert.

#### IAS 21 „AUSWIRKUNGEN VON ÄNDERUNGEN DER WECHSELKURSE“

Nach dem geänderten Standard ist die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach dem primären Wirtschaftsumfeld des jeweiligen Unternehmens zu bestimmen. Die Überprüfung der funktionalen Währungen der einbezogenen Unternehmen zog keine Änderungen nach sich.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sind nach dem geänderten Standard in der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zu führen und zu jedem Bilanzstichtag in die Berichtswährung des Konzerns umzurechnen. Diese Regelung wird entsprechend der Übergangsvorschrift in IAS 21.59 prospektiv auf alle Erwerbe seit dem 1. Januar 2005 angewandt. Die bisher entsprechend dem Wahlrecht in IAS 21.33 a.F. einmalig umgerechneten Anpassungsbeträge aus Unternehmenserwerben vor dem 1. Januar 2005 werden als in der Darstellungswährung des Konzerns erworben fortgeführt.

**IAS 38**  
**„IMMATERIELLE VER-**  
**MÖGENSWERTE“**

Bei immateriellen Vermögenswerten, die nicht aus Unternehmenserwerben mit Vertragsdatum ab dem 31. März 2004 stammen, wurde zum 1. Januar 2005 beurteilt, ob die Nutzungsdauer jeweils begrenzt oder unbegrenzt ist. Bei begrenzter Nutzungsdauer wurde zudem eine Neueinschätzung der Nutzungsdauer vorgenommen, wobei sich jedoch keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr ergaben.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer wurden dabei – ausgenommen der Geschäfts- oder Firmenwerte – nicht identifiziert.

**IAS 32**  
**„FINANZINSTRUMENTE:**  
**ANGABEN UND**  
**DARSTELLUNG“**

In der überarbeiteten Version des IAS 32 wurden die Angabepflichten erheblich erweitert, die insbesondere im Abschnitt „H. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, 10. Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs ihren Eingang fanden.

**IFRS 2**  
**„AKTIENBASIERTE**  
**VERGÜTUNG“**

Die variablen Vergütungsbestandteile für die Bezüge der Vorstände enthalten neben einer dividenden- und ergebnisabhängigen Komponente auch eine aktienkursabhängige Komponente. Gemäß IFRS 2 handelt es sich dabei um eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich, da diese Tantiemekomponente vom Kurs der Aktien abhängig ist und jährlich bar ausbezahlt wird.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 2 führte daher zu folgenden Auswirkungen:

		Rumpfgeschäftsjahr 2005	2004/05
Verringerung des Vortrags der Gewinnrücklagen	T Euro	-154	-270
Verminderung der Personalaufwendungen	T Euro	74	116
Erhöhung der Ertragsteueraufwendungen	T Euro	-30	-
Erhöhung des Periodenergebnisses	T Euro	44	116
Verminderung der Gewinnrücklagen	T Euro	-50	-154
Erhöhung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	Euro	0,00	0,01
Erhöhung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	Euro	0,00	0,01

Die erstmalige Anwendung der übrigen Standards führte überwiegend zu erweiterten Anhangangaben im vorliegenden Konzernabschluss.

**2. NICHT VORZEITIG**  
**ANGEWANDTE**  
**STANDARDS/INTER-**  
**PRETATIONEN**

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der BERU Gruppe auch nicht vorzeitig angewandt wurden: IFRS 6 („Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“), IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“), IFRIC 4 („Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“), IFRIC 5 („Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“), IFRIC 6 („Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“), IFRIC 7 („Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“), IFRIC 8 („Anwendungsbereich von IFRS 2“), IAS 1 („Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital“), IAS 19 („Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben“), IAS 39 („Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsbeziehungen bei künftigen konzerninternen Transaktionen“), IAS 39 („Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value Option“).

Im Einzelnen ergeben sich für die BERU Gruppe die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

#### **IFRS 7**

##### **„FINANZINSTRUMENTE: ANGABEN“**

Das IASB hat im August 2005 IFRS 7 veröffentlicht. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die bislang in IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geregelt waren. Dabei wurden einzelne Angabepflichten geändert bzw. ergänzt. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Der Standard, der von allen Unternehmen anzuwenden ist, wird bei der erstmaligen Anwendung durch die BERU Gruppe im Geschäftsjahr 2007 zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten führen.

#### **IFRIC 6**

##### **„VERBINDLICHKEITEN, DIE SICH AUS EINER TEILNAHME AN EINEM SPEZIFISCHEN MARKT ERGEBEN – ELEKTRO- UND ELEKTRONIK-ALT- GERÄTE“**

Die Interpretation IFRIC 6 wurde vom IASB im September 2005 veröffentlicht. IFRIC 6 befasst sich mit dem Erfassungszeitpunkt von Schulden für die Entsorgung von bestimmten privat genutzten Elektrogeräten, die unter die Bestimmungen der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte bzw. deren Umsetzung in nationales Recht, in Deutschland etwa dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz, fallen. IFRIC 6 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation im Geschäftsjahr 2006 hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft.

##### **ÄNDERUNG DES IAS 1 „DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES“ – AN- GABEN ZUM KAPITAL**

Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen. Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 1 durch die BERU Gruppe im Geschäftsjahr 2007 wird zu erweiterten Anhangangaben führen.

##### **ÄNDERUNG DES IAS 19 „LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER“ – ERFASSUNG VERSI- CHERUNGSMATHEMA- TISCHER GEWINNE UND VERLUSTE, GEMEINSCHAFTLICHE PLÄNE UND ANHANG- ANGABEN**

Das IASB hat im Dezember 2004 eine Änderung des IAS 19 veröffentlicht. Die Änderung betrifft die folgenden Aspekte:

- Erweiterung der Erfassungsalternativen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste um eine optionale erfolgsneutrale Erfassung der in der Berichtsperiode entstandenen Beträge im Eigenkapital,
- Pflicht zur erfolgswirksamen Erfassung von Forderungen oder Verbindlichkeiten entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei gemeinschaftlichen Plänen, die infolge nicht hinreichender Informationen wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden,
- Darstellung von leistungsorientierten Plänen im Risikoverbund mehrerer Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und
- Änderung von Anhangangaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die Änderungen des IAS 19 sind – soweit nicht optional – verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 19 durch die BERU Gruppe im Geschäftsjahr 2006 wird voraussichtlich nur zu geänderten Anhangangaben zu den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern führen. Derzeit ist nicht vorgesehen, von der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste nach der Korridormethode auf die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital überzugehen. Gemeinschaftliche Pensionspläne existieren im Konzern nicht.

Die künftige Anwendung der übrigen Standards/Interpretationen haben keine Auswirkung auf künftige Konzernabschlüsse der BERU Aktiengesellschaft.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der BERU Aktiengesellschaft sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Abschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

### **ERFASSUNG VON ERTRÄGEN**

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bemessen. Für die Erfassung von Erträgen gilt im Einzelnen folgendes:

### **UMSATZERLÖSE**

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder verlässlich bestimmt werden kann, von dessen Bezahlung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann, und wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, Boni und Mengenrabatte ausgewiesen.

### **ZINSERTRÄGE**

Zinserträge aus Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden erst als Ertrag erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen zufließt, und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

### **DIVIDENDEN**

Mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung werden Dividenden als Erträge erfasst.

### **IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der BERU Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem immateriellen Vermögenswert zufließen wird, und die Anschaffungskosten zuverlässig bestimmt werden können. Für die Folgebewertung wird unterschieden zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden einer planmäßigen Abschreibung, die linear über die geschätzte künftige wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgt, unterzogen. Die Abschreibungsperiode und -methode werden geschäftsjährlich zum Stichtag überprüft. Bei Vorliegen von Sachverhalten, die weitere Werteinschränkungen zur Folge haben, werden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 durchgeführt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen, und gegebenenfalls zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts definiert. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer besitzen, liegen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte nicht vor.

### **GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**

Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. April 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal pro Jahr ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Für Zwecke dieses Werthaltigkeitstests sind die Geschäfts- oder Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus diesen Geschäfts- oder

Firmenwerten zugute kommt. Dabei entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Primärsegmenten der BERU Gruppe. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in den Abschreibungen ausgewiesen.

#### **ENTWICKLUNGS- KOSTEN**

Entwicklungskosten für neue oder erheblich verbesserte Produkte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Ausgabenzuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt des Produktionsbeginns über eine Nutzungsdauer planmäßig und linear abgeschrieben, die dem geplanten Produktlebenszyklus entspricht. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 analog der bei den immateriellen Vermögenswerten beschriebenen Vorgehensweise unterzogen. Hierbei werden Einflüsse aus der künftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt.

#### **SACHANLAGEN**

Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In den Folgeperioden werden die Sachanlagen unter Berücksichtigung von kumulierten planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen fortgeführt. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsperiode und -methode werden geschäftsjährlich zum Stichtag überprüft. Wertminderungsaufwendungen werden gemäß IAS 36 ermittelt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Die Vorgehensweise beim Werthaltigkeitstest entspricht der bei den immateriellen Vermögenswerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis zuzüglich anfallender nicht abzugsfähiger Zölle und Steuern und abzüglich vorzunehmender Kaufpreisminderungen. Es werden weiterhin anfallende direkt zurechenbare Kosten als Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, die notwendig sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einbezogen. Aufwendungen für laufende Instandhaltungen und Reparaturen der Sachanlagen werden im Jahr ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Aufwendungen, welche die Voraussetzungen des IAS 16.13 und die Ansatzkriterien nach IAS 16.7 erfüllen, werden im Buchwert der betroffenen Sachanlagen aktiviert und über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden ausgebucht. Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die eine Finanzinvestition im Sinne des IAS 40 darstellen, liegen nicht vor.

#### **LEASING**

Werden Leasingverträge abgeschlossen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die BERU Gruppe übertragen werden, so werden diese als Finance Lease in den Sachanlagen aktiviert. Dabei erfolgt der Bilanzansatz mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen, welche die künftigen Mindestleasingzahlungen darstellen, werden unter Finanzschulden ausgewiesen. Leasingverhältnisse, die nicht die Voraussetzung des Finance Lease erfüllen, stellen ein Operating Lease dar. Die zu zahlenden Leasingraten werden linear im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

## ABSCHREIBUNGEN

Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen liegen im Wesentlichen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4 bis 15
Entwicklungskosten	4 bis 8
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 15

Bei Anlagen, die in einem Mehrschichtbetrieb eingesetzt werden, der mindestens durchschnittlich drei Schichten pro Tag umfasst, wird eine kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 Jahren verwendet.

Darüber hinaus werden unter den Abschreibungen auch Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen, die sich aufgrund eines am Bilanzstichtag durchgeführten Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 ergeben haben.

## NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen erfolgt in Anwendung der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital.

## VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden mit ihren Anschaffungskosten, Unfertige und Fertige Erzeugnisse mit den Herstellungskosten angesetzt. Ist eine einzelne Bewertung der Vorräte nicht möglich, so erfolgt die Bewertung mittels der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Liegt der am Abschlussstichtag erwartete Nettoveräußerungswert unter den Anschaffungs- und Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Lagerdauer, Beschädigungen oder verminderter Marktgängigkeit, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten, notwendigen Vertriebskosten.

## FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Ein finanzieller Vermögenswert wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die BERU Gruppe Vertragspartei der Regelungen des finanziellen Vermögenswerts ist. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt dann, wenn entweder die Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder die Rechte an einen Dritten übertragen werden. Bei der Übertragung sind insbesondere die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich des Übergangs der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, zu würdigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Folgebewertung werden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien unterteilt: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „Bis zur Endfälligkeit gehalten“, „Zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“. Für die Folgebewertung gilt im Einzelnen:

Zu den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zählen in der BERU Gruppe nur derivative Finanzinstrumente (wie zum Beispiel Zins-, Währungs- und Zinswährungsswaps sowie Devisentermingeschäfte) mit positivem Marktwert, die unter den sonstigen finanziellen Forderungen ausgewiesen werden. Derivative Finanzinstrumente werden bei der BERU Gruppe zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Dabei werden marktgängige Instrumente wie Devisentermingeschäfte und Zins-Caps verwendet. Nachdem bei der BERU Gruppe kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt, werden diese zum jeweiligen Stichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich ergebende Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „Kredite und Forderungen“ werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne oder Verluste werden dann ergebniswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist sowie im Rahmen von Amortisationen. Sofern es einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung gibt, werden Wertberichtigungen in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und Barwert der erwarteten künftigen Cashflows vorgenommen. Sofern es sich um „Zur Veräußerung verfügbare“ finanzielle Vermögenswerte handelt, werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kursänderungen bis zur Realisierung ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital unter Beachtung latenter Steuern ausgewiesen werden. Besteht ein objektiver Hinweis darauf, dass der finanzielle Vermögenswert wertgemindert ist, wird der im Eigenkapital kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt bei allen Kategorien zum Erfüllungstag.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Bilanzposten zusammen:

#### **FINANZINVESTITIONEN**

In den Finanzinvestitionen sind langfristige Ausleihungen, Darlehen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert werden, und Beteiligungen enthalten. Ausleihungen und Darlehen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugewiesen und entsprechend bewertet.

Die nicht konsolidierten Anteile und Beteiligungen sind als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierte Vermögenswerte entsprechend nach den für diese Kategorie geltenden Grundsätzen zu bewerten. Da für die nicht konsolidierten Anteile und Beteiligungen jedoch kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass eine Wertminderung vorliegt, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ergebniswirksam vorgenommen.

#### **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN**

Unter den sonstigen finanziellen Forderungen werden vor allem vom Unternehmen ausgehende Forderungen, Kredite sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert ausgewiesen. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente werden sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die sonstigen finanziellen Forderungen als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und entsprechend bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie der Wechselbestand werden abgezinst.

#### **WERTPAPIERE**

Die Wertpapiere umfassen vor allem Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere und sind alle als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert und entsprechend bewertet.

<b>ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL- ÄQUIVALENTE</b>	Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Banken und werden als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert und demzufolge zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.
<b>SONSTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	Die Sonstigen Vermögenswerte beinhalten nicht finanzielle Vermögenswerte. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.
<b>LATENTE STEUERAN- SPRÜCHE UND LATENTE STEUERVERBINDLICH- KEITEN</b>	<p>Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Wert bilanziert. Latente Steuerforderungen werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Daher wurden sämtliche aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit angesetzt.</p> <p>Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung ergebniswirksam bzw. ergebnisneutral erfasst.</p>
<b>RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN</b>	<p>Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.</p> <p>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter verteilt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des enthaltenen Zinsanteils wird den Personalaufwendungen zugeordnet.</p>
<b>SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	Sonstige Rückstellungen werden für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken der BERU Gruppe gegenüber Dritten gebildet. Voraussetzung für den Ansatz ist, dass eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz beträgt 5%.
<b>FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>	<p>Eine finanzielle Verbindlichkeit wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die BERU Gruppe Vertragspartei der Regelungen der finanziellen Verbindlichkeit ist. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind oder auslaufen.</p> <p>Finanzielle Verbindlichkeiten werden, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finance Lease, bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der erstmalige Bilanzansatz der Verbindlichkeiten aus Finance Lease erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen.</p>

In den Folgejahren werden alle finanziellen Verbindlichkeiten, bis auf derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert werden nach dem erstmaligen Ansatz zu jedem Stichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst werden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Bilanzposten zusammen: „Finanzschulden“, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Lease umfassen, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“, die auch die derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert enthalten.

**SONSTIGE SCHULDEN**

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden nach IAS 20 als passivischer Abgrenzungsposten unter den sonstigen Schulden ausgewiesen. Die Auflösung des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt ertragswirksam über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte.

**SCHÄTZUNGEN**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Vorschriften des IASB erfordert, dass zukunftsbezogene Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Grundsätzlich basieren die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen auf Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Vergangenheit, wobei auch verschiedene andere Faktoren, die als verlässliche Grundlage eingeschätzt werden, herangezogen werden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis bzw. in der Periode der besseren Erkenntnis und den zukünftigen Perioden erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderungen mehrere Perioden umfassen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind im Abschnitt „L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen“ dargestellt.

**D. Konsolidierungskreis**

Der Abschluss des Konzerns umfasst neben der BERU Aktiengesellschaft wie auch im Vorjahr 14 Tochtergesellschaften.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat sich im vergangenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
31.3.2005	1	13	14
Zugänge	–	1	1
Abgänge	–	1	1
31.12.2005	1	13	14

Nicht einbezogen wurden 6 Tochtergesellschaften (Vorjahr: 6). Dabei handelt es sich um Gesellschaften ohne Geschäftsbetrieb oder mit einem nur geringen Geschäftsvolumen. Deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Cashflows des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung.

In den Konzernabschluss wird wie im Vorjahr eine Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen einbezogen. Anteile an einem weiteren assoziierten Unternehmen werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Cashflows des Konzerns nicht mit einbezogen.

## E. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr wurden die gesamten Anteile an der mexikanischen Gesellschaft BERU S.A. de C.V., Jiutepec, Estado de Morelos, Mexiko, veräußert. Der Veräußerungserlös der Gesellschaft lag bei T Euro 3.300 und wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Hierzu verweisen wir auf die Darstellung in der Kapitalflussrechnung und die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung. Insgesamt wurde aus der Veräußerung der Gesellschaft ein Verlust von T Euro 2.611 realisiert.

Gleichzeitig wurde am 8. Dezember 2005 die BERU Mexico S.A. de C.V., Jiutepec, Estado de Morelos, Mexiko, gegründet. Geschäftsinhalt der Gesellschaft sind die Produktion und der Vertrieb von Zündkerzen und Sensoren sowie der Vertrieb von Zündkabelsätzen unter der Marke „BERU“ auf dem amerikanischen Markt. Insgesamt hält die BERU Aktiengesellschaft 100% der Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft.

## F. Konsolidierungsgrundsätze

Die Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil des zum Marktwert bewerteten Eigenkapitals der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Eventualschulden werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Konzernanteil des zum Marktwert bewerteten Eigenkapitals wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und jährlich einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen.

Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte ab dem 1. April 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam im Sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst und die zum 1. April 2004 bestehenden Restbuchwerte wurden ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen (Zwischengewinne) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss durch die BERU Gruppe ausgeübt werden kann. Dies ist bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% der Fall. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Erwerbsmethode behandelt.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode angesetzt.

Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden ebenso wie alle übrigen Beteiligungen sowie die nicht konsolidierten Tochtergesellschaften unter den Finanzinvestitionen ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertminderungen, bewertet.

## G. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Danach ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden deshalb die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus der abweichenden Umrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie aus der Umrechnung des Eröffnungswerts des Reinvermögens zu einem Stichtagskurs, der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens behandelt. Sie werden daher in der funktionalen Währung des ausländischen Tochterunternehmens angegeben und gemäß den vorstehenden Regeln in die Darstellungswährung umgerechnet. Eine retrospektive Anwendung auf frühere Erwerbe erfolgte nicht.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Fremdwährungstransaktionen erstmalig in der funktionalen Währung angesetzt, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet wird. In den Folgeperioden werden monetäre Posten in Fremdwährung grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2005	31.3.2005	31.12.2005	31.3.2005
Britisches Pfund	1,459215	1,452644	1,469076	1,466383
Ungarischer Forint	0,003955	0,004044	0,004015	0,004033
Mexikanischer Peso	0,079302	0,068871	0,073643	0,071276
Koreanischer Won	0,000844	0,000751	0,000799	0,000719

## H. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN, NACH DER EQUITY- METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN UND FINANZINVESTITIONEN

#### Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in T Euro

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2005 (31.3.2005)
	Vortrag 1.4.2005 (1.4.2004)	Kurswert- ände- rungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge wg. Verände- rung des Konsol.- kreises	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	26.735 (25.308)	-1 (-)	1.410 (2.060)	3 (-)	- (-)	83 (633)	28.064 (26.735)
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.039 (19.552)	7 (-49)	- (501)	- (-1.965)	2.069 (-)	- (-)	15.977 (18.039)
Entwicklungskosten	21.890 (13.623)	- (-)	6.926 (8.768)	- (-)	- (-)	853 (501)	27.963 (21.890)
	<b>66.664</b> <b>(58.483)</b>	<b>6</b> <b>(-49)</b>	<b>8.336</b> <b>(11.329)</b>	<b>3</b> <b>(-1.965)</b>	<b>2.069</b> <b>(-)</b>	<b>936</b> <b>(1.134)</b>	<b>72.004</b> <b>(66.664)</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	76.978 (74.667)	206 (29)	1.328 (2.420)	2.642 (226)	- (-)	181 (364)	80.973 (76.978)
Technische Anlagen und Maschinen	190.441 (166.265)	515 (38)	18.616 (21.725)	3.584 (5.265)	1.216 (-)	4.820 (2.852)	207.120 (190.441)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.093 (38.789)	262 (32)	3.896 (5.690)	142 (212)	289 (-)	1.733 (3.630)	43.371 (41.093)
Anlagen im Bau	5.897 (2.858)	4 (3)	964 (5.060)	-3.773 (-2.024)	- (-)	300 (-)	2.792 (5.897)
	<b>314.409</b> <b>(282.579)</b>	<b>987</b> <b>(102)</b>	<b>24.804</b> <b>(34.895)</b>	<b>2.595</b> <b>(3.679)</b>	<b>1.505</b> <b>(-)</b>	<b>7.034</b> <b>(6.846)</b>	<b>334.256</b> <b>(314.409)</b>
	<b>381.073</b> <b>(341.062)</b>	<b>993</b> <b>(53)</b>	<b>33.140</b> <b>(46.224)</b>	<b>2.598</b> <b>(1.714)</b>	<b>3.574</b> <b>(-)</b>	<b>7.970</b> <b>(7.980)</b>	<b>406.260</b> <b>(381.073)</b>

**Hinweis:** Unter den Werten für das Geschäftsjahr 1.4. bis 31.12.2005 sind  
in Klammern die Vorjahreswerte vom 1.4.2004 bis 31.3.2005 abgebildet.

Abschreibungen							Buchwert		
Vortrag 1.4.2005 (1.4.2004)	Kurswert- ände- rungen	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Wert- minde- rungen	Um- buchungen	Abgänge wg. Verände- rung des Konsol- kreises	Abgänge	Stand 31.12.2005 (31.3.2005)	1.4.2005 (1.4.2004)	31.12.2005 (31.3.2005)
16.322 (13.117)	- (-)	2.082 (3.837)	2.436 (-)	- (-)	- (-)	82 (632)	20.758 (16.322)	10.413 (12.191)	7.306 (10.413)
13.659 (13.968)	3 (-24)	- (-)	- (501)	- (-786)	1.034 (-)	- (-)	12.628 (13.659)	4.380 (5.584)	3.349 (4.380)
1.968 (1.285)	- (-)	2.291 (1.184)	- (-)	- (-)	- (-)	853 (501)	3.406 (1.968)	19.922 (12.338)	24.557 (19.922)
<b>31.949</b> <b>(28.370)</b>	<b>3</b> <b>(-24)</b>	<b>4.373</b> <b>(5.021)</b>	<b>2.436</b> <b>(501)</b>	<b>-</b> <b>(-786)</b>	<b>1.034</b> <b>(-)</b>	<b>935</b> <b>(1.133)</b>	<b>36.792</b> <b>(31.949)</b>	<b>34.715</b> <b>(30.113)</b>	<b>35.212</b> <b>(34.715)</b>
15.902 (14.156)	57 (13)	1.352 (1.812)	- (-)	1.127 (-)	- (-)	128 (79)	18.310 (15.902)	61.076 (60.511)	62.663 (61.076)
136.384 (123.900)	282 (31)	13.510 (15.235)	- (-)	-1.125 (-2)	684 (-)	3.642 (2.780)	144.725 (136.384)	54.057 (42.365)	62.395 (54.057)
26.253 (25.084)	192 (23)	3.574 (4.506)	- (-)	-2 (2)	217 (-)	1.535 (3.362)	28.265 (26.253)	14.840 (13.705)	15.106 (14.840)
- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	5.897 (2.858)	2.792 (5.897)
<b>178.539</b> <b>(163.140)</b>	<b>531</b> <b>(67)</b>	<b>18.436</b> <b>(21.553)</b>	<b>-</b> <b>(-)</b>	<b>-</b> <b>(-)</b>	<b>901</b> <b>(-)</b>	<b>5.305</b> <b>(6.221)</b>	<b>191.300</b> <b>(178.539)</b>	<b>135.870</b> <b>(119.439)</b>	<b>142.956</b> <b>(135.870)</b>
<b>210.488</b> <b>(191.510)</b>	<b>534</b> <b>(43)</b>	<b>22.809</b> <b>(26.574)</b>	<b>2.436</b> <b>(501)</b>	<b>-</b> <b>(-786)</b>	<b>1.935</b> <b>(-)</b>	<b>6.240</b> <b>(7.354)</b>	<b>228.092</b> <b>(210.488)</b>	<b>170.585</b> <b>(149.552)</b>	<b>178.168</b> <b>(170.585)</b>

**IMMATERIELLE  
VERMÖGENSWERTE**

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Lizenzen, Patente und Software. Weiterhin werden erworbene sowie selbst erstellte Entwicklungsleistungen und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Der Betrag der Geschäfts- oder Firmenwerte setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	31.12.2005 in T Euro	31.3.2005 in T Euro
<b>aus Einzelabschlüssen</b>		
BERU Motorsport Holdings Limited, Diss, Großbritannien	798	795
BERU Eyquem SAS, Nanterre, Frankreich	22	22
	<b>820</b>	<b>817</b>
<b>aus der Konsolidierung</b>		
B 80 S.r.l., Biassono, Italien	1.144	1.144
BERU Microelectrónica S.A., Vitoria, Spanien	355	355
BERU S.A. de C.V., Civac-Jiutepec, Mexiko	–	1.035
BERU Hungaria zRt., Tiszakécske, Ungarn	141	141
BERU Korea Co. Ltd., Chungju-City, Korea	888	888
	<b>2.528</b>	<b>3.563</b>
	<b>3.348</b>	<b>4.380</b>

Verpfändungen oder sonstige Verfügungsbeschränkungen innerhalb der immateriellen Vermögenswerte bestehen wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht.

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Patente der BERU TdA SAS, Chazelles sur Lyon, Frankreich, in Höhe von T Euro 2.436 vorgenommen, da diese für den Produktionsablauf nicht mehr benötigt wurden. Die Wertminderungsaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Patente und somit auch die Wertberichtigungen dem Segment Handel zugeordnet. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen eines Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert zugrunde gelegt. Weitere Wertberichtigungen auf einzelne immaterielle Vermögenswerte wurden nicht vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Dazu wurde der Konzern in Ableitung der primären berichtspflichtigen Segmente in die Einheiten Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie unterteilt und einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den jeweils zum Bilanzstichtag enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerten stellen sich wie folgt dar:

Primärsegment/zahlungsmittel- generierende Einheit	Geschäfts- oder Firmenwert in T Euro
Erstausrüstung	806
Handel	1.212
Allgemeine Industrie	1.330

Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests werden die künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aufgrund der Planungen der nächsten drei Geschäftsjahre ermittelt. Den Planungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen der Unternehmensleitung über die künftige Entwicklung zugrunde.

Darüber hinaus entsprechen die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten den Erwartungen in entsprechenden Wachstumsprognosen. Um die Überprüfung der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte die Unternehmensleitung die Zahlungsmittelrückflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens wurde im Berichtsjahr der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Hierbei kamen folgende Parameter zur Anwendung:

Primärsegment/zahlungsmittel-generierende Einheit	Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten der ewigen Rente	Wachstumsabschlag
Erstausrüstung	7,06%	0,50%
Handel	7,06%	0,50%
Allgemeine Industrie	7,02%	0,50%

Die Parameter wurden unter Beurteilung der unternehmensspezifischen Risikosituation unter Abstimmung mit branchenspezifischen Parametern ermittelt.

Der so ermittelte erzielbare Betrag wurde dann dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt und so die Werthaltigkeit beurteilt. Im Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2005 ergaben sich keine Wertminderungen.

## SACHANLAGEN

Die Erhöhung der Sachanlagen ist durch Investitionen in Produktionsanlagen für die Hauptproduktlinien begründet. Hierbei wurden Anlagen auf den modernsten Stand der Technik gebracht und dadurch hohe Automatisierungsgrade erreicht. Am Produktionsstandort Ludwigsburg wurden im Wesentlichen Kapazitäten für moderne Stahlgühlkerzen erweitert. Am Standort Muggendorf wurde in Produktionsanlagen zur Produktion von Zündspulen und Radelektroniken der zweiten Generation des Reifendruckkontrollsystems investiert. Bei der BERU Electronics GmbH am Standort Bretten wurden Produktionseinrichtungen für Reifendruckkontrollsysteme und Hybridsteuergeräte erweitert. Gleichzeitig entsteht dort ein neues Gebäude für zusätzliche Produktionsflächen. Darüber hinaus wurden Investitionen in die Zündspulenfertigung in Korea, die Zündkerzenmontage in Mexiko, die Kabelfertigung in Frankreich sowie in die Herstellung von Heizflanschsystemen in Irland getätigt. Weiterhin wurden, wie schon im Vorjahr, erhebliche Investitionen am Standort Chazelles sur Lyon, Frankreich, in die Modernisierung von Produktionseinrichtungen für Zündkerzen getätigt. In den Sachanlagen wurden geleaste Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen aktiviert, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Lease“) dem Konzern als wirtschaftlicher Eigentümer zuzurechnen sind. Diese Vermögenswerte werden in der Produktionsstätte in Ludwigsburg verwendet. Die Leasingverträge

haben Laufzeiten bis 2009. Für jeden einzelnen Vertrag besteht ein Kaufrecht oder Verlängerungsrecht bei Ablauf des Leasingvertrags. Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge sind unter den Finanzschulden dargestellt. Der Buchwert der Anlagen betrug am 31. Dezember 2005 T Euro 976 (Vorjahr: T Euro 1.050). Verpfändungen oder sonstige Verfügungsbeschränkungen innerhalb der Sachanlagen bestanden zum 31. Dezember 2005 nicht.

**NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN**

Die IMPCO-BERU Technologies B.V., Delfgauw, Niederlande, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Im Rahmen der Equity-Bewertung wurden Erträge aufgrund von Zuschreibungen in Höhe von T Euro 743 (Vorjahr: T Euro 779) realisiert. Aufwendungen haben nicht vorgelegen. Die zusammenfassenden Finanzinformationen der IMPCO-BERU Technologies B.V. stellen sich wie folgt dar:

**IMPCO-BERU Technologies B.V.**

in T Euro

	Vermögenswerte	Schulden	Eigenkapital	Umsatzerlöse	Gewinn/Verlust
31.12.2005	9.624	3.734	5.890	14.530	1.651
31.12.2004	8.779	3.414	5.365	14.108	1.590

**FINANZINVESTITIONEN**

Die Finanzinvestitionen enthalten Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von T Euro 1.079 (Vorjahr: T Euro 1.079) und Wertpapiere von T Euro 19 (Vorjahr: T Euro 19).

Weiterhin sind die Beteiligungen an allen nicht konsolidierten Unternehmen unter den Finanzinvestitionen ausgewiesen. Die BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona, Indien, wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen; der Buchwert der Beteiligung beträgt wie im Vorjahr T Euro 189.

Auf die Beteiligung an der TecCom GmbH, München, wurde im Berichtsjahr eine Wertminderung in Höhe von T Euro 500 vorgenommen.

Die Beteiligungen der BERU Aktiengesellschaft sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2005		Anteil	Umsatz 1.4.2005 – 31.12.2005	
	Landeswährung	T Euro <sup>1</sup>		Landeswährung	T Euro <sup>1</sup>
<b>Anteile an Tochtergesellschaften</b>					
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften</b>					
<b>Inland</b>					
BERU Electronics GmbH, Bretten <sup>2</sup>	T Euro	11.403	11.403	100%	T Euro 81.661 81.661
<b>Ausland</b>					
BERU SAS, La Ferté-Macé/Frankreich	T Euro	5.470	5.470	100%	T Euro 6.034 6.034
BERU Eyquem SAS, Nanterre/Frankreich	T Euro	-6.646	-6.646	100%	T Euro 11.510 11.510
EYQUEM SNC, Nanterre/Frankreich	T Euro	-247	-247	100%	T Euro 8.253 8.253
BERU TdA SAS, Chazelles sur Lyon/Frankreich	T Euro	22.759	22.759	100%	T Euro 23.518 23.518
B 80 S.r.l., Biassono/Italien	T Euro	7.059	7.059	100%	T Euro 4.028 4.028
BERU Automotive Co. Ltd., Shihung-City/Korea	TKRW	7.208.496	6.086	100%	TKRW 7.884.708 6.296
BERU Mexico S.A. de C.V., Jiutepec, Estado de Morelos/Mexiko <sup>3</sup>	TMXN	160	13	100%	TMXN – –
BERU Microelectrónica, S.A., Vitoria/Spanien	T Euro	7.648	7.648	100%	T Euro 4.086 4.086
BERU Korea Co. Ltd., Chungju-City/Korea	TKRW	4.969.732	4.196	51%	TKRW 18.096.539 14.450
BERU Motorsport Holdings Limited, Diss/Großbritannien <sup>4</sup>	T GBP	-494	-721	100%	T GBP 2.351 3.454
BERU Hungaria zRt., Tiszakécske/Ungarn	THUF	598.433	2.367	100%	THUF 1.011.388 4.061
BERU Italia S.r.l., Cassina de' Pecchi/Italien <sup>5</sup>	T Euro	59	59	100%	T Euro 4.905 4.905
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>					
<b>Im Konzern nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen</b>					
<b>Ausland</b>					
IMPCO-BERU Technologies B.V., Delfgauw/Niederlande <sup>7</sup>	T Euro	5.890	5.890	49%	T Euro 14.530 14.530
<b>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>					
<b>Inland</b>					
Hakatherm Elektronik Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	T Euro	37	37	100%	T Euro – –
BERU-Eichenauer GmbH, Hatzenbühl	T Euro	2.276	2.276	50%	T Euro 10.697 10.697
<b>Ausland</b>					
BERU Corporation, Auburn Hills, Michigan/USA	T USD	101	86	100%	T USD 792 636
BERU Japan Corporation, Yokohama/Japan	T YPN	27.986	201	100%	T YPN 52.222 382
Simesa Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien <sup>6</sup>	T BRL	59	21	100%	T BRL – –
BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona/Indien <sup>8</sup>	T INR	39.060	769	49%	T INR 111.984 2.138
<b>Übrige Beteiligungen</b>					
<b>Inland</b>					
TecCom GmbH, München	T Euro	219	219	1,7%	T Euro 3.870 3.870

<sup>1</sup> Umrechnung mit den offiziellen Umrechnungskursen beziehungsweise Mittelkursen zum 31. Dezember 2005

<sup>2</sup> Gewinnabführungsvertrag mit BERU AG, Eigenkapital und Jahresumsatz einschließlich der Betriebsstätte in Tralee

<sup>3</sup> Eine von 50.000 Aktien wird von der BERU Electronics GmbH gehalten

<sup>4</sup> Eigenkapital und Jahresumsatz konsolidiert einschließlich BERU F1 Systems Ltd., Diss/Großbritannien

<sup>5</sup> Aus gesellschaftsrechtlichen Gründen besitzt BERU Electronics GmbH Minderheitsanteile von 10% an BERU Italia S.r.l.

<sup>6</sup> Die Anteile werden von der BERU Microelectrónica, Vitoria/Spanien, gehalten

<sup>7</sup> Die übrigen Anteile werden von der IMPCO Technologies Inc. gehalten

<sup>8</sup> Eigenkapital und Jahresumsatz zum 31. März 2005

## 2. VORRÄTE

in T Euro		
	31.12.2005	31.3.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.549	21.048
Handelswaren	7.156	3.329
Unfertige Erzeugnisse	14.341	16.854
Fertige Erzeugnisse	18.593	18.867
	<b>62.639</b>	<b>60.098</b>

Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von T Euro 11.508 (Vorjahr: T Euro 7.353) auf das Vorratsvermögen vorgenommen, so dass der Bestand der Vorräte vor Abwertungen T Euro 74.147 (Vorjahr: T Euro 67.451) beträgt.

Der Anstieg des Vorratsvermögens ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Produktionsvolumina in einigen Produktionsgesellschaften wie der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, der BERU Electronics GmbH, Bretten, sowie bei der B 80 S.r.l., Biassono, Italien, und der BERU Automotive Co. Ltd., Shihung-City, Korea, begründet.

Zum Nettoveräußerungswert bilanzierte Vorräte lagen wie auch im Vorjahr nicht vor.

## 3. FORDERUNGEN, LAUFENDE ERTRAG- STEUERANSPRÜCHE UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T Euro								
	31.12.2005				31.3.2005			
	Summe	Restlaufzeit			Summe	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>								
gegen Dritte	80.187	80.158	29	–	76.076	75.818	258	–
gegen nicht einbezogene Unternehmen	312	312	–	–	290	290	–	–
gegen Beteiligungsunternehmen	607	607	–	–	194	194	–	–
	<b>81.106</b>	<b>81.077</b>	<b>29</b>	<b>–</b>	<b>76.560</b>	<b>76.302</b>	<b>258</b>	<b>–</b>
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>								
Ausleihungen	2.633	2.580	53	–	2.631	2.580	51	–
Übriges	1.280	989	291	–	824	568	256	–
Erstattungsansprüche aus Anlagen der Pensionsverpflichtungen	79	79	–	–	94	94	–	–
aus Zinsen	363	363	–	–	418	418	–	–
derivative Finanzinstrumente	16	16	–	–	194	194	–	–
Altersteilzeiterstattungsanspruch	212	212	–	–	221	221	–	–
	<b>4.583</b>	<b>4.239</b>	<b>344</b>	<b>–</b>	<b>4.382</b>	<b>4.075</b>	<b>307</b>	<b>–</b>
<b>Laufende Ertragsteueransprüche</b>	<b>2.647</b>	<b>2.647</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.964</b>	<b>1.964</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>								
geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	5.740	5.740	–	–	6.499	6.499	–	–
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	198	198	–	–	643	643	–	–
Sonstige Steuern	1.906	1.906	–	–	1.192	1.192	–	–
Abgrenzungsposten	650	650	–	–	601	601	–	–
	<b>8.494</b>	<b>8.494</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8.935</b>	<b>8.935</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
	<b>96.830</b>	<b>96.457</b>	<b>373</b>	<b>–</b>	<b>91.841</b>	<b>91.276</b>	<b>565</b>	<b>–</b>

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der Ausweitung des Geschäftsumfangs der BERU Gruppe. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Bilanz vollständig in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, da auch die längerfristigen Forderungen dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb entsprechen.

Die Forderungen gegen nicht in den Konzernkreis einbezogene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In diesen Forderungen ist eine Forderung gegen die BorgWarner GmbH, Heidelberg, in Höhe von T Euro 454 (Vorjahr: T Euro 273) enthalten, die aufgrund einer Nachteilsausgleichsvereinbarung an die BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, gewährt wurde.

In den Übrigen Sonstigen finanziellen Forderungen sind Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T Euro 16 (Vorjahr: T Euro 19) und Forderungen über Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von T Euro 72 (Vorjahr: T Euro 36) enthalten.

#### 4. WERTPAPIERE

in T Euro		
	31.12.2005	31.3.2005
Aktien und Investmentanteile	7.868	2.705
Festverzinsliche Wertpapiere der BERU AG	26.436	29.585
Übrige Wertpapiere	21	18
	<b>34.325</b>	<b>32.308</b>

Die Festverzinslichen und die Übrigen Wertpapiere enthalten wie auch im Vorjahr keine Titel, die innerhalb von drei Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Weiterhin sind in Höhe von T Euro 20.556 (Vorjahr: T Euro 22.585) Titel enthalten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Es wurden im abgelaufenen sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr keine Verpfändungen oder Abtretungen von Wertpapieren vorgenommen.

Die Wertpapiere werden im Bestand der BERU Gruppe lediglich kurzfristig gehalten und sind somit unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

#### 5. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL- ÄQUIVALENTE

in T Euro		
	31.12.2005	31.3.2005
Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben	29	27
Guthaben bei Kreditinstituten	49.577	68.310
	<b>49.606</b>	<b>68.337</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Festgeldern und aus Geldern auf Kontokorrentkonten zusammen. Dabei beträgt die durchschnittliche Verzinsung der in Festgeldern angelegten Mittel zwischen 1,5% und 2,45%. Gelder auf Kontokorrentkonten sind in der Regel unverzinslich.

**6. LATENTE STEUER-  
ANSPRÜCHE UND  
LATENTE STEUERVER-  
BINDLICHKEITEN**

Der Bestand an latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern) und latenten Steuerverbindlichkeiten (passive latente Steuern) zum Geschäftsjahresende ist folgenden Posten zuzuordnen:

in T Euro

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2005	31.3.2005	31.12.2005	31.3.2005
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.141	696	13.590	14.569
Vorräte	1.931	201	–	395
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	383	315	4	340
Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	3	17	30
Eigenkapital	–	–	–	–
Sonderposten mit Rücklageanteil	132	136	–	–
Rückstellungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.536	4.020	2	109
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	271	253	233	236
Steuerliche Verlustvorträge	4.381	1.856	–	–
Sonstige	5	356	–	–
	<b>12.793</b>	<b>7.836</b>	<b>13.846</b>	<b>15.679</b>

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern werden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit Unsicherheiten bestehen. Zur Bestimmung dieser Abwertungen werden alle positiven und negativen Einflussfaktoren für ein ausreichend hohes steuerpflichtiges Einkommen in der Zukunft berücksichtigt, wobei die zugrunde liegenden Einschätzungen im Zeitablauf Änderungen unterliegen können.

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern und die Reduzierung der passiven latenten Steuern von insgesamt 6,8 Mio Euro resultieren in Höhe von 5,8 Mio Euro aus der Einarbeitung der Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 1998 und 2002 in die Steuerbilanzen für den Folgezeitraum 2003 bis 2005. Der aus diesen temporären Differenzen resultierende Betrag wurde bei der Berechnung der hierfür gebildeten laufenden Steuer-rückstellung nach IFRS bereits zum 31. März 2005 berücksichtigt, da IFRS nur eine Rück-stellungsbildung für permanente Differenzen zulässt.

Der Betrag der bilanzierten latenten Steuern, der über das Eigenkapital erfasst wurde, beläuft sich auf T Euro 17 (Vorjahr: T Euro 3).

**7. EIGENKAPITAL**

Die Veränderung des Eigenkapitals der BERU Gruppe ist aus der Darstellung der Eigenkapi-talentwicklung ersichtlich.

**GEZEICHNETES  
KAPITAL**

Das gezeichnete Kapital der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, beträgt unverändert zum Vorjahr T Euro 26.000. Es setzt sich aus 10.000.000 nennwertlosen Stückaktien, die sämtlich auf den Inhaber lauten und vollständig eingezahlt wurden, zusammen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2005 wurde die Gesellschaft wie bereits im letzten Jahr ermächtigt, eigene Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 20. März 2007 begrenzt. Von dieser Ermächtigung machte die Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr keinen Gebrauch, so dass am Bilanzstichtag tatsächlich 10.000.000 (Vorjahr: 10.000.000) Aktien in Umlauf waren und keine eigenen Anteile gehalten wurden.

Ein genehmigtes Kapital hat zum 31. Dezember 2005 und zum 31. März 2005 nicht vorgelegen.

#### KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien bei der BERU Aktiengesellschaft. Sie beträgt unverändert zum Vorjahr T Euro 73.147. Die Kapitalrücklage darf zu Ausschüttungszwecken nur entsprechend den Bestimmungen des § 150 Aktiengesetz verwendet werden.

#### GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Bestandteil der Gewinnrücklagen sind auch die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht in den Gewinnrücklagen enthalten. Allerdings sind in Anwendung des IFRS 3 die negativen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in das Eigenkapital umgegliedert worden und somit in den anderen Gewinnrücklagen mit einem Betrag von T Euro 2.696 enthalten.

Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Erfassung von Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern mit einbezogen. Eine detaillierte Aufstellung der Veränderung der Gewinnrücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

#### MINDERHEITSANTEILE

Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten den Kapitalanteil, den anteiligen Konzernjahresüberschuss und die anteiligen Währungseffekte an folgender Gesellschaft:

	Fremdanteil	31.12.2005	31.3.2005
	in %	in T Euro	in T Euro
BERU Korea, Korea	49,00	2.056	2.350
		<b>2.056</b>	<b>2.350</b>

## 8. RÜCKSTELLUNGEN

#### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene der BERU Gruppe gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch einen **leistungsorientierten Versorgungsplan** geregelt, wobei die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter durch das Unternehmen erfüllt werden. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil durch die Dotierung von Rückstellungen sowie durch ein fondsfinanziertes Versorgungssystem. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten innerhalb der sonstigen finanziellen Forderungen ausgewiesen. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen:

in %

	Deutschland		Frankreich		Irland	
	31.12.2005	31.3.2005	31.12.2005	31.3.2005	31.12.2005	31.3.2005
Abzinsungsfaktor	4,0%	4,7%	4,0%	4,5%	4,3%	4,8%
Gehaltstrend	2,6%	2,6%	3,5%	3,5%	3,5%	3,5%
Rententrend	1,5%	1,5%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Fluktuationsrate	4,4%	4,4%	–	–	–	–

Alle weiteren Faktoren anderer Gesellschaften sind aufgrund der Höhe der Pensionsrückstellungen von untergeordneter Bedeutung.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von Inflation und der Unternehmenszugehörigkeit jährlich geschätzt werden.

Die Rückstellungen für Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

in T Euro

	31.12.2005	31.3.2005
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	20.492	18.185
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.402	802
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)</b>	<b>23.894</b>	<b>18.987</b>
Zeitwert des Planvermögens	–3.170	–811
<b>Nettoverpflichtung</b>	<b>20.724</b>	<b>18.176</b>
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	–3.941	–1.929
<b>Bilanzwert zum 31. Dezember /31. März</b>	<b>16.783</b>	<b>16.247</b>
davon Pensionsrückstellung	16.862	16.340
davon Vermögenswert	79	93

Die Nettoschuld der bilanzierten Beträge hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

in T Euro

	1.4.2005 – 31.12.2005	1.4.2004 – 31.3.2005
Nettoschuld der bilanzierten Beträge am 1.4.	16.247	15.681
Aufwand des Geschäftsjahres		
laufender Dienstzeitaufwand	743	1.026
Zinsaufwand	683	688
erwartete Erträge aus Planvermögen	–98	–51
erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	242	342
Veränderung durch Planeinführung/-änderung	–130	1.440
Gezahlte Versorgungsleistungen	–916	–1.453
Konsolidierungskreisänderung	–44	–
Währungskursänderung	56	–54
<b>Nettoschuld der bilanzierten Beträge am 31. Dezember /31. März</b>	<b>16.783</b>	<b>16.247</b>

Der für **beitragsorientierte Versorgungspläne** in der Berichtsperiode im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf T Euro 124 (Vorjahr: T Euro 261). Außerdem wird die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland als beitragsorientierter Versorgungsplan angesehen. Der für die gesetzliche Rentenversicherung erfasste Aufwand beträgt dabei T Euro 4.446 (T Euro 5.586).

Die erwartete Rendite aus dem Planvermögen beträgt 4,5% (Vorjahr: 4,5%). Der Ertrag aus dem vorhandenen Planvermögen beläuft sich auf T Euro 98 (Vorjahr: T Euro 51).

**SONSTIGE  
RÜCKSTELLUNGEN**

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T Euro

	Stand 1.4.2005	Konzern- zugang	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- differenz	Aufzinsungs- betrag	Stand 31.12.2005
<b>Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich</b>								
kurzfristig	731	–	2	7	3.006	–	14	3.742
langfristig	4.052	–	–	–	848	–	124	5.024
<b>Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb</b>								
kurzfristig	7.989	–	1.140	1.523	5.169	19	–	10.514
langfristig	2.725	–	–	2.202	416	33	–	972
<b>Andere Verpflichtungen</b>								
kurzfristig	988	–	200	–	825	12	–	1.625
langfristig	350	–	74	–	–	–	–	276
<b>kurzfristig</b>	<b>9.708</b>	<b>–</b>	<b>1.342</b>	<b>1.530</b>	<b>9.000</b>	<b>31</b>	<b>14</b>	<b>15.881</b>
<b>langfristig</b>	<b>7.127</b>	<b>–</b>	<b>74</b>	<b>2.202</b>	<b>1.264</b>	<b>33</b>	<b>124</b>	<b>6.272</b>

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit, Jubiläumsaufwendungen und die ERA-Strukturkomponente enthalten.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten Vorsorgen für Garantieverpflichtungen, welche unter Zugrundelegen von Erfahrungswerten ermittelt wurden, und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellung für andere Verpflichtungen deckt eine Vielzahl von verschiedenen, erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Fälligkeiten der Rückstellungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

in T Euro

	Stand 31.12.2005	Fälligkeit bis von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Stand 31.3.2005	Fälligkeit bis von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	8.766	3.742	3.822	4.783	731	952
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	11.486	10.514	972	10.714	7.989	–
Andere Verpflichtungen	1.901	1.625	276	1.338	988	–
	<b>22.153</b>	<b>15.881</b>	<b>5.070</b>	<b>16.835</b>	<b>9.708</b>	<b>952</b>

**9. VERBINDLICHKEITEN,  
LAUFENDE ERTRAG-  
STEUERVERBINDLICH-  
KEITEN UND SONSTIGE  
SCHULDEN**

in T Euro

	Stand 31.12.2005	davon mit einer Restlaufzeit			Stand 31.3.2005	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
<b>Finanzschulden</b>								
gegen Kreditinstitute	11.082	10.889	193	–	22.544	8.884	10.886	2.774
Finance Lease	863	206	657	–	1.012	199	813	–
Übrige	38	38	–	–	37	37	–	–
	<b>11.983</b>	<b>11.133</b>	<b>850</b>	<b>–</b>	<b>23.593</b>	<b>9.120</b>	<b>11.699</b>	<b>2.774</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen</b>								
gegen Dritte	21.516	21.278	238	–	20.501	20.060	441	–
gegen nicht einbezogene Unternehmen	1.032	1.032	–	–	1.826	1.826	–	–
Wechselverbindlichkeiten	3.183	3.183	–	–	3.867	3.747	120	–
	<b>25.731</b>	<b>25.493</b>	<b>238</b>	<b>–</b>	<b>26.194</b>	<b>25.633</b>	<b>561</b>	<b>–</b>
<b>Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten</b>	<b>9.456</b>	<b>9.456</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>9.368</b>	<b>9.368</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Verbindlichkeiten aus Urlaubsverpflichtungen	3.035	3.035	–	–	4.637	4.637	–	–
Gleitzeitguthaben	1.362	1.362	–	–	1.743	1.743	–	–
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.221	3.221	–	–	3.094	3.094	–	–
Gratifikationen	4.031	4.031	–	–	6.030	6.030	–	–
Derivative Finanzinstrumente	437	437	–	–	57	57	–	–
Verbindlichkeiten aus Boni, Skonti, Rabatten	4.483	4.483	–	–	1.565	1.565	–	–
Zinsverbindlichkeiten	3.287	3.287	–	–	2.840	2.840	–	–
Übrige	5.565	5.561	4	–	4.124	4.118	6	–
	<b>25.421</b>	<b>25.417</b>	<b>4</b>	<b>–</b>	<b>24.090</b>	<b>24.084</b>	<b>6</b>	<b>–</b>
<b>Sonstige Schulden</b>								
Sonstige Steuern	2.792	2.792	–	–	3.600	3.600	–	–
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.578	1.395	183	–	1.673	1.461	166	46
Abgrenzungsposten und Übriges	–	–	–	–	19	19	–	–
	<b>4.370</b>	<b>4.187</b>	<b>183</b>	<b>–</b>	<b>5.292</b>	<b>5.080</b>	<b>166</b>	<b>46</b>
	<b>76.961</b>	<b>75.686</b>	<b>1.275</b>	<b>–</b>	<b>88.537</b>	<b>73.285</b>	<b>12.432</b>	<b>2.820</b>

Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind nicht durch Grundpfandrechte gesichert (Vorjahr: T Euro 9.203).

Insgesamt wurde den Gesellschaften der BERU Gruppe bei Kreditinstituten eine Kreditlinie von T Euro 57.457 (Vorjahr: T Euro 58.857) eingeräumt.

Die Mindestleasingzahlungen aus Finance Lease-Verträgen stellen sich wie folgt dar:

in T Euro	31.12.2005	31.3.2005
<b>Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen</b>		
Fällig innerhalb eines Jahres	242	242
Fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	705	886
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
	<b>947</b>	<b>1.128</b>
<b>In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil</b>		
Fällig innerhalb eines Jahres	36	43
Fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	48	73
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
	<b>84</b>	<b>116</b>
<b>Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen</b>		
Fällig innerhalb eines Jahres	206	199
Fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	657	813
Fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
	<b>863</b>	<b>1.012</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Bilanz vollständig in den kurzfristigen Schulden ausgewiesen, da auch die längerfristigen Verbindlichkeiten dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb entsprechen. Die Wechselverbindlichkeiten wurden den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet.

Die in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter der folgenden Anhangsziffer näher erläutert. Die Übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Beitragsverpflichtungen und Abgaben von T Euro 703 (Vorjahr: T Euro 510).

Die Sonstigen Steuern beinhalten sowohl Umsatzsteuerverbindlichkeiten als auch Verbindlichkeiten aus anderen Steuern, die nicht den Ertragsteuern zuzuordnen sind.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Investitionszuschüsse und -zulagen, die der Investitionsförderung dienen sollen. Dabei handelt es sich um Zuschüsse der BERU Aktiengesellschaft auf Investitionen in der Betriebsstätte Neuhaus-Schierschnitz, die der Freistaat Thüringen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gewährt hat. Weiterhin sind Zuschüsse der irischen Betriebsstätte der BERU Electronics GmbH, Bretten, und der spanischen Tochtergesellschaft BERU Microelectrónica S.A., Vitoria, Spanien, ausgewiesen. Der irische Staat gewährt als Investitionsanreiz auf die Anschaffung bestimmter Vermögenswerte Zuschüsse zwischen 35% und 55% der Anschaffungskosten, für die anteilmäßig eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, falls die Betriebsstätte innerhalb der darauf folgenden elf Jahre aufgelöst werden sollte. Diese Rückzahlungsverpflichtung vermindert sich folglich zum Jahresende um 10%. Der spanische Staat und die baskische Regionalregierung gewähren unter verschiedenen, häufig wechselnden Programmen ebenfalls Zuschüsse als Investitionsanreize für Sachanlagen.

Zusätzlich hat die BERU Aktiengesellschaft Investitionszulagen nach § 2 Investitionszulagen-gesetz 1999 für betriebliche Investitionen im Fördergebiet der neuen Bundesländer erhalten.

## 10. FINANZINSTRUMENTE

### ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKO- MANAGEMENTS

Als international operierendes Unternehmen ist die BERU Gruppe im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Zielsetzung des Finanzrisikomanagements ist daher, alle wesentlichen Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken der BERU Gruppe handelt es sich insbesondere um **Währungsrisiken**, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um **Ausfallrisiken**, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um **Zinsrisiken**, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Werts eines Finanzinstruments führen, und **zinsbedingte Cashflow-Risiken**, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernder Marktzinssätze führen.

Zur Beurteilung und Berücksichtigung solcher Risiken hat die BERU Gruppe durch ein zentralisiertes Risikomanagementsystem Grundsätze definiert, die einer einheitlichen und systematischen Erfassung und Bewertung von derartigen Risiken dienen. Zur Überprüfung der Einhaltung aller Grundsätze erfolgt innerhalb der BERU Gruppe eine kontinuierliche Berichterstattung. Dadurch können auftretende Risiken zeitnah identifiziert und analysiert werden.

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Um die beschriebenen Risiken zu minimieren, werden begrenzt auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 kommt zurzeit jedoch nicht zur Anwendung. Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktdaten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in T Euro

	Nominalvolumen		Marktwert	Nominalvolumen		Marktwert
	Gesamt 31.12.2005	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2005	Gesamt 31.3.2005	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.3.2005
mit positivem Marktwert	1.178	–	8	5.533	–	181
mit negativem Marktwert	5.465	–	–437	3.012	–	–57
<b>Devisentermingeschäfte</b>	<b>6.643</b>	<b>–</b>	<b>–429</b>	<b>8.545</b>	<b>–</b>	<b>124</b>
mit positivem Marktwert	8.611	8.611	8	8.333	8.333	13
mit negativem Marktwert	–	–	–	–	–	–
<b>Zins-Cap-Geschäfte</b>	<b>8.611</b>	<b>8.611</b>	<b>8</b>	<b>8.333</b>	<b>8.333</b>	<b>13</b>
mit positivem Marktwert	9.789	8.611	16	13.866	8.333	194
mit negativem Marktwert	5.465	–	–437	3.012	–	–57
<b>Derivate</b>	<b>15.254</b>	<b>8.611</b>	<b>–421</b>	<b>16.878</b>	<b>8.333</b>	<b>137</b>

Das Nominalvolumen von Derivativen Finanzinstrumenten bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand der Barwertmethode auf der Basis von aktuellen Referenzkursen des jeweiligen Finanzinstituts unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Der Marktwert entspricht dem Zeitwert bei „Glattstellen“ des Geschäfts zum Stichtag.

Zinsoptionen werden mittels eines allgemein anerkannten Optionspreismodells bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze und Zinsvolatilitäten verwendet.

#### WÄHRUNGSRISEN

Zur Absicherung von auf fremde Währung lautenden Vermögenswerten, Schulden, sonstigen Verpflichtungen und erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Fälligkeit von Terminkontrakten richtet sich nach dem erwarteten Zahlungsstrom. Grundsätzlich werden jedoch keine Vertragsverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr abgeschlossen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen T Euro 6.643 (Vorjahr: T Euro 8.545). Die abgesicherten Währungsrisiken betreffen ausschließlich den US-Dollar.

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht außerdem die Finanzinstrumente, die einem wesentlichen Währungsrisiko ausgesetzt sind:

in T Euro

	31.12.2005	31.3.2005
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
in EUR	71.735	67.615
in USD	2.585	2.584
Übrige	6.786	6.361
	<b>81.106</b>	<b>76.560</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
in EUR	21.338	22.749
in USD	23	74
Übrige	4.370	3.371
	<b>25.731</b>	<b>26.194</b>

#### AUSFALLRISEN

Die BERU Gruppe ist Ausfallrisiken ausgesetzt, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Vermeidung derartiger Risiken werden Kontrakte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Es bestand an den Stichtagen 31. Dezember 2005 und 31. März 2005 kein wesentliches Ausfallrisiko, so dass nach Auffassung der Unternehmensleitung das Risiko der Nichterfüllung durch die Vertragspartner sehr gering, abschließend jedoch nicht vollständig auszuschließen ist.

Ausfallrisiken betreffen in der BERU Gruppe im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Ausfallrisiko wird durch den Abschluss von Delkredere-Versicherungen vermindert. Soweit bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen belaufen sich auf T Euro 2.402 (Vorjahr: T Euro 937).

Somit gibt die bilanzierte Höhe von finanziellen Vermögenswerten ungeachtet bestehender Sicherheiten das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldner bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

## ZINSRISIKEN

Die BERU Gruppe ist außerdem Zinsschwankungen ausgesetzt. Die zinssensiblen Aktiva und Passiva beziehen sich im Wesentlichen auf Wertpapiere und Finanzschulden gegen Kreditinstitute. Nach Einschätzung der Unternehmensleitung bestehen aus Zinsschwankungen zur Zeit nur geringe Risiken. Zur Absicherung langfristig laufender Darlehen hat BERU für verschiedene Darlehen Zins-Cap-Geschäfte abgeschlossen. Diese Geschäfte begrenzen variabel abgeschlossene Darlehen auf einen Höchstzinssatz.

Der durchschnittlich gewichtete Nominalzinssatz der Wertpapiere stellt sich, gegliedert nach Fälligkeiten, wie folgt dar:

in T Euro

	31.12.2005		31.3.2005	
	Buchwert	Zinssatz	Buchwert	Zinssatz
<b>Festverzinsliche Wertpapiere der BERU AG</b>				
Fälligkeiten: bis 1 Jahr	5.880	2,57%	7.000	2,67%
von 1 Jahr bis 5 Jahre	13.556	2,98%	19.585	2,83%
über 5 Jahre	7.000	3,09%	3.000	3,20%
	<b>26.436</b>		<b>29.585</b>	
Sonstige Wertpapiere	7.889		2.723	
	<b>34.325</b>		<b>32.308</b>	

Zur Darstellung der bestehenden Zinsrisiken bei den Finanzschulden gegen Kreditinstitute soll die folgende Übersicht, gegliedert nach Fälligkeitsterminen unter Angabe der Nominalzinssätze, Aufschluss geben:

in T Euro

	Restlaufzeit in Jahren	31.12.2005		31.3.2005	
		Buchwert	Zinssatz	Buchwert	Zinssatz
<b>Darlehensverpflichtungen</b>	bis 1 Jahr	7.221	bis 2,93%	3.432	bis 5,75%
	bis 5 Jahre	–	bis 0%	10.647	bis 5,75%
	bis 10 Jahre	–	bis 0%	2.774	bis 2,86%
<b>Kontokorrentkredite</b>	bis 1 Jahr	3.668	bis 5,7%	5.452	bis 5,7%
	bis 5 Jahre	193	bis 5,0%	239	bis 5,4%
		<b>11.082</b>		<b>22.544</b>	

Die Darlehensverbindlichkeiten sind aufgrund ihres festen Zinssatzes zinsbedingt einem Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts ausgesetzt. Dagegen sind die Kontokorrentkredite aufgrund der variablen Verzinsung einem zinsbedingten Cashflow-Risiko exponiert. Im Berichtsjahr schwankte der variable Zinssatz von 2,65% bis 5,7%.

**BEIZULEGENDE  
ZEITWERTE**

Die beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten stellen sich für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden wie folgt dar:

in T Euro

	31.12.2005		31.3.2005	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
<b>Finanzinvestitionen</b>				
Anteile und Beteiligungen	1.268	–	1.768	–
langfristige Wertpapiere	19	19	19	19
	<b>1.287</b>	<b>19</b>	<b>1.787</b>	<b>19</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>				
	81.106	81.106	76.560	76.560
<b>Sonstige finanzielle Forderungen</b>				
Ausleihungen	2.633	2.633	2.631	2.631
Derivate	16	16	194	194
Übrige	1.934	1.934	1.557	1.557
	<b>4.583</b>	<b>4.583</b>	<b>4.382</b>	<b>4.382</b>
<b>Wertpapiere</b>				
	34.325	34.325	32.308	32.308
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>				
	49.606	49.606	68.337	68.337
<b>Finanzschulden</b>				
	11.983	11.983	23.593	23.593
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				
	25.731	25.731	26.194	26.194
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivate	437	437	57	57
Übrige	24.984	24.984	24.033	24.033
	<b>25.421</b>	<b>25.421</b>	<b>24.090</b>	<b>24.090</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der **Ausleihungen** und die **Finanzschulden** werden auf Basis der erwarteten Zahlungsströme, diskontiert mit einem adäquaten Marktzinssatz, ermittelt. Aufgrund der Kurzfristigkeit stellen die Buchwerte der Finanzschulden einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Da für die nicht konsolidierten **Anteile und Beteiligungen** kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte der **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie der **übrigen Sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten** stellen einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die für die **derivativen Finanzinstrumente** ausgewiesenen Werte entsprechen den Marktwerten, die anhand der Barwertmethode auf der Basis von aktuellen Referenzkursen des jeweiligen Finanzinstituts unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt werden. Der Marktwert entspricht dem Zeitwert bei „Glattstellen“ des Geschäfts zum Stichtag. Die ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren** entsprechen den am Bilanzstichtag vorliegenden notierten Marktpreisen.

**11. SONSTIGE FINANZIELLE  
VERPFLICHTUNGEN  
UND EVENTUALVER-  
PFLICHTUNGEN**

**SONSTIGE FINANZIELLE  
VERPFLICHTUNGEN** Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen neben Rahmenverträgen über die Zusammen-  
arbeit bei der Lagerung, Kommissionierung, Abwicklung sowie des Versands von Rohstoffen,  
Halbzeugen und BERU Erzeugnissen auch Mindestabnahmeverpflichtungen gegenüber  
einem Lieferanten.

Operating Lease Verträge bestehen für Büroausstattung und für Büro- und Fabrikgebäude.  
Im Geschäftsjahr wurden dafür Leasingraten in Höhe von T Euro 273 (Vorjahr: T Euro 234)  
erfolgswirksam erfasst. Die Verpflichtungen aus Operating Lease Verträgen sind in Höhe  
der Mindestleasingzahlungen dargestellt.

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in der folgenden Übersicht getrennt nach  
ihren Restlaufzeiten dargestellt:

in T Euro

	Stand 31.12.2005	davon mit einer Restlaufzeit			Stand 31.3.2005	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease	919	320	599	–	1.530	364	926	240
Liefervereinbarungen	100	100	–	–	100	100	–	–
Rahmenverträge	3.152	2.400	752	–	4.853	2.451	2.402	–
Investitionen in Sachanlagen	14.849	14.849	–	–	10.651	10.651	–	–
Staatliche Zuschüsse	782	782	–	–	–	–	–	–
Übrige	437	437	–	–	430	430	–	–
	<b>20.239</b>	<b>18.888</b>	<b>1.351</b>	<b>–</b>	<b>17.564</b>	<b>13.996</b>	<b>3.328</b>	<b>240</b>

**EVENTUALVER-  
PFLICHTUNGEN**

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverpflichtungen wurden keine  
Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt  
wird:

in T Euro

	31.12.2005	31.3.2005
Wechselobligo	1.004	881
Bürgschaften	44	70
Patronatserklärung	–	5.229
	<b>1.048</b>	<b>6.180</b>

**12. UMSATZERLÖSE**

Die Umsätze ergeben sich aus dem Verkauf von Produkten in folgenden Geschäftsbereichen:

in T Euro		
	1.4. – 31.12.05	14.04 – 31.3.05
Dieseltaltstartanlagen	142.885	181.754
Zündungstechnik	83.875	113.949
Elektronik und Sensorik	79.047	90.085
	<b>305.807</b>	<b>385.788</b>

Für weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Abschnitt der Segmentberichterstattung.

**13. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN**

in T Euro		
	1.4. – 31.12.05	14.04 – 31.3.05
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.456	904
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.424	3.317
	<b>3.880</b>	<b>4.221</b>

**14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

in T Euro		
	1.4. – 31.12.05	14.04 – 31.3.05
Erträge aus Währungsgeschäften	1.135	1.930
Erträge aus Wertpapierkursgewinnen	261	20
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	230	386
Buchgewinne aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	37	163
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Investitionszuschüssen und Investitionszulagen	35	66
Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	178	1.648
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.817	3.042
	<b>4.693</b>	<b>7.255</b>

Die Übrigen sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aufgrund von sonstigen Veräußerungen und Dienstleistungen in Höhe von T Euro 1.670 (Vorjahr: T Euro 2.202), Erträgen für Überlassung von Kraftfahrzeugen an Mitarbeiter in Höhe von T Euro 270 (Vorjahr: T Euro 260), Erstattungen für Altersteilzeitaufwendungen T Euro 112 (Vorjahr: T Euro 320) und Erträgen für in Rechnung gestellte Leistungen an die BorgWarner GmbH, Heidelberg, in Höhe von T Euro 764 (Vorjahr: T Euro 235). Die unter den sonstigen Schulden passivisch abgegrenzten Investitionszuschüsse und -zulagen werden entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten bzw. bezulagten Vermögenswerte erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Weitere Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden nicht gewährt.

**15. MATERIALAUFWAND**

in T Euro		
	1.4.–31.12.05	14.04–31.3.05
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	109.319	129.425
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.818	10.091
	<b>116.137</b>	<b>139.516</b>

**16. PERSONALAUFWAND**

in T Euro		
	1.4.–31.12.05	14.04–31.3.05
Löhne und Gehälter	70.819	94.213
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.496	18.625
Aufwendungen für Altersversorgung	1.688	2.097
	<b>87.003</b>	<b>114.935</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	1.4.–31.12.05	14.04–31.3.05
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.586	1.567
Angestellte	1.087	1.035
Auszubildende/ Praktikanten	47	52
	<b>2.720</b>	<b>2.654</b>

**17. SONSTIGE  
BETRIEBLICHE  
AUFWENDUNGEN**

in T Euro		
	1.4.–31.12.05	14.04–31.3.05
Vertriebsaufwendungen	13.530	18.018
Verwaltungsaufwendungen	10.924	15.322
Verluste aus der Währungsumrechnung	2.988	957
Verluste aus Forderungen	305	1.486
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.178	156
Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren	117	253
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	21.172	28.930
	<b>52.214</b>	<b>65.122</b>

Die aufwandswirksam erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der BERU Gruppe betragen T Euro 20.135 (Vorjahr: T Euro 22.515) und sind sowohl in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch in den Personalaufwendungen, den Materialaufwendungen und den Abschreibungen enthalten.

Die Übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Reparaturen in Höhe von T Euro 3.409 (Vorjahr: T Euro 4.016), Kosten für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Höhe von T Euro 1.058 (Vorjahr: T Euro 1.144), Aufwendungen für Energie in Höhe von T Euro 1.473 (Vorjahr: T Euro 1.862) und Kosten für die Erstellung von Werkzeugen in Höhe von T Euro 1.231 (Vorjahr: T Euro 1.726), Aufwendungen für Eigenbau T Euro 2.312 (Vorjahr: T Euro 1.292) sowie für Garantieleistungen T Euro 1.354 (Vorjahr: T Euro 1.800).

**18. FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS**

in T Euro		
	1.4. – 31.12.05	1.4.04 – 31.3.05
<b>Finanzergebnis</b>		
Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Ausleihungen	12	125
davon aus nicht einbezogenen Unternehmen	(–)	(125)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.940	2.705
davon aus nicht einbezogenen Unternehmen	(94)	(–)
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>1.952</b>	<b>2.830</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–1.476	–4.587
davon an nicht einbezogene Unternehmen	(1)	(2)
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>–1.476</b>	<b>–4.587</b>
	<b>476</b>	<b>–1.757</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>		
Aufwendungen aus der Verlustübernahme	–1	–643
Erträge aus Beteiligungen an nicht einbezogenen Unternehmen	341	224
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	743	779
	<b>1.083</b>	<b>360</b>
	<b>1.559</b>	<b>–1.397</b>

**19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG**

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus den folgenden Hauptbestandteilen zusammen:

in T Euro		
	1.4. – 31.12.05	1.4.04 – 31.3.05
Tatsächlicher Steueraufwand	14.484	24.523
Latenter Steuerertrag aus der Bildung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	–2.653	–1.237
Latenter Steueraufwand aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	129	–
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Unterschieden	1.746	9
	<b>13.706</b>	<b>23.295</b>

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Rumpfgeschäftsjahr 2005 zwischen 10% und 40% lagen. Bereits am Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern mit berücksichtigt.

Aus der Änderung der anzuwendenden Steuersätze infolge von Gesetzesänderungen ergibt sich ein latenter Steueraufwand von T Euro 0 (Vorjahr: T Euro 3).

Innerhalb der BERU Gruppe bestehen zum Bilanzstichtag nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte in Höhe von T Euro 13.314 (Vorjahr: T Euro 5.862), die in voller Höhe mit latenter Steuer belegt wurden. Von der Werthaltigkeit der steuerlichen Verlustvorräte ist auszugehen. Der tatsächliche Steueraufwand wurde durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorräten, die bislang noch nicht aktiviert wurden und aus Vorjahren resultieren, um T Euro 0 (Vorjahr: T Euro 57) gemindert.

Ein latenter Steuerertrag in Höhe von T Euro 0 (Vorjahr: T Euro 429) resultiert aus dem Ansatz von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorräte früherer Perioden, die bislang nicht mit latenter Steuer belegt wurden.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Rumpfgeschäftsjahr 2005 in Höhe von T Euro 13.706 (Vorjahr: T Euro 23.295) ist um T Euro 1.099 (Vorjahr: T Euro 5.558) höher als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von T Euro 12.607 (Vorjahr: T Euro 17.737).

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Der in der Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz reflektiert den seit 2004 geltenden inländischen Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag von 26,38% sowie den effektiven Gewerbesteuersatz in Höhe von 12,23%.

in T Euro

	1.4. – 31.12.05	14.04 – 31.3.05
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	-33.519	-47.161
Konzernsteuersatz	37,61%	37,61%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>12.607</b>	<b>17.737</b>
Steuersatzbedingte Abweichungen	-431	-315
Steuerfreie Erträge/Verluste	-764	-1.282
Auswirkungen steuerlicher Verluste	-	-486
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	2.308	1.051
Steuernachzahlungen bzw. Steuererstattungen für Vorjahre	-129	6.487
Endkonsolidierung BERU S.A. de C.V.	882	-
Konsolidierungseffekt	-737	132
Sonstige Abweichungen	-30	-29
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>13.706</b>	<b>23.295</b>
Steuerquote in %	40,89%	49,40%

Während des dreijährigen „Moratoriums“ bis einschließlich 31. Dezember 2005 erfolgten keine Körperschaftsteuerminderungen. Nachdem das „Moratorium“ ausläuft, führt die für das Geschäftsjahr 2005 vorgeschlagene Dividende der BERU Aktiengesellschaft im Jahr 2006 zu einer Körperschaftsteuerminderung von voraussichtlich T Euro 673.

## I. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T Euro 19.517 (Vorjahr: T Euro 23.649) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien (1.4.2005 – 31.12.2005: 10.000.000, 2004/05: 9.999.858) ermittelt. Trotz der auf der Hauptversammlung vom 21. September 2005 der Gesellschaft erteilten Genehmigung, Aktien bis zu 10% der ausstehenden Aktien zu erwerben, verfügte BERU zum 31. Dezember 2005 wie auch zum 31. März 2005 über keinen Bestand an eigenen Anteilen. Auch unterjährig wurden keine Bestände an eigenen Aktien gehalten.

Einflüsse, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen würden, bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr und im jeweiligen Vergleichszeitraum nicht. Aus diesem Grund sind das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie gleich.

Aufgrund der aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 2 resultierenden Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres, wir verweisen auf die Ausführungen unter „B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen, 1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards“, wurden das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie des Vorjahres um 0,01 Euro auf 2,36 Euro korrigiert. Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich anhand der folgenden Übersicht:

	31.12.2005	31.3.2005
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis	19.517	23.649
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	10.000.000	9.999.858
<b>Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>1,95</b>	<b>2,36</b>

## J. Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im Rumpfgeschäftsjahr 2005 und im Geschäftsjahr 2004/05. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Weiterhin werden Wertpapiere des Umlaufvermögens mit einer festen Verzinsung in den Finanzmittelbestand mit einbezogen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und für kurzfristige Finanzierungsvorgänge vorgehalten werden. Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestands stellt sich wie folgt dar:

in T Euro

	31.12.2005	31.3.2005
Flüssige Mittel	49.606	68.337
Festverzinsliche Wertpapiere der BERU AG	26.436	29.585
	<b>76.042</b>	<b>97.922</b>

In diesem Zusammenhang ist im Folgenden die Zusammensetzung der Wertpapiere des Umlaufvermögens dargestellt:

in T Euro

	31.12.2005	31.3.2005
Aktien und übrige Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.889	2.723
Festverzinsliche Wertpapiere der BERU AG	26.436	29.585
	<b>34.325</b>	<b>32.308</b>

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird hingegen ausgehend vom Ergebnis indirekt abgeleitet.

Für die Gründung eines vollkonsolidierten Unternehmens wurden T Euro 8 aufgewendet. Im Geschäftsjahr wurde eine Tochtergesellschaft, die BERU S.A. de C.V., Mexiko, für T Euro 3.300 veräußert. Der Verkaufserlös ist der Gesellschaft in Form von Zahlungsmitteln zugeflossen. Auf das veräußerte Tochterunternehmen entfielen zum Veräußerungszeitpunkt ein Zahlungsmittelbestand von T Euro 1.350, ein Geschäfts- und Firmenwert von T Euro 1.035, Sachanlagen von T Euro 641, Vorräte von T Euro 1.354, Forderungen von T Euro 2.060 sowie eine aktivische Währungsdifferenz von T Euro 1.069. Dem standen Rückstellungen von T Euro 200 sowie Verbindlichkeiten und passive latente Steuern von T Euro 1.398 entgegen. BERU hat im Geschäftsjahr von der BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona, Indien, eine Dividende in Höhe von T Euro 76 (Vorjahr: T Euro 58) erhalten. Weiterhin wurde von der BERU-Eichenauer GmbH, Hatzenbühl, eine Ausschüttung von T Euro 266 (Vorjahr: T Euro 165) an BERU vorgenommen.

## K. Konzern Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde in Anwendung des IAS 14 erstellt. Danach werden die Aktivitäten in den Geschäftsfeldern als primäres Berichtsformat und die Aktivitäten in den verschiedenen Regionen als sekundäres Berichtsformat dargestellt. Diese Segmentierung richtet sich nach der internen Steuerung und Berichterstattung der Gruppe und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder.

Die BERU Gruppe ist im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Glühkerzen und Zündkerzen sowie anderer elektronischer Komponenten im Wesentlichen für die Automobilbranche tätig. Die Aktivitäten nach Geschäftsfeldern werden in die nachfolgenden Segmente unterteilt:

Im **Segment der Erstausrüstung** wird ein umfangreiches Spektrum von Produkten der Dieselmotorteknik, Zündungstechnik und der Elektronik bzw. Sensorik entwickelt, produziert und letztendlich vertrieben. Kunden in diesem Segment sind ausschließlich die Hersteller von Kraftfahrzeugen.

Das **Segment des Handels** verfügt über ein breites Angebot von Ersatzteilen im Bereich der Automobilbranche. Dabei zählen zum Produktportfolio neben Produkten der Dieselmotorteknik- und Zündungstechnik auch eine Vielzahl von Produkten, die nicht durch die BERU Gruppe produziert werden und den gewöhnlichen Ersatzteilbedarf von Kraftfahrzeugen decken.

Im **Segment der Allgemeinen Industrie** werden Produkte für Kunden der Öl- und Gasbrennerindustrie entwickelt, produziert und vertrieben. Hinzu kommen Aktivitäten in der Industrieelektronik, die vorrangig elektronische Baugruppen und Steuergeräte umfassen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss der BERU Aktiengesellschaft. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Intersegmentäre Umsätze haben nicht stattgefunden.

Die im Segmentergebnis (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) enthaltenen konzerninternen Verrechnungen erfolgen zu Preisen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. An beiden Bilanzstichtagen lagen keine wesentlichen, nicht zahlungswirksamen Aufwendungen vor.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten alle Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Segmentergebnisses des jeweiligen Geschäftsfelds beigetragen haben. Dabei setzt sich das Segmentvermögen vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögenswerten zusammen. Die Segmentschulden beinhalten im Wesentlichen sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und sonstige Schulden. Unter der Überleitung werden Vermögenswerte und Schulden finanzieller Art sowie Konsolidierungen zwischen den Segmenten ausgewiesen.

in T Euro

	Erstausrüstung		Handel		Allgemeine Industrie		Konsolidierung / Überleitung		Konzern	
	2005	2004/05	2005	2004/05	2005	2004/05	2005	2004/05	2005	2004/05
Außenumsatzerlöse	199.313	247.668	87.458	113.982	19.036	24.138	–	–	305.807	385.788
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	20.641	25.819	9.423	21.242	1.896	1.497	–	–	31.960	48.558
Abschreibungen und Wertminderungen	13.928	14.395	10.679	10.964	1.138	1.716	–	–	25.745	27.075
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	–	–	–	–	743	779	–	–	743	779
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	–	–	–	3.961	3.806	–	–	3.961	3.806
Investitionen	21.266	26.721	10.341	17.370	1.533	1.632	–	501	33.140	46.224
Vermögen	197.368	182.800	115.284	117.414	22.088	19.680	104.869	116.704	439.609	436.598
Schulden	43.600	39.812	26.865	25.883	4.607	4.058	54.750	67.638	129.822	137.391

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden Abschreibungen auf nicht mehr benötigte Patente bei der BERU TdA SAS, Chazelles sur Lyon, Frankreich, in Höhe von T Euro 2.436 vorgenommen. Diese Abschreibung wurde vollständig dem Handelsbereich zugeordnet. Ebenfalls im Segment Handel erfolgte die Bildung einer Rückstellung im Rahmen des Restrukturierungsprojekts bei der BERU TdA SAS, Chazelles sur Lyon, Frankreich, in Höhe von T Euro 2.703. Zusätzlich wurde eine Wertminderung auf die Beteiligung an der TecCom GmbH, München, in Höhe von T Euro 500 vorgenommen. Auch diese Wertminderung ist dem Segment Handel zuzuordnen. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen an der BERU S.A. de C.V., Mexiko, veräußert. Aus dieser Veräußerung resultierte ein Verlust in Höhe von T Euro 2.611. Dieser wurde im Segment Handel realisiert und ist dort enthalten. Die Anteile an assoziierten Unternehmen und die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen werden dem Segment „Allgemeine Industrie“ zugeordnet. Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Deutschland, Übriges Europa, Nordamerika, Asien und Übrige Staaten voneinander abgegrenzt.

in T Euro

	Außenumsätze		Vermögen		Investitionen	
	2005	2004/05	2005	2004/05	2005	2004/05
Deutschland	87.893	119.051	227.756	212.588	26.050	32.031
Übriges Europa	147.516	187.353	92.098	94.940	6.171	12.699
Nordamerika	35.843	39.401	3.576	2.888	309	406
Asien	26.273	30.550	11.310	9.478	610	587
Übrige Staaten	8.282	9.433	–	–	–	–
Konsolidierung/ Überleitung	–	–	104.869	116.704	–	501
<b>Konzern</b>	<b>305.807</b>	<b>385.788</b>	<b>439.609</b>	<b>436.598</b>	<b>33.140</b>	<b>46.224</b>

## L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Im Abschnitt „H. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, 1. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen und Finanzinvestitionen“ des Konzernanhangs wurden die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt worden sind, dargestellt.

Sonstige wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

## M. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die BERU Gruppe wird im Rumpfgeschäftsjahr 2005 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf Geschäftsvorfälle mit dem Mehrheitsaktionär BorgWarner, mit nicht vollkonsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, mit assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BERU Gruppe berührt. Die Beziehungen zwischen dem Mutterunternehmen BERU Aktiengesellschaft und ihren Tochterunternehmen sind in Abschnitt „H. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, 1. Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen und Finanzinvestitionen, 3. Forderungen, laufende Ertragsteueransprüche und sonstige Vermögenswerte, 14. Sonstige betriebliche Erträge sowie 18. Finanz- und Beteiligungsergebnis“ des Konzernanhangs dargestellt.

### 1. BORGWARNER GERMANY GMBH

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurde ein Mehrheitsanteil an der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, durch die BorgWarner Germany GmbH, Heidelberg, eine mittelbare Tochtergesellschaft der BorgWarner Inc., USA, erworben. Geschäftsvorfälle haben zwischen Unternehmen der BERU Gruppe und der BorgWarner-Gruppe bislang nicht stattgefunden. Für die entstandenen Mehraufwendungen hat die BorgWarner Germany GmbH der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, eine Forderung in Höhe von T Euro 454 gewährt. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die im Lagebericht gemachten Ausführungen zum Abhängigkeitsbericht.

in T Euro

	1.4. – 31.12.05	1.4.04 – 31.3.05
Ertrag aus Nachteilsausgleich	764	235
Forderungen	454	273

### 2. NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTER- NEHMEN

Auch als nahe stehende Personen gelten nachfolgende nicht konsolidierte Tochtergesellschaften:

- BERU Corporation, Auburn Hills/USA
- BERU Japan Corporation, Yokohama/Japan
- BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd., Poona/Indien
- Hakatherm Elektronik Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg

Die Salden und Transaktionen mit nicht konsolidierten Unternehmen sind in der unten stehenden Tabelle enthalten.

in T Euro

	1.4. – 31.12.05	1.4.04 – 31.3.05
Umsätze	590	759
Bezogene Waren und Leistungen	–	–
Sonstige Leistungsbeziehungen	–959	–983
Finanz- und Beteiligungsergebnis	75	57
Forderungen	405	286
Verbindlichkeiten	66	64
Rückstellungen	153	180

**3. GEMEINSCHAFTS-  
UNTERNEHMEN BERU-  
EICHENAUER GMBH**

Die Gesellschaft BERU-Eichenauer GmbH, Hatzenbühl, ist als nicht konsolidiertes gemeinschaftlich geführtes Unternehmen ebenfalls eine nahe stehende Person. Die Salden und Transaktionen werden nachfolgend dargestellt.

in T Euro

	1.4. – 31.12.05	1.4.04 – 31.3.05
Umsätze	20	42
Bezogene Waren und Leistungen	- 10.697	- 11.244
Sonstige Leistungsbeziehungen	117	-633
Finanz- und Beteiligungsergebnis	359	-353
Forderungen	2.636	2.500
Verbindlichkeiten	1.005	1.798

**4. ASSOZIIERTE  
UNTERNEHMEN**

Die Transaktionen mit den assoziierten Unternehmen, der IMPCO-BERU Technologies B.V. (49%) sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der beteiligten Gesellschaften zuzuordnen und wurden zu Bedingungen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern abgeschlossen. Im Rahmen der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen beträgt das Umsatzvolumen zwischen der BERU Gruppe und der IMPCO-BERU Technologies B.V. T Euro 9 (Vorjahr: T Euro 0). Der Betrag der ausstehenden Salden beträgt bei der IMPCO-BERU Technologies B.V. T Euro 0 (Vorjahr: T Euro 0). Von dem assoziierten Unternehmen wurden T Euro 588 als Dividende vereinnahmt (Vorjahr: T Euro 980).

**5. MITGLIEDER DES  
VORSTANDS UND  
DES AUFSICHTSRATS**

Die Vergütungen der aktiven Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf T Euro 1.458 (Vorjahr: T Euro 2.407) und teilen sich wie folgt auf:

in Euro

	1.4. – 31.12.05	1.4.04 – 31.3.05
Kurzfristig fällige Leistungen	1.450.449,54	2.198.577,53
Anteilsbasierte Vergütung	7.696,60	208.604,40
	<b>1.458.146,14</b>	<b>2.407.181,93</b>

Zu Beginn des Geschäftsjahres bestanden mit zwei Vorstandsmitgliedern Tantiemevereinbarungen bestehend aus einer aktienkursabhängigen Vergütungskomponente mit Barausgleich. Jedes dieser Vorstandsmitglieder erhält für jedes Geschäftsjahr den Geldwert der absoluten Kurssteigerung von 13.270 BERU Aktien, wobei zur Ermittlung der Kurssteigerung der durchschnittliche Aktienkurs im ersten und letzten Monat des Geschäftsjahres herangezogen wird.

Die Auszahlung der aktienkursbezogenen Tantieme erfolgt jeweils im nachfolgenden Geschäftsjahr. Bei einem Vorstandsmitglied ist diese Tantiemevereinbarung bezüglich der aktienkursabhängigen Vergütung während des Geschäftsjahres ausgelaufen, so dass zum 31. Dezember 2005 nur noch bei einem Vorstandsmitglied eine aktienkursabhängige Tantiemevereinbarung mit einer Restlaufzeit bis 31. Januar 2008 besteht.

Der Gesamtwert der Schulden aus den an Vorstandsmitglieder gewährten aktienbasierten Vergütungen wird an jedem Bilanzstichtag neu ermittelt und mit dem Zeitwert der Gesamtverpflichtung in der Bilanz ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2005 waren für aktienkursabhängige Tantiemebestandteile Rückstellungen in Höhe von T Euro 87 (Vorjahr: T Euro 363) gebildet, davon kommen T Euro 8 (Vorjahr: T Euro 209) im nachfolgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr ein Ertrag aus aktienkursabhängigen Vergütungen in Höhe von T Euro 67 (Vorjahr: Aufwand von T Euro 93) erfasst.

Individualisiert stellen sich die Vorstandsbezüge für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 wie folgt dar:

in Euro

	Erfolgsunabhängige Komponente	Erfolgsbezogene Komponente	Gesamtvergütung
Marco Freiherr von Maltzan	279.926,91	334.671,11	614.598,02
Dr.-Ing. Reinhard Meschkat	187.965,00	186.148,80	374.113,80
Dr. Rainer Podeswa	194.226,21	275.208,11	469.434,32
	<b>662.118,12</b>	<b>796.028,02</b>	<b>1.458.146,14</b>

Die Vergütungen des Aufsichtsrates belaufen sich auf T Euro 99 (Vorjahr: T Euro 232). Sämtliche Vergütungen betreffen wie im Vorjahr kurzfristig fällige Leistungen.

Die Gesamtvergütung für das Rumpfgeschäftsjahr 2005 teilte sich satzungsgemäß wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats auf:

in Euro

	Erfolgsunabhängige Komponente	Erfolgsbezogene Komponente	Gesamtvergütung
Robin J. Adams <sup>1</sup>	–	–	–
Marina Cee	4.875,00	13.875,00	18.750,00
Anthony D. Hensel <sup>1</sup>	–	–	–
Bernd Immekamp	4.875,00	13.875,00	18.750,00
Alfred Weber <sup>1</sup>	–	–	–
Dr. Ulrich Wöhr	19.500,00	41.625,00	61.125,00
	<b>29.250,00</b>	<b>69.375,00</b>	<b>98.625,00</b>

<sup>1</sup> Verzicht auf die Aufsichtsratsvergütung

## 6. EHEMALIGE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene belaufen sich auf T Euro 417 (Vorjahr: T Euro 4.034).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit T Euro 6.400 (Vorjahr: T Euro 6.590) zurückgestellt.

## N. Angaben zu den Organen

### AUFSICHTSRAT

**Dr. Ulrich Wöhr**, Oberursel

Vorsitzender

Diplom-Kaufmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrats bei:  
Atkon AG, Wiesbaden  
Bavaria Industriekapital AG, München
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bei:  
Euro Avionics Navigationssysteme GmbH & Co. KG, Weil der Stadt/Hausen
- Mitglied des Aufsichtsrats bei:  
Sanitec International AG, Hamburg (bis 15. April 2005)  
Sanitec Oy, Helsinki (bis 15. April 2005)

**Robin J. Adams**, Bloomfield Hills, Michigan, USA

Stellvertretender Vorsitzender

Executive Vice President, Chief Financial Officer und Chief Administrative Officer,  
BorgWarner Inc.

**Anthony D. Hensel**, Oakland TWP, Michigan, USA

Vice President BorgWarner Inc.

- Mitglied des Aufsichtsrats bei:  
BorgWarner Turbo Systems GmbH

**Alfred Weber**, Rochester Hills, Michigan, USA

Vice President BorgWarner Emissions Systems Inc. und BorgWarner Thermal Systems Inc.

**Marina Cee**, Besigheim

kaufmännische Angestellte (Arbeitnehmervertreterin)

**Bernd Immekamp**, Ludwigsburg

gewerblicher Mitarbeiter (Arbeitnehmervertreter)

### VORSTAND

**Marco Freiherr von Maltzan**, München

Vorsitzender

Diplom-Ingenieur

- Verwaltungsratsmitglied bei:  
Landeskreditbank Baden-Württemberg-Förderbank, Karlsruhe

**Dr.-Ing. Reinhard Meschkat**, Walsdorf

Diplom-Ingenieur

**Dr. Rainer Podeswa**, Beilstein

## O. Sonstige Angaben

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer der BERU Aktiengesellschaft für Leistungen für das Mutter- und die Tochterunternehmen gliedert sich wie folgt auf:

in T Euro

Abschlussprüfungen (inkl. Auslagen)	306
Steuerberatungsleistungen	178
Sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder die Tochterunternehmen erbracht worden sind	52
	<b>536</b>

## P. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BERU Aktiengesellschaft haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und dauerhaft auf der Homepage [www.beru.com](http://www.beru.com) zugänglich gemacht.

## Q. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Einzelabschlusses für die BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, erfolgte nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich der an die Aktionäre ausschüttbare Betrag nach dem in der Bilanz der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in Euro

Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,83 je nennwertlose Stückaktie	8.300.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	6.750.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	78.218,57
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>15.128.218,57</b>

Ludwigsburg, den 16. März 2006

Der Vorstand



Marco Freiherr von Maltzan



Dr.-Ing. Reinhard Meschkat



Dr. Rainer Podeswa

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BERU Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2006

**Bayerische Treuhandgesellschaft**  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Grottel  
Wirtschaftsprüfer



Pieper  
Wirtschaftsprüfer



... WEITERE  
INFORMATIONEN

# Bilanz

der BERU Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005

## Aktiva

in T Euro

	31.12.2005	31.3.2005
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.068	3.280
Sachanlagen	72.545	61.695
Finanzanlagen	67.120	80.475
	<b>143.733</b>	<b>145.450</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	29.990	27.114
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.265	55.690
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.857	34.390
Sonstige Vermögensgegenstände	5.172	2.495
	<b>101.294</b>	<b>92.575</b>
Wertpapiere	34.226	32.156
Flüssige Mittel	37.741	54.197
	<b>203.251</b>	<b>206.042</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>382</b>	<b>344</b>
	<b>347.366</b>	<b>351.836</b>

## Passiva

in T Euro

	31.12.2005	31.3.2005
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
Kapitalrücklage	73.147	73.147
Gewinnrücklagen	152.700	143.540
Bilanzgewinn	15.128	13.482
	<b>266.975</b>	<b>256.169</b>
<b>Sonderposten aus Investitionszuschüssen</b>	<b>120</b>	<b>155</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.055	12.896
Übrige Rückstellungen	42.213	46.590
	<b>55.268</b>	<b>59.486</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.221	16.853
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.510	7.184
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.932	8.064
Sonstige Verbindlichkeiten	4.340	3.925
	<b>25.003</b>	<b>36.026</b>
	<b>347.366</b>	<b>351.836</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

der BERU Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. April 2005 bis zum 31. Dezember 2005

in T Euro

	1.4.2005 – 31.12.2005	1.4.2004 – 31.3.2005
Umsatzerlöse	255.736	322.102
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.310	1.159
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.077	2.227
Sonstige betriebliche Erträge	14.257	6.658
	<b>273.380</b>	<b>332.146</b>
<b>Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–125.814	–153.424
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–5.462	–8.463
<b>Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	–42.095	–60.819
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–8.648	–11.604
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–11.138	–12.377
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–32.307	–40.668
<b>Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>47.916</b>	<b>44.791</b>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	–	1
Erträge aus Beteiligungen	1.695	1.203
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.107)	(165)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.786	2.364
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.037	2.851
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–14.700	–280
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–104	–47
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–2.333	–2.631
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–789	–3.878
<b>Beteiligungs- und Finanzergebnis</b>	<b>–12.408</b>	<b>–417</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>35.508</b>	<b>44.374</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–13.479	–28.466
Sonstige Steuern	–223	–89
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>21.806</b>	<b>15.819</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	72	72
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–6.750	–2.409
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>15.128</b>	<b>13.482</b>

## Produkte im Überblick

BERU ist in drei Geschäftsfeldern tätig: Dieselmotorteknik, Zündungstechnik sowie Elektronik und Sensorik. Wir beliefern die Kundensegmente Erstausrüstung, Handel und Allgemeine Industrie. Dabei arbeiten wir wirtschaftlich, flexibel, kundennah und verantwortungsbewusst.

### Dieselmotorteknik

Unser Produktspektrum im Geschäftsfeld Dieselmotorteknik reicht von Glühkerzen bis zu Steuergeräten. BERU liefert über 240 Glühkerzentypen an nahezu alle Automobilhersteller. Ein Beispiel für unsere Innovationskraft: das Instant Start System ISS. Mit der Kombination aus leistungsoptimierter Glühkerze und elektronischem Steuergerät startet ein Dieselmotor so schnell wie ein Benziner, selbst bei  $-25^{\circ}\text{C}$ . Im Vergleich zur Standardglühkerze verbraucht das Glühsystem dabei nur halb so viel Energie. Mittlerweile ist bereits die dritte Generation des ISS auf dem Markt. Ebenfalls erfolgsversprechend ist die neue Technologie der PSG (Pressure Sensor Glow Plug). Diese Drucksensorglühkerze ermöglicht bei Dieselfahrzeugen die direkte Kontrolle des Verbrennungsprozesses und damit eine nachhaltige Reduktion der Abgasemissionen.



**Hightech-Glühkerzen**

### Zündungstechnik

Im Geschäftsfeld Zündungstechnik zählen wir zu den führenden Anbietern weltweit. Unsere Produktpalette umfasst alle Teile des Zündungsstrangs: von Zündkerzen, Zündkabel und Steckern bis zur optimalen Zündspule für jeden Motortyp. Die Zündungstechnik hat bei BERU jahrzehntelange Tradition. Mit acht Zündkerzentypen decken wir im Handelsbereich 90% des europäischen Fahrzeugbestands ab. Besonders leistungsfähig: die Ultra X-Serie. Mit ihren x-förmig angeordneten Masseelektroden bietet sie höchste Zündsicherheit. Kundennahe Serviceangebote für die Werkstatt und den Kfz-Teilehandel runden unser Leistungsprogramm ab.



**Zündkerze Ultra**



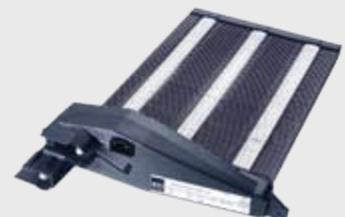
**Zündkerzen  
Ultra X / Ultra X Platin**

### Elektronik und Sensorik

Im Geschäftsfeld Elektronik und Sensorik entwickelt und fertigt BERU anspruchsvolle Systemlösungen. Dazu zählen eine Reihe von Sensoren für den Einsatz in elektronischen Regelsystemen. Das direkt messende Reifendruckkontrollsystem TSS zum Beispiel schafft mehr Sicherheit durch eine kontinuierliche, automatische Überwachung des Reifendrucks und warnt den Fahrer schon ab einem Druckverlust von 0,2 bar. Der PTC-Zuheizer bietet komfortable Wärme im Wageninneren und sorgt im Winter in nur 60 Sekunden für freie Scheiben. Neu und innovativ: der PremAir-Sensor. Dieser Spezialsensor überwacht das so genannte PremAir-Verfahren, das als effektive Maßnahme zur Verbesserung der Luftqualität eingesetzt wird.



**Tire Safety System TSS**



**PTC-Zuheizer (Positive  
Temperature Coefficient)**



Instant Start System ISS



Pressure Sensor Glow Plug  
PSG



Flammglühkerze



Zündspule



Zündkabel



Zündstecker



Verteilerkappe



HT-Sensor



Biodiesel-Sensor

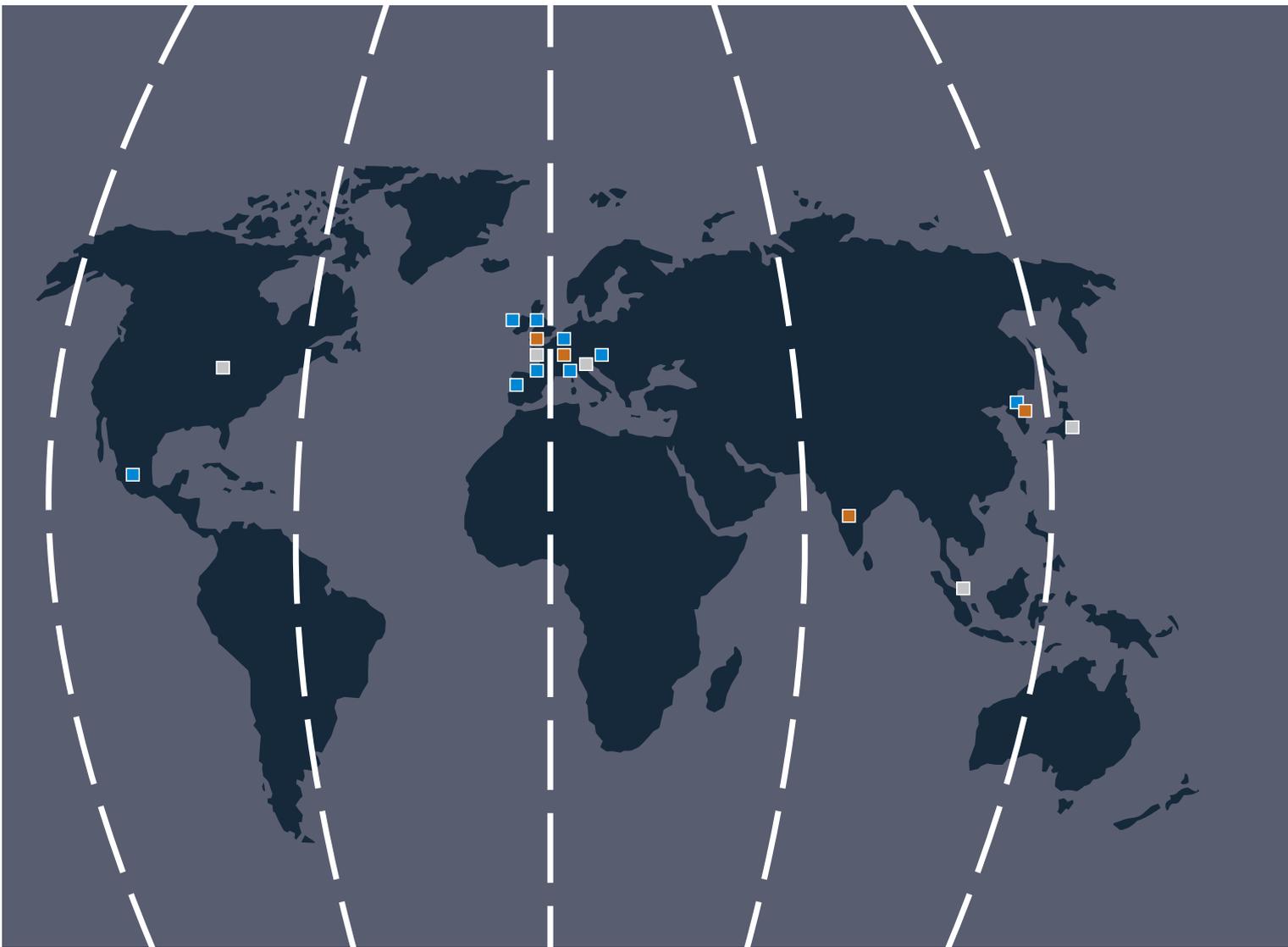


Drehzahlsensor



Premair-Sensor

## BERU weltweit



## ■ Produktionsgesellschaften

### DEUTSCHLAND

BERU Aktiengesellschaft\*  
Ludwigsburg  
100%

BERU Electronics GmbH  
Bretten  
100%

### FRANKREICH

BERU SAS\*  
La Ferté-Macé  
100%

BERU TdA SAS  
Chazelles sur Lyon  
100%

### GROSSBRITANNIEN

BERU F1 Systems Ltd.\*  
BERU Motorsport Holdings Ltd.  
Diss  
100%

### IRLAND

BERU Electronics GmbH\*  
Tralee  
100%

ITALIEN  
B 80 S.r.l.\*  
Biassono  
100%

### KOREA

BERU Automotive Co. Ltd.\*  
Shihung-City  
100%

### MEXIKO

BERU Mexico S.A. de C.V.\*  
Civac-Jiutepec  
100%

### SPANIEN

BERU Microelectrónica S.A.\*  
Vitoria  
100%

### UNGARN

BERU Hungaria zRt.  
Tiszakécske  
100%

\*einschließlich Distribution

## ■ Joint Ventures

### DEUTSCHLAND

BERU-Eichenauer GmbH  
Kandel  
50%

### INDIEN

BERU Diesel Start Systems  
Pvt. Ltd.  
Poona  
49%

### KOREA

BERU Korea Co. Ltd.  
Chungju-City  
51%

### NIEDERLANDE

IMPCO-BERU Technologies  
B.V.  
Delfgauw  
49%

## ■ Distribution

### FRANKREICH

BERU Eyquem SAS  
Nanterre  
100%

Eyquem SNC  
Nanterre  
100%

### ITALIEN

BERU Italia S.r.l.  
Cassina de' Pecci  
100%

### JAPAN

BERU Japan Corporation  
Yokohama  
100%

### SINGAPUR

BERU AG  
Far East Asia Singapore  
Representative Office  
Singapur

### USA

BERU Corporation  
Auburn Hills, MI  
100%

### AUSZUG AUS UNSEREM AKTUELLEN KUNDENSTAMM:

Alfa Romeo, Audi, Bentley, BMW, Citroën, Dacia, DaimlerChrysler, Ferrari, Fiat, Ford, General Motors, Hyundai, Isuzu, Iveco, Lamborghini, Lancia, MAN, Maserati, Mini, Opel, Peugeot, Porsche, SAIC, Seat, Škoda, Smart, SsangYong, Toyota, Volkswagen, Volvo Car

# BERU Niederlassungen im In- und Ausland

## Produktionsgesellschaften

### DEUTSCHLAND

**BERU Aktiengesellschaft \***  
Mörkestraße 155  
71636 Ludwigsburg  
Deutschland  
Tel.: +49 71 41 132 0  
Fax: +49 71 41 132 350  
E-Mail: info@beru.de

### BERU Aktiengesellschaft Werk Muggendorf

Am Bahnhof 3  
91346 Wiesenttal  
Deutschland  
Tel.: +49 91 96 100  
Fax: +49 91 96 596  
E-Mail: info@beru.de

### BERU Aktiengesellschaft Werk Neuhaus

Industriestraße 16  
96524 Neuhaus-Schierschnitz  
Deutschland  
Tel.: +49 3 67 64 790 0  
Fax: +49 3 67 64 790 54  
E-Mail: info@beru.de

### BERU Electronics GmbH

Gewerbestraße 40  
75015 Bretten  
Deutschland  
Tel.: +49 72 52 970 0  
Fax: +49 72 52 970 350  
E-Mail: info@beru.de

### FRANKREICH

#### BERU SAS \*

Route d'Argentan B.P. 21  
61600 La Ferté-Macé  
Frankreich  
Tel.: +33 2 33 30 24 24  
Fax: +33 2 33 30 12 96  
E-Mail: sandrine.demore@beru.com

#### BERU TdA SAS

Rue Joanny Désage  
42140 Chazelles sur Lyon  
Frankreich  
Tel.: +33 477 36 21 50  
Fax: +33 477 54 96 85  
E-Mail: isabelle.masson@beru.com

### GROSSBRITANNIEN

#### BERU F1 Systems Ltd.\*

**BERU Motorsport Holdings Ltd.**  
Technical Centre, Owen Road  
Diss, IP22 4ER  
Norfolk  
Großbritannien  
Tel.: +44 1379 646 200  
Fax: +44 1379 646 900  
E-Mail: office@f1systems.com

### IRLAND

#### BERU Electronics GmbH\*

Branch Ireland  
Monavalley Industrial Estate  
Tralee, County Kerry  
Irland  
Tel.: +353 66 712 51 11  
Fax: +353 66 712 58 83  
E-Mail: pauline.campion@beru.de

### ITALIEN

**B 80 S.r.l.\***  
Via dei Tigli 21  
20046 Biassono (MI)  
Italien  
Tel.: +39 0 39 24 80 11  
Fax: +39 0 39 24 80 123  
E-Mail: bbiadir@tin.it

### KOREA

**BERU Automotive Co. Ltd.\***  
3Ra-718, 1375 Jungwang-Dong  
Shihung-City, Kyunggi-Do 429-450  
Korea  
Tel.: +82 31 498 84 00  
Fax: +82 31 433 91 11  
E-Mail: beru.automotive@beru.com

### MEXIKO

**BERU Mexico S.A. de C.V.\***  
Calle 9 Este No. 410  
Civac-Jiutepec, Morelos  
C.P. 62500  
Mexiko  
Tel.: +52 777 320 02 28 / 320 26 36  
Fax: +52 777 321 15 93 / 319 57 70  
E-Mail: adrian.duarte@beru.com.mx

### SPANIEN

**BERU Microelectrónica S.A.\***  
C/ Uritiasolo, 14  
Pol. Ind. de Uritiasolo  
01006 Vitoria  
Spanien  
Tel.: +34 945 14 80 40  
Fax: +34 945 14 80 70  
E-Mail: yiniguez@berumic.com

### UNGARN

**BERU Hungaria zRt.**  
Kossuth L.u. 77  
6060 Tiszakécske  
Ungarn  
Tel.: +36 76 54 11 00  
Fax: +36 76 54 11 12  
E-Mail: infoberuh@beru.com

## Joint Ventures

### DEUTSCHLAND

**BERU-Eichenauer GmbH**  
Jahnstraße 2  
76870 Kandel  
Deutschland  
Tel.: +49 72 75 70 70  
Fax: +49 72 75 707 101  
E-Mail: info-beru@eichenauer.de

### INDIEN

**BERU Diesel Start Systems Pvt. Ltd.**  
46/2/1 B, Kaka Halwai Industrial Estate  
Pune Satara Road  
Poona 411009  
Indien  
Tel.: +91 20 24 22 63 00 / 63 02  
Fax: +91 20 24 22 63 97  
E-Mail: glowplug@vsnl.com

### KOREA

**BERU Korea Co. Ltd.**  
248-69, Samchong-Ri, Judok-Eup  
Chungju-City  
Chungchongbuk-Do 380-882  
Korea  
Tel.: +82 43 852 99 46  
Fax: +82 43 852 99 50  
E-Mail: webmaster@berukorea.co.kr

### NIEDERLANDE

**IMPCO-BERU Technologies B.V.**  
Industrieterrein De Ruyven  
Distributieweg 9  
2645 EG Delfgauw  
Niederlande  
Tel.: +31 15 274 25 50  
Fax: +31 15 274 25 59  
E-Mail: rfrings@impco.nl

## Distribution

### FRANKREICH

**BERU Eyquem SAS**  
101 Avenue François Arago  
92017 Nanterre Cédex  
Frankreich  
Tel.: +33 155 69 31 50  
Fax: +33 155 69 31 99  
E-Mail: catherine.baillon@beru.com

### Eyquem SNC

101 Avenue François Arago  
92017 Nanterre Cédex  
Frankreich  
Tel.: +33 155 69 31 84  
Fax: +33 155 69 31 89  
E-Mail: ann.jabale@eyquem.com

### ITALIEN

#### BERU Italia S.r.l.

Via Roma 108  
Cassina Plaza  
20060 Cassina de' Pecci (MI)  
Italien  
Tel.: +39 02 95 13 90 00  
Fax: +39 02 95 13 90 39  
E-Mail: beru.italia@beru.com

### JAPAN

#### BERU Japan Corporation

DaVinCi Shin Yokohama Bldg. 8F  
3-8-11 Shin Yokohama, Kohoku-ku  
Yokohama, Japan 222-0033  
Japan  
Tel.: +81 45 474 38 60  
Fax: +81 45 474 38 61  
E-Mail: sam.hirata@beru-japan.co.jp

### SINGAPUR

#### BERU AG Far East Asia Singapore Representative Office

# 04-69 German Center  
25 International Business Park  
609916 Singapur  
Singapur  
Tel.: +65 65 62 90 27  
Fax: +65 65 62 90 26  
E-Mail: lim\_michael@beru.com.sg

### USA

#### BERU Corporation

3800 Automation Ave  
Suite 100  
Auburn Hills, MI 48326-1782  
USA  
Tel.: +1 248 75 40 104  
Fax: +1 248 75 40 113  
E-Mail: eduardo.vultorius@beru.com

#### BERU Corporation

PO Box 6018  
Evanston, IL 60204-6018  
USA  
Tel.: +1 847 570 94 04  
Fax: +1 847 570 94 05  
E-Mail: sue.vail@beru.com

\*einschließlich Distribution

## **AKTIONÄRSTERMINKALENDER 2006/2007**

Geschäftsbericht über das Rumpfgeschäftsjahr  
vom 1. April bis 31. Dezember 2005: **30. März 2006**

Bilanzpressekonferenz zum Rumpfgeschäftsjahr 2005: **30. März 2006**

Ordentliche Hauptversammlung: **21. Juni 2006**

Halbjahresbericht zum 30. Juni 2006: **14. August 2006**

Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2006: **29. März 2007**

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2006: **29. März 2007**

Ordentliche Hauptversammlung: **27. Juni 2007**

---

### **BERU Aktiengesellschaft**

Investor Relations/Corporate Communications  
Mörikestraße 155  
71636 Ludwigsburg  
Deutschland  
Tel.: +49 71 41 132 246  
Fax: +49 71 41 132 586  
E-Mail: investor-relations@beru.de

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.

### **GESAMTKONZEPT, REALISATION UND SATZ:**

strichpunkt agentur für visuelle kommunikation GmbH, Stuttgart

### **FOTOGRAFIE:**

Studio KD Busch, Fellbach (Vorstandsbilder)  
Bransch & Partner Werbeagentur GmbH, Stuttgart (Bildkonzept, Image- und Produktbilder)

### **DRUCK:**

Wachter GmbH, Bönningheim

**BERU Aktiengesellschaft**

Mörikestraße 155

71636 Ludwigsburg

Deutschland

Tel.: +49 71 41 132 0

Fax: +49 71 41 132 350

E-Mail: [info@beru.de](mailto:info@beru.de)